Nr. 50. Einzelpreis ℳ 200.– Donnerstag, den 1. März 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 4200.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) ℳ 230.—, private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 80.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.—

Erfüllungsort Elberfeld für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Französischer Anschlag auf die Schweiz.

GA. **Paris**, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) In der Schweizer Presse häufen sich seit der Ruhrbesetzung die Mitteilungen über die Bestrebungen Frankreichs, auch jetzt wieder wie im Kriege die Schweizer Einfuhr zu kontrollieren. Für schweizerische Firmen bestimmte Warensendungen aus dem besetzten Gebiet können ohne Genehmigung der französischen Konsulate in der Schweiz nicht abtransportiert werden. Diese Erlaubnis aber wird von der Durchsicht der Korrespondenzen und der Bücher abhängig gemacht. In einem Falle ist, nachdem sich der schweizerische Inhaber dieser Zumutung gefügt hat, der für ostschweizerische Kunden bestimmte Teil der Sendung freigegeben worden, während über den anderen Teil sich das französische Generalkonsulat die Entscheidung vorbehalten hat.

•

Die Kohlenzüge nach Holland.

v. **Oberhausen**, 28. Febr. (Drahtb.) Die Kohlenzüge aus dem Ruhrrevier nach Holland werden von den Franzosen seit gestern nicht mehr durchgelassen unter der Begründung, daß die vertragsmäßigen Kohlenlieferungen nach Holland bereits erfüllt worden seien.

Hilfstruppen für die Franzosen.

FZ. **Wien**, 1 März. (Drahtb.) Nach einer amtlichen Mitteilung des Zugleitungsbureaus in Villach an alle Dienststellen, datiert vom 22. Februar, werden bis auf weiteres täglich 1000 Tonnen Koks von Mährisch-Ostrau nach Frankreich über Leoben-Tarvis befördert. Die Eisenbahner in Villach sehen vorläufig kein Mittel, diese Transporte, mit denen die stillgelegten Hochöfen in Lothringen wieder angeblasen werden sollen zu verhindern, da sie befürchten, daß bei Ablehnung der Beförderung Italien oder Südslawien eingreifen würden.

FZ. **Innsbruck**, 1. März. (Drahtb.) Der nach dem Ruhrgebiet bestimmte Transport tschechoslowakischer Arbeiter durch Tirol, der dieser Tage infolge des Widerstandes der Tiroler Eisenbahner zurückgeleitet worden war, ist gestern unter Begleitung von Vertretern der Eisenbahnerorganisationen wieder nach Innsbruck gebracht worden, die dort auf ihre Genossen einzuwirken versuchten, der Durchreise der Tschecho-Slowaken nach dem Ruhrgebiet keine weiteren Schwierigkeiten zu bereiten.

Mit frecher Stirn.

WTB. **Paris**, 28. Febr. (Drahtb.) Die Blätter veröffentlichen das folgende, aus Düsseldorf datierte Dementi: Die Deutschen behaupten, daß die Haussuchungen in der Handelskammer in Bochum mit Plünderungen verbunden gewesen seien und daß Möbel umgeworfen und erbrochen worden seien usw. Die Militärbehörde teilt demgegenüber mit, daß die Haussuchungen sich in unbedingt regulären Formen vollzogen hätten. Es seien nur Schriftstücke beschlagnahmt (!) worden, auf die man aufmerksam gemacht worden sei. Wenn Beschädigungen vorgekommen seien, seien sie von den Deutschen begangen (!!) worden, und nicht von den Franzosen. Es sei übrigens nicht das erste Mal, daß die Deutschen absichtlich Schäden anrichteten und diese dann den Franzosen zur Last legten.

Anmerkung des WTB.: Die französischen Ableugnungsversuche sind verständlich, da es für die Ausräumung und die Zerstörung der Bochumer Handelskammer durch das französische Militär keine Rechtfertigung oder Entschuldigung geben kann. Der Mut zu solchen „Dementis" ist indessen staunenswert, besonders angesichts der Tatsache, daß sofort nach dem Zerstörungswerk der französischen Truppen ausländische Journalisten und Photographen den wahren Sachverhalt einwandfrei festgestellt haben.

*

Wie die Wahrheit aussieht, beweist folgende Meldung:

WTB. **London**, 28. Febr. (Drahtb.) Der „Manchester Guardian" veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Die Orgie in Bochum" eine ausführliche Schilderung seines Bochumer Berichterstatters über die in der Handelskammer von Bochum angerichteten Zerstörungen, worin es heißt, jedes Zimmer sei mutwillig beschädigt und geplündert worden. Es sei, abgesehen von dem gewöhnlichen passiven Widerstand, der in Bochum wie überall im Ruhrgebiet geleistet werde, keinerlei Provokation erfolgt, um all diese Zerstörungen zu rechtfertigen.

„Laßt eure Arbeiter verhungern!"

b. **Bochum**, 1. März. (Drahtb.) Auf die Bemühungen der Verwaltung der Zeche Adler zur Wiedererlangung der von den Franzosen beschlagnahmten Lohngelder, die sich auf 170 Millionen Mark belaufen, verlangten die Franzosen zunächst den Nachweis gegenüber der Ingenieur-Kommission, daß es sich wirklich um Lohngelder handele. Als der Ingenieur-Kommission die Lohnlisten vorgelegt wurden, verlangten sie die Vorlegung des Hauptbuches, aus dem sie die Höhe des Reichsbankguthabens ersehen wollten. Dieses wurde jedoch von der Verwaltung verweigert. Die Franzosen erklärten zum Schluß: „Wenn Sie uns nicht nachweisen können, aus welchen Mitteln das Geld stammt, dann sehen Sie zu, wo Sie Ihr Geld herbekommen, dann laßt euere Arbeiter verhungern!"

Gleich und gleich ....

TU. **Essen**, 1. März. (Drahtb.) Im hiesigen Kaufhaus Althoff wurde ein Einbrecher erwischt und festgenommen. Da der nächsten Polizeistation durch die Franzosen die Polizeiexekutive unterbunden war, konnte sich nur ein Kriminalbeamter an den Tatort begeben, der dann auch die Personalien des Einbrechers feststellte, ihn aber in Ermangelung eines Gefängnisses nicht verhaften konnte. Der Einbrecher entfernte sich mit der Drohung, daß die Polizei büßen solle. Kurz darauf wurde die Wache von den Franzosen ausgehoben. Für derartige Gemeinschaft der Besatzung mit Einbrechern liegen noch andere Belege vor.

•

Ausweisungen in Volmarstein.

TU. **Volmarstein**, 1. März. (Drahtb.) Die hiesigen Eisenbahnbeamten sind aufgefordert worden, innerhalb 48 Stunden Volmarstein zu verlassen.

Gefängnis für den Oberbürgermeister von Bottrop.

WTB **Bottrop**, 28. Febr. Das Kriegsgericht in Sterkrade hat wegen Nichtlieferung von Betten, wegen Nichterscheinens vor dem Kriegsgericht und wegen Ausbringung eines Hochs auf das deutsche Vaterland den Oberbürgermeister von Bottrop, Dr. Baur, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Während der Verhandlung wurde der erste Beigeordnete der Stadt Bottrop aus dem Gerichtssaal hinausgeführt und verhaftet. Ueber seine Unterbringung ist bis jetzt der Stadtverwaltung nichts bekannt. Die Beamtenschaft sowie die städtischen und die staatlichen Betriebe haben in mehreren Kundgebungen protestiert.

Das Verfahren gegen Dr. Jarres.

GA. **Aachen**, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Kriegsgerichtsverhandlung wurde Oberbürgermeister Dr. Jarres wieder gefesselt vorgeführt. Oberbürgermeister Dr. Jarres drückte sein Erstaunen darüber aus, daß man ihn immer wieder gefesselt vorführe, trotzdem ihm der Staatsanwalt in der ersten Sitzung zugesagt habe, daß eine Fesselung in Zukunft unterbleiben werde. Um 12½ Uhr teilte der Gerichtshof, der inzwischen einige andere Fälle behandelt hatte, Oberbürgermeister Dr. Jarres mit, daß das Urteil am nächsten Mittwoch gefällt werde. Der Vorsitzende erklärte, er werde dafür Sorge tragen, daß eine Fesselung in Zukunft unterbleibe.

•

Neue Militärerlasse.

TU. **Duisburg**, 1. März. (Drahtb.) An den Duisburger Anschlagsäulen geben die Franzosen in einem Plakat bekannt, daß alle Vergehen gegen die französischen Verordnungen mit Strafen bis zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark belegt werden, falls nicht das Militärstrafgesetzbuch höhere Strafen vorsieht. Die Verordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. Alle Personen, die wieder Ein- und Ausfuhrverbote versuchen, die Waren ins unbesetzte Gebiet weiterzuleiten, um die Zölle und Gebühren an deutsche Kassen zu bezahlen, werden mit schweren Strafen bedroht. Die 9. Verordnung besagt, daß alle Vergehen gegen die Besatzungstruppen und alle Sabotageakte gegen Verkehrsmittel schwer geahndet werden. Werden die Täter vorgenannter Delikte nicht ermittelt, so sollen dafür die in den betreffenden Orten verantwortlichen Beamten verhaftet werden.

Planmäßiges Vorgehen gegen die Schutzpolizei.

Bochum, 28. Febr. (Drahtb. d. „Köln. Ztg.") Heute morgen vor 8 Uhr erschien ein großes Truppenaufgebot vor dem Gebäude der Polizeidirektion an der Hattingerstraße. Die Truppen drangen in das Gebäude ein und verhafteten die bereits zum Dienst erschienenen Beamten. Dann wurden alle Schränke durchsucht und die Akten mitgenommen. Inzwischen wurde auch die gesamte Grüne Polizei in Bochum verhaftet. Sämtliche Polizeireviere und Polizeiwachen sind von Franzosen besetzt. Die Wachtlokale wurden völlig ausgenommen, Bettstellen, Matratzen usw. fortgebracht. Bochum ist jetzt ohne polizeilichen Schutz. Französische Lastkraftwagen fahren seit dem frühen Morgen durch die Stadt. Im Laufe des Vormittags drangen immer mehr Truppen in die innere Stadt. Der Hauptbahnhof und die Nebenbahnhöfe wurden um 10 Uhr besetzt. Kein Mensch darf in den Bahnhof, keiner heraus. Im Gebäude des Hauptbahnhofs wurden Beamte festgenommen und dann die Kassen weggenommen. Gleichzeitig wurden die Hauptpost und das Hauptzollamt besetzt. Die innere Stadt ist wieder fast ganz abgesperrt. Besonders in den Straßen, wo die Polizeiwachen und öffentlichen Institute besetzt sind, ist die Absperrung sehr streng. Maschinengewehre stehen an den Straßenecken. Alles wird angehalten. Fuhrwerke und Straßenbahnen verkehren nur am Umkreis der Stadt. Man nimmt an, daß die Franzosen gerade am Monatsletzten die Kassen der Bahnen, der Post und des Hauptzollamts besetzten in der Annahme, viel Geld, das zu Gehaltszwecken eingegangen ist, zu erobern. Der Bevölkerung hat sich eine dumpfe Verzweiflung bemächtigt. Alle Läden sind schon seit Tagen geschlossen. Die Hausfrauen wissen kaum, wo sie ihre Einkäufe erledigen sollen.

Gelsenkirchen, 28. Febr. In der vergangenen Nacht rückten starke Truppenverstärkungen in Recklinghausen ein. Um 4 Uhr 30 Min. wurde der Polizeimajor der Schutzpolizei aus dem Bett heraus ins Rathaus geholt. Er wurde aufgefordert, die der Polizei als Unterkunft dienenden Räume anzugeben. Dieselbe Aufforderung erfolgte an den anwesenden Polizeileutnant. Im Anschluß daran wurden die Unterkunftsräume durchsucht und die gesamte Schutzmannschaft von Recklinghausen verhaftet. Gegen 8 Uhr wurde die verhaftete Schutzmannschaft, ferner der Polizeimajor und der Polizeileutnant in drei großen Lastautos unter starker Bedeckung abgeführt. Das Präsidium und das Rathaus wurden besetzt. Dasselbe geschah in Recklinghausen-Süd. Hier wurde die gesamte Schutzmannschaft ebenfalls entwaffnet und abgeführt.

Herne, 28. Febr. Im Laufe der Morgenstunden wurde die Schutzmannschaft von französischen Truppen entwaffnet, verhaftet und abgeführt. Demnach scheint es sich um ein gleichartiges Vorgehen für das ganze Ruhrgebiet zu handeln.

b. **Bochum**, 1. März. (Drahtb.) Etwa 300 Schupobeamte der Stadt Recklinghausen sind in Olsen ausgesetzt worden. Die Offiziere der Schupo von Recklinghausen wurden in Recklinghausen zurückgehalten. Die verhafteten Schupobeamten, im ganzen etwa 700, sind in Bork, nördlich von Lünen, ausgesetzt worden. Das französische Kommando hat sich dann wieder über die Lippe zurückgezogen.

Gegen das Faustrecht.

WTB. **Berlin**, 28. Febr. (Drahtb.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat an die französische Regierung eine Note gerichtet, die dagegen protestiert, daß die französische Regierung ihre Absicht, die deutschen Mitglieder des deutsch-französischen gemischten Schiedsgerichtshofs (die ihren Dienst aufgegeben hatten) durch neutrale, vom Völkerbund ernannte Schiedsrichter zu ersetzen, jetzt verwirklicht hat. Weder den jetzigen Richtern noch überhaupt einem Deutschen sei es zuzumuten, gemeinsam mit französischen Beamten zu beraten, während die französische Regierung die deutschen Beamten im Ruhrgebiet und im Rheinland verfolgen, austreiben, einkerkern und kriegsgerichtlich zu schweren Strafen verurteilen läßt, weil sie der deutschen Regierung die geschworene Treue halten. Aber die Arbeit des Schiedsgerichtshofes sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt unmöglich. Wo es sich um die Lebensinteressen Deutschlands und um die wichtigsten Bestimmungen des Vertrages handele, mache Frankreich rücksichtslos vom Faustrecht Gebrauch, um seine Auffassung durchzusetzen. Falls sich die von Frankreich aus der Liste des Völkerbundsrats gewählten neutralen Ersatzrichter gleichwohl entschließen sollten, in den Schiedsgerichtshof einzutreten, werde die deutsche Regierung den so zusammengesetzten Gerichtshof und seine Entscheidungen nicht als rechtmäßig anerkennen.

In usum Delphini!

Entfernung „gewisser Stellen" aus dem Blaubuch.

WTB. **Paris**, 28. Febr. (Drahtb.) Der Londoner Berichterstatter der „Humanité" will gestern abend erfahren haben, die britische Regierung habe auf Verlangen des Quai d'Orsay aus dem herausgegebenen Blaubuch über die letzten Reparationskonferenzen gewisse Stellen entfernt, deren Veröffentlichung der französischen Regierung ungünstig gewesen wäre. (Frankreich muß die Wahrheit doch sehr fürchten!)

Frankreichs Schulden.

TU. **London**, 1. März. (Drahtb.) Auf eine Anfrage bezüglich der französischen Schulden an England und Amerika wurde von Regierungsvertretern folgendes erklärt:

1. Die Gesamtsumme, die von der französischen Regierung für Anleihen und Kriegslieferungen England schuldet, beläuft sich auf ungefähr 510 Millionen Pfund.

2. Frankreich hat den Vereinigten Staaten während der letzten 3 Jahre für die Kriegsschulden, die es Amerika gegenüber kontrahiert hat, keinerlei Zinsen bezahlt.

Freundliche Beurteilung.

WTB. **London**, 28. Febr. (Drahtb.) Zu der Beschlagnahme der 13 Milliarden Mark durch die Franzosen schreibt das „Daily Chronicle", die Welt erlebe das außerordentliche Schauspiel, daß eine Verbandsregierung das Geld der andern stehle und sich weigere, es wieder zu erstatten, nachdem sie auf den Diebstahl hingewiesen worden sei. Das „Daily Chronicle" fragt, ob dies so aussehe, als ob die Franzosen viel Achtung vor Bonar Law haben oder ihn für einen gerade sehr starken Mann halten.

Das kommende Reichsschulgesetz.

Der vielumstrittene § 2.

Der Bildungsausschuß des Reichstages nahm gestern die Verhandlungen über den vielumstrittenen § 2 des Reichsschulgesetzes wieder auf. Zu diesem Paragraphen liegen zwei Anträge vor. Der sozialdemokratische Antrag will die Gemeinschaftsschule zur grundsätzlichen Schulgattung für die Kinder aller Bekenntnisse und Weltanschauungen machen. An ihr sollen Lehrer aller Konfessionen und Weltanschauungen unterrichten können. Der Charakter der Gemeinschaftsschule soll dadurch gekennzeichnet sein, daß sie den Unterricht für alle Kinder gemeinsam auf allgemein sittlicher Grundlage im Sinne sittlicher Volksgemeinschaft als Regel aufstellt. Bekenntnisfreier Religions- oder Moralunterricht soll an den Gemeinschaftsschulen ordentliches Lehrfach sein, während dem Religionsunterricht nur ein sehr bescheidener Platz dadurch eingeräumt wird, daß er zwar auf Grund der Reichsverfassung ordentliches Lehrfach sein, aber für die Bekenntnisse getrennt nach den Grundsätzen der freien Wahl erteilt werden soll.

Diesem Antrage gegenüber haben Zentrum, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Demokraten ihrerseits einen Antrag eingebracht, der folgenden Wortlaut hat:

§ 2. Die Gemeinschaftsschule erteilt den Unterricht auf christlicher Grundlage ohne Rücksicht auf die Besonderheiten der einzelnen Bekenntnisse für alle Kinder gemeinsam. Der Religionsunterricht wird nach Bekenntnissen getrennt erteilt. Bei Besetzung der Lehrerstellen an der allgemeinen Schule soll auf das Religionsbekenntnis der die Schule besuchenden Kinder nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Ist in einer Gemeinde nur eine Schulstelle oder sind zwar mehrere Schulstellen aber keine verschiedenen Konfessions-(Religions-)Gemeinden vorhanden, so sind die Lehrer aus der Konfession zu entnehmen, zu welcher sich die Gesamtheit oder Mehrheit der Einwohner bekennt. Sind mehrere Schulstellen und verschiedene Konfessions-(Religions-)Gemeinden vorhanden, so sollen die Lehrer aus jeder solchen Konfession (Religion) entnommen werden, zu welcher sich die bei den Schulen beteiligten Konfessions-(Religions-)Gemeinschaften bekennen. Bei einer größeren Zahl von Lehrern in einer Gemeinde sollen auch konfessionelle (religiöse) Minderheiten mit weniger als vierzig Schülern einen Lehrer ihrer Konfession (Religion) erhalten. Die Gemeinschaftsschule verliert ihren Charakter nicht dadurch, daß Lehrer an ihr tätig sind, die einem christlichen Bekenntnis nicht angehören.

In der Aussprache warf Abg. Löwenstein (Soz.) den Demokraten vor, sie hätten mit ihrer Unterschrift unter den Kompromißantrag ihr altes Schulideal verleugnet, worauf ihm der Demokrat Weiß erwiderte, daß die Demokraten sich immer eine christliche Simultanschule im Sinne einer nationalen Einheitsschule gedacht hätten. Er betonte, daß man die Tatsache nicht außer acht lassen könne, daß in Preußen 98 Prozent aller Kinder den Religionsunterricht besuchten, obwohl die Eltern die verfassungsrechtliche Möglichkeit der Befreiung vom Religionsunterricht sehr wohl kannten. Ebenso hätte in Preußen nur ein halb Prozent der Lehrerschaft von dem Recht Gebrauch gemacht, die Erteilung des Religionsunterrichts abzulehnen. Solche Tatsachen müßten mitbestimmend sein bei der Fassung des Reichsschulgesetzes.

•

Wie es heißt, sollen sich die Deutschnationalen dem Schulkompromiß der bürgerlichen Kompromißparteien anschließen.

•

Gröner verteidigt seine Tarifpolitik.

TU. **Berlin**, 1. März. Am Schluß der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses äußerte sich Reichsverkehrsminister Gröner über die Tarifpolitik der Eisenbahn. Die Personentarife könnten jetzt wohl nicht mehr angefochten werden. Ein Irrtum sei es, daß die Gütertarife seit Monaten einen maßgebenden Einfluß auf die Preisbildung der Waren ausübten. Die Frachten für die wichtigen und lebensnotwendigen Güter haben besonders in der letzten Zeit nicht größere Steigerungen ergeben. Der Minister führte im Anschluß hieran eine große Reihe von Beispielen zum Beweis dafür an, daß die Frachten von so großer Wichtigkeit bei der Preisgestaltung nicht seien, als allgemein angenommen würde. Er sicherte zu, daß keinesfalls eine weitere Erhöhung der Gütertarife erfolgen würde, solange die Verhältnisse im Ruhrgebiet nicht zu einem Ergebnis gelangt seien. Abgg. Dr. Wieland (Dem.) und Dr. Hugo (Dn.) warnten davor, die Tarifpolitik der Reichseisenbahn jetzt einseitig nach fiskalischen Gesichtspunkten zu führen. Sie dürfe keineswegs die Politik des Reichswirtschaftsministeriums beeinträchtigen. Dieses vaterländische Moment dürfe in der Zeit des heftigen Wirtschaftskampfes gegen Frankreich unter allen Umständen nicht ohne Berücksichtigung bleiben.

Besprechungen mit Parteiführern.

TU. **Berlin**, 1. März. (Drahtb.) Reichsaußenminister Dr. v. Rosenberg hatte gestern nachmittag mit Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion Besprechungen. Er wird die Besprechungen mit den Führern der Parteien fortsetzen, da in den nächsten Tagen der Etat des auswärtigen Amtes im Plenum des Reichstages beraten wird und bei dieser Gelegenheit eine große Debatte zu erwarten ist. Reichskanzler Dr. Cuno hatte vorher mit verschiedenen Führern der Reichstagsparteien eingehende Besprechungen über die gesamte politische Lage. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Meinungsverschiedenheiten

Die Kosten der Rheinlandbesetzung.

Die Kosten zerfallen in zwei Teile:

a) Ausgaben der Besatzungsmächte für ihre Besatzungstruppen,

b) Ausgaben, die dem Deutschen Reiche durch Leistungen für die interalliierte Rheinlandkommission und die Besatzungsarmeen des Rheinlandes erwachsen.

Zum Punkt a) sind den Besatzungsmächten nach den eigenen amtlichen Mitteilungen Ausgaben für ihre Besatzungsarmeen in folgender Höhe entstanden: Zeitraum: 11. November 1918 bis 30. April 1921:

Frankreich	1 042 749 136.29 Goldmark,
England	901 458 834.50 Goldmark,
Belgien	177 644 055.12 Goldmark,
Italien	10 052 166.94 Goldmark,
Amerika	1 010 614 173.53 Goldmark.
Gesamtsumme	3 142 518 366.38 Goldmark.

Zeitraum: 1. Mai 1921 bis 30. April 1922:

Frankreich	164 160 011.96 Goldmark,
England	10 786 860.21 Goldmark,
Belgien	35 644 132.34 Goldmark,
Amerika	56 159 991.27 Goldmark.
Gesamtsumme	266 750 995.78 Goldmark.

Für den Zeitraum vom 1. Mai 1922 bis zum Jahresende 1922 liegt bisher noch kein amtliches Material vor. Nach oberflächlicher Schätzung glaubt man mit einer Ausgabe von 200 Millionen Goldmark rechnen zu müssen. Demnach werden die Gesamtausgaben der Besatzungsmächte für ihre Truppen ungefähr 3,6 Milliarden Goldmark ausmachen.

Hierzu kommen die unter b) angeführten Kosten. Sie setzen sich zusammen aus Ausgaben für:

1. Die Interalliierte Rheinlandkommission.

2. Unterhaltung der Besatzungstruppen, Requisitionen, die Errichtung von Bordellen, Soldatenheimen, die Beschlagnahme landwirtschaftlicher Flächen für Flugplätze, die Kosten für freie Benutzung von Theatern, für die Einquartierung der Besatzung und die Kosten für die Lieferung von Verpflegung usw.

3. Grundstückserwerbungen für Neubauten und Umbauten.

4. Instandhaltung der Baulichkeiten.

5. Beschaffung und Unterhalt der Einrichtungsgegenstände.

6. Betriebskosten (Heizung usw.).

7. Geschäftsbedürfnisse.

8. Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren.

9. Transport- und Sachleistungen der Eisenbahnverwaltung.

Die Ausgaben für alle diese unter b) genannten Kosten hatten folgende Höhe:

Zeitraum: 11. November 1918 bis 30. April 1921:

8,24 Milliarden Papiermark.

Zeitraum: 1. Mai 1921 bis 30. April 1922:

6,38 Milliarden Papiermark.

Zeitraum: 1. Mai 1922 bis 30. September 1922:

10,21 Milliarden Papiermark.

Insgesamt also: 24,8 Milliarden Papiermark.

Diese Summe gibt noch insofern ein ungenaues Bild, als bei ihr der Wert der Mark keine Berücksichtigung gefunden hat, der natürlich vom 11. November 1918 bis 30. April 1921 bedeutend höher war als heute. Zusammengenommen ergibt sich, daß für die Besatzungsarmeen im Rheinland seit dem Waffenstillstand bis Ende Dezember 1922 mindestens 5 Goldmilliarden aufgebracht werden mußten. Die Ausgaben für die Besetzung weiterer deutscher Gebiete (Duisburg, Düsseldorf und Ruhrort) sind in dieser Summe nicht enthalten.

Es ist ausgerechnet worden, daß jede Kompagnie Ententetruppen am Rhein durch die von ihr verursachten Kosten jährlich den Wiederaufbau eines französischen Dorfes verhindert.

Im Gegensatz zu dem Luxus der Rheinbesatzung ist Tatsache, daß ein Sechstel des deutschen Volkes ganz oder teilweise auf öffentliche Unterstützungen angewiesen ist.

Die neuen Postgebühren ab 1. März 1923.

Die wesentlichsten Gebühren, die ab 1. März im Post-, Postscheck- und Telegraphenverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

für Postkarten im Ortsverkehr	20.— M.
für Postkarten im Fernverkehr	40.— M.
für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr.	40.— M.
über 20 bis 100 Gramm	60.— M.
über 100 bis 250 Gramm	100.— M.
250 bis 500 Gramm	120.— M.
für Briefe im Fernverkehr bis 20 Gr.	100— M.
über 20 bis 100 Gramm	120.— M.
über 100 bis 250 Gramm	150.— M.
250 bis 500 Gramm	180.— M.
für Drucksachen bis 25 Gr.	20.— M.
über 25 bis 50 Gr.	40.— M.
über 50 bis 100 Gramm	60.— M.
über 100 bis 250 Gr.	100.— M.
über 250 bis 500 Gr.	120.— M.
über 500 bis 1000 Gr.	150.— M.
1 Kg. bis 2 Kg.	250.— M.
für Ansichtskarten	20.— M.
für Geschäftspapiere und Mischsendungen:	
bis 250 Gr.	100.— M.
über 250 bis 500 Gr.	120.— M.
über 500 bis 1000 Gr.	150.— M.
für Warenproben bis 250 Gr.	100.— M.
250 Gr. bis 500 Gr.	120.— M.
für Päckchen bis 1 Kg.	200.— M.

Aufschrift: Päckchen. — Maße: nicht über 25:15:10 Ztm., in Rollenform nicht über 30:15 Ztm. — Nach dem Saargebiet, Luxemburg, Oesterreich und dem übrigen Ausland nicht zugelassen. — Gute Verpackung und Verschnürung im Interesse des Absenders. — Schriftliche Mitteilungen können eingelegt werden. In die Briefkästen werfen! — Ersatzpflicht für die Post besteht nicht.

für Pakete:	Nahzone bis 75 Km.	Fernzone üb. 75 Km.
bis 3 Kg.	300.— M.	600.— M.
über 3 bis 5 Kg.	500.— M.	1000.— M.
über 5 bis 6 Kg.	600.— M.	1200.— M.
über 6 bis 7 Kg.	700.— M.	1400.— M.
über 7 bis 8 Kg.	800.— M.	1600.— M.
über 8 bis 9 Kg.	900.— M.	1800.— M.
über 9 bis 10 Kg.	1000.— M.	2000.— M.
über 10 bis 11 Kg.	1150.— M.	2300.— M.
über 11 bis 12 Kg.	1300.— M.	2600.— M.
über 12 bis 13 Kg.	1450.— M.	2900.— M.
über 13 bis 14 Kg.	1600.— M.	3200.— M.
über 14 bis 15 Kg.	1750.— M.	3500.— M.
über 15 bis 16 Kg.	1900.— M.	3800.— M.
über 16 bis 17 Kg.	2050.— M.	4100.— M.
über 17 bis 18 Kg.	2200.— M.	4400.— M.
über 18 bis 19 Kg.	2350.— M.	4700.— M.
über 19 bis 20 Kg.	2500.— M.	5000.— M.
für Zeitungspakete bis 5 Kg.	250.— M.	500.— M.

für Postanweisungen bis 1000 M.	60.— M.
über 1000 bis 5000 M.	90.— M.
über 5000 bis 10 000 M.	120.— M.
über 10 000 bis 20 000 M.	180.— M.
über 20 000 bis 30 000 M.	240.— M.
über 30 000 bis 40 000 M.	300.— M.
über 40 000 bis 50 000 M.	360.— M.
über 50 000 bis 100 000 M.	450.— M.

Die Einschreibegebühr ist auf 80 M., die Vorzeigegebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 50 M. festgesetzt.

für Zahlkarten bis 1000 M.	20.— M.
über 1000 bis 5000 M.	30.— M.
über 5000 bis 10 000 M.	40.— M.
über 10 000 bis 20 000 M.	60.— M.
über 20 000 bis 30 000 M.	80.— M.
über 30 000 bis 40 000 M.	100.— M.
über 40 000 bis 50 000 M.	120.— M.
über 50 000 bis 100 000 M.	150.— M.
über 100 000 bis 200 000 M.	200.— M.
über 200 000 bis 300 000 M.	250.— M.
über 300 000 bis 400 000 M.	300.— M.
über 400 000 bis 500 000 M.	350.— M.
über 500 000 bis 750 000 M.	400.— M.
über 750 000 bis 1 000 000 M.	450.— M.
mehr als 1 000 000 (unbeschr.)	500.— M.

Für bargeldlos beglichene Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 150 M. für eine Zahlkarte.

Im Telegraphenverkehr sind die wichtigsten Gebühren:

für Ferntelegramme: Grundgebühr und außerdem für jedes Wort	160.— M.
	80.— M.
für Ortstelegramme: Grundgebühr und außerdem für jedes Wort	80.— M.
	40.— M.

Die Auslandsgebühren

betragen:

für Postkarten	180.— M.
für Briefe bis 20 Gr.	300.— M.
jede weiteren 20 Gr. (Meistgew. 2 Kg.)	150.— M.
für Drucksachen für je 50 Gr.	60.— M.
für Geschäftspapiere für je 50 Gr. mindestens	60.— M. 300.— M.
für Warenproben für je 50 Gr. mindestens	60.— M. 120.— M.
Einschreibegebühr	80.— M.

Offene Stellen

Privat-Reisende auch Frauen f. gut. Bedarfsartikel ges. Ang. B 1903 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Größeres Export- u. Fabrikgeschäft sucht per sof. od. 1. April

Angestellten

mit engl., mögl. auch franz. Sprachkenntnissen für selbständigen, dauernden Posten gegen gutes Gehalt. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. E 2277 Gst. f163

Zur Bedienung der Schreibmaschine für einige Stunden am Tage geeignete

Persönlichkeit

sofort gesucht. Ang. u. B 130 Barmen, Neuerweg 57. 3375a

Maschinen-Techniker,

mit prakt. Vorbild., tüchtig in der Konstruktion von Textilmaschinen, mögl. mit Erfahrung in Werkzeugmaschinen, für das Ausland ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugn., Lebenslauf u. Referenzen unter B 1920 an die Gst B., Neuerw. 57.+

Fahrradmonteure und Fahrradschlosser,

ledig, für dauernde Beschäftigung gesucht Schlüsselfeld-Industr., Radevormwald. 4388

Tücht., jüng. †

Bäckergeselle

gesucht. Lohn nach Tarif. Wilh. Hilgringhaus, Wiesdorf am Rh., Dienstr. 15. Tel. 317 Amt Schiebusch.

Suche z. bald. Eintritt mehrere selbständig arbeitende **Landsch.-Gärtner** u. ein. Gehilfen für Topf-, Frühbeetkultur und Freilandkultur. Bersch.-Ber., Barm., U. Lichtenplatzstr. 54, Schnitzler, Oberg. †

Ordentl. Junge für leichte landwirtschaftliche Arbeiten ges. F. Hegemann, Großen Steden bei Herzkamp. †

Lehrling

für Klavierbau ges. Lehmann, Barmen-U., Haspelerstr. 6. •

Lehrling ges. Bote-rei, C. Waldstr. 12.•

Für meine neu zu eröffnende Zentrale Barmen suche ich:

tüchtigen Kaufmann

aus der Herren-Konfektions-Branche für meinen umfangreichen Wareneingang und Versand an die Filialen per 1. März. Es kommen nur Herren in Frage, welche bereits ähnlichen Posten in einer Herrenkleiderfabrik inne hatten.

Zwei durchaus perfekte

Stenotypistinnen,

die auch mit sonstigen Büroarbeiten vertraut sind. — Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Lichtbild nach Oberbarmen i. W., Gualdstraße, erbeten. b6276

Oscar Fromm, Spezialgesch. f. Herren- u. Knaben-Kleidung.

Zum Eintritt per 1. März suche ich für mein demnächst in Barmen zu errichtendes **Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Kleidung** mehrere durchaus branchekund., flotte

Verkäufer

(Christ.), mit guten Umgangsformen. Außerdem suche ich eine gewandte und zuverlässige b8276

Kassiererin

aus guter Familie sowie ein

Fräulein

für Packtisch und Expedition. Angebote mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. sind an meine Zentrale **Herten i. W.**, Ewaldstr., zu richten.

Oscar Fromm.

Schaufenst.-Dekorateur

für monatl. 2 oder 3mal. Dekoration unserer Fenster gesucht. **Betrieb v. Erzeugniss. Schlesischer Gardinen-Fabriken Georg Meitner & Co.**, C., Grünstr. 37.

Jüngerer Metallschleifer

sofort gesucht.

Maschinenfabrik Ernst Gott, Barmen, Schönebeckerstraße 27 a. †

16jähr. Junge für Hausarbeit auf ½ T. ges. Klosterstell. C., Morianstr. 9. 11865

Größ. Metallwarenfabrik sucht zu Ostern

Lehrling

mit guter Schulbildung für Kontor u. Lager. Selbstgeschr. Angeb. u. E 1329 an die Geschst. f1797

Weibliche

Perfekte

Stenotypistin,

die auch mit Buchhaltungsarb. vertr. ist, zum baldmögl. Eintritt gesucht. Ang. gedote u. B 1878 an Gst B., Neuerw. 57.†

Dame, in allen Kontorarbeiten erf., als

Privatsekretärin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. u. P 79 an die Gst. B., Neuerweg 57. 3257a

Jg. Frau od. Frl., durchaus bewand. in der Buchführg. u. im Steuerwesen, f. einige Nach. od. Vorm. in der Woche ges. Ang. u. E 4357 an Gst. •

Junge Stenotypistin

f. Anwaltsbüro sof. ges. Angeb. B 1897 B., Neuerweg 57. †

Sauberes, flottes

Serviermädchen

ges. Gesellschaft Erholung, Barmen, Karlstraße 24. †

Wir suchen in gutbezahlte Stellung p. sofort eine tücht.

Stenotypistin.

Bewerbungen erbet. an die Rheinische Assekuranz-Akt.-Ges. Elberfeld, Berlinerstraße 59/61. b308

Putz!

Tücht., zuverl. erste Arbeiterin bei gut. Gehalt u. Gewinnanteil sof. od. bald gesucht. Angeb. unt. E 4393 an die Gst.•

Feineres Wäsche-Atel. sucht p. sof. durchaus perfekte •

Weißnäherin

in angen., dau. Stell. Ang. u. E 4361 Gst.

Hand- u. Masch.-Näherinnen a. Jopp. gl. C., Karlstr. 7. III. •

Zuarbeiterin

od. jüngere Gehilfin sof. ges. A. Lucey, Elbf., Wiesenstr. 49. Daf. wird auch ein Lehrmädchen ges. •

Jüng. Zuarbeiterin

f. Kostüme sof. ges. C., Wiesenstr. 113. I.•

Pers. Büglerin

für Stärte- u. and. Wäsche für 1 bis 2 Tage im Monat ges. Frau Leo Lewin, E., Deweerthstr. 59a.•

Jg. Mädchen, mögl. perf. in Batik, sowie schulentl. Mädchen f. leichte Beschäftig. ges. R. Recknagel, Elbf., Kampstraße 29 •

Für unser Schreibwarengeschäft •

Lehrmädchen

ges. Ang. & Karl Unverzagt, Elberfeld, Kipdorf Nr. 31.

Lehrfräulein

für Haar- u. Hautinstit. ges. J. N. Tripp, Elb., Sophienstr. 18.•

Großes, kräftiges

Lehrmädchen

gesucht. Eier, Butter-, Käse-Großhdlg. K. Mayerhoff, Elb., Klotzbahn 24. •

Saub. Putzfrau ges. Meld. Lederwarengeschäft, E., Aue 73. •

Buchhalterin,

selbständ. Arbeitskraft, perfekt in amerik. Buchf. Kurz- u. Maschinenschrift, zur Unterstützung des Chefs in der Leitung des Büros zum sofortigen Eintritt für Elberfeld ges. Bewerberinnen wollen ihren Gesuchen unter E 1334 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Zeugnisabschriften beifügen. f1807

Selbständige f1801

Atelier-Direktrice,

die mit Erfolg in feinem Geschäft tätig war, per sofort gesucht.

Aurelie Marx, Elberfeld, Bankstraße 24.

Erstklassige f1801

Jacken- und Taillen-Arbeiterinnen,

welche durchaus selbständig arbeiten, mit mehrjähriger Erfahrung, per sof. gesucht.

Aurelie Marx, Elberfeld, Bankstraße 24.

Kindergärtnerin, 2. Klasse,

bestempf., zu 2 Kindern v. 2 und 4 Jahren, baldmögl. gesucht. Vorstellg. vorm. 9—11, nachm. 3—5, abds. nach 8 Uhr. †

Frau Paul Beurath, B. Unterdörnerst. 58

Ein in der Kinderpflege durchaus erfahr., bess. 3371a

Fräulein

zu 2 Kindern von 6 u. 1½ Jahr. sofort gesucht. Angeb. unt. B 129 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Fräulein

für nachmittags zu 2 Kindern sofort ges. Strunk, B., Reichsstr. 41, pt. 3380a

Zur selbständigen Führung eines gutbürgerlichen Hausb. (kleines Landhaus im Oberbergischen) wird eine 3365a

Dame,

nicht unter 40 J., ev., mögl. alleinst., gesucht, welche alle Obliegenheiten einer Hausfrau erledigt. Nur das, sich. Auftreten erforderlich. Erfahrung im Gartenbau erwünscht. — Mädchen und Gärtner vorhanden. Angebote u. B 128 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Einf. Fräul., erf. i. all. Hausarb., m. a. Zeugn., z. 15. 3. ges. E., Bansstr. Nr. 23, 1. Etage Reichsbank. *

Suche zu baldigem Eintritt in meinen Haushalt b. 3 Pers. ein tüchtiges Mädchen, das in Küche u. Hausarbeit erfahren ist.

einfaches Fräulein

oder Stütze,

nicht unt. 25 Jahren, Zweitmädchen vorh. Meld. mit Zeugn. u. Bild oder persönlich erbeten an Frau Walter Pash, Remscheid, Brüderstraße 62. b406

Für herrsch. Haush. erfahrene †

Köchin oder Küchenmädchen

ges. Hoh. Lohn, fr. Dienstk. Gute Zeugn. erford. Frau Adolf Heckmann in Essen, Hohenzoll., Haus Hohe Buchen. †

Einf. Frl. od. Alleinmädchen zu einzeln. Dame sof. ges. Elb., Brüllerstraße 114. •

Kräftiges, ordentlich. **Mädchen** gegen hohen Lohn ges. Metzgerei Wilh. Spieker, Elberfeld, Königstraße 68a. •

Selbständiges **Mädchen** für 3-Pers.-Haushalt gesucht. f1798 H. W. Kaufmann, Elbf., Kipdorf 86.

Für m. kl. Haushalt suche ich besseres **Mädchen** od. einf. Fräulein, Frau Direktor Bach, Elb., Augustastr. 45. Telephon 4420. •

Besseres Mädchen für alle Hausarb. b. zeitgem. Lohn ges. Fr. Ludw. Linden, Elbf., Ziethenstr. 3.•

Zum 15./3. od. 1./4. findet anständiges **Mädchen** †

St. in landwirtsch. Hsh. bei hoh. Lohn u. fam. Behdl. Näh. Karl Tillmanns, Lüttringhausen, Nähe Bahnhof.

• 3. 15. März wird in Privath. (Werf.) ein zuverl., empfohl. **Mädchen** ges., w. in Küche u. Hausarb. erf. ist, d. zeitgem. Lohn u. gut Bed. Frau H. Kaulen, E., Freiheit 42

Tücht. **Mädchen** bei best. Bedingung. gegen hoh. Lohn ges. Näher. in Barmen, Siegesstraße 8. †

Ordtl. jg. Mädchen f. alle Hausarbeiten, evtl. nur für morgens gesucht. Frau Sattler, Elb., Neue Kastanienstraße 6. •

†Z. ruh. Hsh. erf. **Mädchen**, bess. **Alleinmädchen** g. Fr. Justizr. Lätzer, B., Kl. Flurstr. 9.

Jüngeres **Alleinmädchen** für kl. Haush. (3P.) per sof. ges. Vorzust. stellen 5—7 Gust, Elb., Kipdorf 86, II

Zuverl. Alleinmädchen für best. Etg.-Haush. (2 Personen) gesucht Küppers, Oberfeld, Eltenstr. 26, 1. Et. •

Im Haushalt erf. **Mädchen** mit guten Zeugn. f. ruh. Hsh. (2 Pers.) gegen hohen Lohn ges. H. Dumas, Elb., Simonsstr. 4, Ecke Nordstraße. •

Zum 15. März suche ich für mein klein. Haushalt ein besser. **Mädchen** geg. zeitentspr. Lohn und gute Behandlg. Arbeitsfreud. w. gest. Fahrgeld wird verg. Frau R. Nisse, E., Otenbrchst. 34, T. 4886 o

Für kl. Haush. (2 Dam.) w. Hilf. des Tücht. **Mädchen** ges. Frau Rob. Kaiser, Barmen, Kamp, straße Nr. 46. †

Tücht., fleißiges **Mädchen** in bürgerl. Haush. bei gutem Lohn sof. ges. Frau Herzogenrath, Elbf., Münzerchen Nr. 5. f1811

Perfektes, ehrlich. **Mädchen** für alle Hausarb. im kl. Priv.-Haush. sofort, ev. 15. März bei gut. Lohn ges. Gute Zeugn. erw. Frau J. Fränkel, Eld., Bökel 5, II. •

Zuverlässig, mit gut. Zeugnissen versehen.

Mädchen

bei gut. Behandlung u. zeitgemäß. Lohn bald. gesucht. Morg., Mädchen vorhanden. E., Brüllerstr. 8. •

f1804 **Hausmädchen** gesucht. Gd. Rotes Kreuz (Hardt).

Für ält. Dame ein **Alleinmädchen** B., Allee 153. 1499b

Mädchen

3× wöch. für einige Std. vorm. z. Putz gesucht. Lachmann, E., Haustr. 21. •

Ich suche für sofort oder später nach Gut Haus Gerken (am Teutoburger Walde gelegen) ein sauberes tüchtiges 3376a

Hausmädchen,

welch. Lust a. Landleben hat. Persönl. oder schriftl. Meldg. bis zum 3. März n. Barmen, Lothringerstr. 58. Frau Direktor Windgasse.

Ordentl., kinderl. **Alleinmädchen** per Anf. März f. kl. ruh. Haushalt, drei Pers., ges. Hsh.-Lohn, gute Behandlg. zugef. Waschfrau vorhand. Klebart, E., Brillerstr. 155, II. f1810

Braves, ehrliches **Mädchen** zur Aushilfe t. Hsh. sofort gesucht. Frau Koch, B., Poststr. 20.†

Suche für meinen kl. Hausb., wo Stütze vorh., ein jüngeres **Mädchen** zum 1. 3. od. 15. 3. Frau Wiemann, B., Heckinghauserstr. 220†

Sauberes, fleißiges **Mädchen** gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Frau v. Muiert, U.-B., Allee 28•

Zum 15. März od. 1. April suche ich wegen Verheiratg. m. leb. ein erf. ält. ev.

Mädchen od. einf. Stütze.

Zweitmädchen und Waschfrau vorhand. Frau Dr. Dörken, Barm., Heidterst. 22†

Für einen Haushalt von 3 erwachs. Personen ein 3363a

besseres Mädchen oder Stütze

ges. Näh. B.-Wicht., Dickerstr. 24. Fahrgeld w. zurückerstattet

Sauberes, ehrliches **Mädchen** in best. Geschäftshaush. (3 erw. Pers.) zum 1. 3. ges. Gd. Bahnhofstr. 22. f1768

Gesucht. Mädch. o. Frau f. vorm. t. Br.-H. C., Grunertburgerstr. 19a. I.•

Best. Putzmädch. od. Frau für Freit. u. Samst. vorm. ges. 2. alle 3 Wochen 1 Tag z. Wäsche. Barmen, Alleestr. 140. . †

Für kinderlos. Haushalt zuverl.

Dienstmädchen,

in Küche u. Haushalt erfahren, sofort gesucht. Solingen, Elisenstr. 8, I. a282

Kartoffelschälfrau gesucht. f1794 Ratskeller, Elberfeld.

Ord. Frau 3× wöch. 3—4 Std. ges. Eld. Mauergrafenstr. 17, III.•

Tüchtige Putzfrau für vorm. 9—11½ U. ges. von Mock, E., Hasselerstraße 11. •

Putzfrau vorm. ges. C. Königst. 67. III.•

Stellengesuche

Kaufmann, † 27 J., verh., bisher selbst., in Buchführ., Korresp., Stenogr., Schreibm. erf., f. passt. Stell. a. Kont., Lag. od. f. die Reise, am l. im Textilfach. Ang. B 1798 B., Nrtwg. 57.

Aelterer Kaufmann flotter Arb., sucht Beschäft., auch halbe Tage od. vorübergeh. Ang. u. B 1933 Gst. B., Neuerweg 57. †

Photographie. Gehilfe für alles, f. Stellung, in nur best. Atelier, auch ausw. Ang. u. B 402 a. G. B., Neuerweg 57. †

Der Niedergang i. Buchdruckgew. zw. **jungen Schriftsetzer** mit flotter Handschr. u. gut. Zeugn. den Beruf zu wechs. u. s. dies. Verdienstmögl.; bevorz. wird Bank- od. Bürotätigkeit. • Ang. E 4305 a. Gst.

Selbständig. Former u. Kernmacher ers. in Nickel, Bronze, Rotguß u. Messing, sucht Stell. in ähnl. Metallgießerei als Former od. Meister hier od. auswärts. Ang. B 1914 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann, im 21. Lebensj. sucht Stell., egal welche. War zul. t. Kinobr. tät. Ang. B 1906 B., Neuerweg 57.. †

Weibliche

Fräulein † mit Ia Zeugn. sucht St. als Kassiererin od. Buchhalterin od. auch in Bankgeschäft. Ang. u. B 1896 an Gst. B., Neuerweg 57

Kontoristin sucht auf Stelle z. 1. 4. 23. evtl. früher. Ang. u. B 1817 an Gst B., Neuerw. 57.†

Kontoristin, die schon einige Jahre auf Kontor tätig war u. gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stellung auf Büro. Ang. unt. E 2285 an die Geschst. bis 26. crd. b4724

J. Dame, m. kaufm. Büroerf. sucht. pers. in Stenogr. u. Maschinenschr. Sucht St. Ang. u. K 240 an Frl. R., Wuppertal 1.•

Junge Dame, 25 Jahre alt, •

Kontoristin, sehr fl. Stenotypistin, mit Ia Zeugn., noch in ungekündigt. St., sucht sich zu verändern Gefl. Ang. u. E 4238 an Gschst.

Jg. Dame m. Lyzeumsb. u. Prax. in amer. Buchf., Stenogr., Schreibm., sucht St., um sich einzuarbeiten. Ang. E 4343 Gst. •

181. Mädch. f. Stell., a. welche Branche, am l. Anfangsst. auf Büro. Gefl. Ang. u. R 968 an die Filiale B., Bredderstr 95. †

• Jg. Dame, 21 J., Töchterschulb., Kenntnisse in Stenogr., Schreibm. u. Franz., möchte sich in kaufm. Gesch. einarbeiten b. dsch. Anspr., auch als Verkäuferin in Engros-Gesch., da sehr gew. i. Verk. im d. Kdsch. Ang. u. E 4117 Gst.

Suche f. m. Tochter **Stelle** auf kaufm. Bureau. Ang. B 1908 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Tochter, 18½ J. alt, Handelsschulbildung,

Stelle fürs Büro per sofort od. später Ang. E 4368 Gst. •

Suche für m. 15jähr. Tochter, w. die Handelsschule besuchte,

Anfangsstelle auf Kontor.

Ang. E 4323 Gst. •

Tücht. Verkäuferin (sachen ausgebildet) sucht Stell. in erstkl. **Konfitürengeschäft.** Ang. u. B 1900 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Lehrerin f. Samdw. u. Haushaltungskunde, prakt. erf., Ia Zeugn. u. Ref., f. pass. Wirkg. in Schule od. größ. Haushalt in hiesiger Gegend. Angeb. unt. E 4272 an Gst.)•

Schneiderin f. n. et. best. Kundsch. t. u. a. b. Ang. E 4481 a. Gst.•

Jg. kath. Dame sucht Stell. a. Büfett. am liebst. in Bar od. Weindiele. Verrichtet auch häusl. Arb. mit. Ang. E 4392 Gst. •

J. Frau sucht Beschäftigung gleich welche Bäcker, C., R. Friedrichstr. 8. •

Jg. besseres Mädchen sucht Stelle als Kinderm. od. als Stütze. Ang. B 1912 B., Neuerweg 57. †

Ein in all. Zweigen des Hausb. durchaus erfahrenes f466

einf. Fräulein ges. Alters sucht St. n. Holland als Stütze oder Küchenmädchen. Ang. u. R 550 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40.

Fräulein, 22 J., sucht Wirkungskr. als Stütze, Bed.: Fam.-Anschluß u. gute, frdl. Behandlung. Mädchen muß vorh. sein. Näh. Röder, Wetzmann, Poststr. 1.•

Für kl. Frau, 36 J. alt, aus best. Fam., sehr gewissenh., tücht. Hausfrau, wird

passender Wirkungskreis ges., wo sie möglichst ihren 10j. Knaben bei sich behalten kann. Evtl. kann auch Filiale übern. werden, wozu größ. Kaution gest. werden kann. Ang. u. B 1809 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Fräulein, ev., 21 J., möchte sich in seinem Haush. betätigen. Beding.: Gute Verpfleg. und Kochgelegenh. Angeb. u. E 4012 an Gst. •

Alt. Frau f. leichte Besch. im Haushalt. Ang. E 4326 Gst. •

17jähr. Mädchen sucht Stelle in Kinderg. Haush. Elbf., Ottenbrucherstr. 20. •

Suche f. m. Schwest., 17 J., St., wo sie sich i. Hsh. grdl. ausbild. k. Fr. Cramer, Hahnerberg, Neuenhof 4. f163

Best. Mädchen, 21 J., ev., in all. Hausarb. sow. Koch. u. Näh. erf., f. Stellg. z. 15. 3. t. ruh. H. b. g. Bed. u. ztgm. Lohn. Angeb. unter E 4338 an die Gst. •

Ein in allen Hausarbeiten selbständ.

Mädchen sucht Stelle nach **Holland.**

Angeb. unt. B 1 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 166

J., geb., kdl. Mädch. sucht St. als Stütze bei Fam.-Anschl. Ang. E 4360 Gst. •

Best. Mädchen sucht St. in kl. Etagenhaush., in all. Hausarbeit erf., mit gute Behandlg. zufrieden. Ang. B 1 B., Neuerweg 57. •

Geldgesuche

• 3 Mill. Mark von Fabrikanten gegen gute Sicherh. auf einen Monat zu ges. geg. 300 000 Zinsen für die Ang. u. E 4229 G

100 000 Mk. f. 1 Mon. zu leih. ges. Ang. E 4108 Gst. •

Verloren-Gefunden

• Sonnt. ab v. Hs. aus 6 bis Wasserst. **Tula-Uhrarmband** verl. Geg. hohe Belohnung Gld. Kölnerstr. 98, II. Tel. 4763

Samstag nachm. auf d. Wege von oben Marienstr. b. Gld. H.-B. gold. Armband verl. Geg. Bel. ab. Wagner, C., Wittenstraße 37, 3. Etage.

Thal. w. Wollsache m. S. B. C., Talstr. 52.

Hut vertauscht!

Am 21. 2. habe ich i. D.-S. 38 in Gld. den verl. Inhaber, der t. viell. ein Herr, der i. Barm. beheimatet ist, Berliner Fa. mit Weg. Umt. erb. Nachricht. Leichlingen, Bürgermeister Klein. 6221

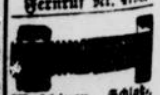
Hellfarb. Schnauzer entlauf. Bdrbr. Belohn. U.-B., Alleestr. 1. Telephon Nr. 1798.•

Brauner **Dobermann-Pinscher** auf d. Namen Fritz hörend, Hundemarke 217 entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Heinrich Konig, Elberfeld, Hofkamp 22.•

Neue moderne Bandsäge-, Dicktenhobel-, Abrichte-, Langlochbohr- u. Schleifmaschinen weit unter Fabrikpreis liefert ab Barmen

C. R. Stuffmann

Barmen, Steinweg 69. Fernruf Nr. 4796.



Maschinen-, Schleif-, Stell-, Schlüssel-, Gewindeschneid-, schwarze u. blanke Muttern aller Art ab Lager

Karl Dewald, Fassondreherei, Elberfeld. Tel. 4387. 14063

Seriöser Kaufmann

aus bester Familie, Ref.-Offizier, Mitte der 30er, mit im Ausland erlernten franz. und engl. Sprachkenntnissen und allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht

Vertrauensstellung

Gefällige Angebote unter B 102 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3317a

Welches Industriewerk in Rhld. und Westf. sucht zur Inspektionsführung und Erweiterung ihrer Verkaufsbezirke tüchtigen

Vertreter

für baucrnd einzustellen? Anfragen unter B 1922 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Lokales.

Elberfeld, 1. März.

Der Bezirksverein der Zeitungsverleger des Berg. Landes beschloß in seiner Sitzung am Montag, den 26. ds. Mts., die Bezugspreise mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen weiteren Papierpreiserhöhungen und sonstigen Betriebsunkosten ab 1. März auf 4200 Mark zu erhöhen.

Der Bezugspreis des „General-Anzeigers" beträgt für den Monat März 4200 Mark frei Haus.

e.— **Schülerfahrten zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet.** Wenn Schüler oder Studierende im alt- und neubesetzten Gebiet die Schule oder die Hochschule besuchen und in ihre Heimat reisen wollen und ebenso umgekehrt, so dürfen sie mit Schülerferienkarten zum bevorstehenden Semesterschluß und zu den Osterferien die Fahrt aus und nach dem besetzten Gebiet schon jetzt ohne Rücksicht auf den Tag des Schulschlusses antreten. Wenn sie nachweisbar ihre Angehörigen im besetzten Gebiet nicht aufsuchen können, so dürfen sie die Karten auch nach anderen Orten benutzen, wo sie die Ferien zubringen wollen.

e.— **Milch für Kranke!** Das Lebensmittelamt macht wiederholt darauf aufmerksam, daß bei Verordnung von Milch für Kranke durch die hiesige Ärzteschaft stets der Lebensmittelausweis seitens der Kranken vorzulegen ist, da auf ihm die verordnete Menge vermerkt wird.

e.— **Eine Briefmarke zu 3000 Mark.** Eine Briefmarke zu 3000 Mark nach dem Entwurf von Haas mit der großen Ziffer hat die Reichsdruckerei braun in Offsetdruck auf weißem Wasserzeichenmusterpapier hergestellt und mit der Verschickung begonnen.

e.— **Als erstes Ersatzmünzgeld größeren Wertes** wird die Münzverwaltung jetzt 200-Markstücke aus Aluminium ausprägen; 500-Markstücke folgen später.

e.— **Zu den Durchschnitts-Mietzuschlägen** für Februar, die vor den Wohnungsämtern der Städte Elberfeld und Barmen mit Zugrundelegung einer Anzahl Wohn- und Geschäftshäuser verrechnet worden sind, besteht, wie berichtet, ein auffallender Unterschied. Während sich in Barmen der Gesamtzuschlag auf 2264 Prozent beläuft, beträgt er in Elberfeld 9440 Prozent. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist der Unterschied darauf zurückzuführen, daß in Elberfeld das Wassergeld mit in die Berechnungen einbezogen worden ist, in Barmen dagegen nicht. Wie stark die Mieten durch den Wasserverbrauch beeinflußt werden, geht daraus hervor, daß nicht weniger als 7600 Prozent der Grundmiete (Miete vom 1. Juli 1914 ab abzüglich 20 Prozent) auf den Wasserverbrauch zurückzuführen sind.

e.— **In Versammlungen der Deutschnationalen Volkspartei** in Elberfeld und Barmen sprachen Reichstagsabgeordneter Warmuth und Landtagsabgeordneter Dr. Dryander. Abgeordneter Warmuth führte aus, er habe zu der Regierung Cuno und dem deutschen Volke das Vertrauen, daß die Empörung und Begeisterung, die durch alle Kreise gehe, kein Strohfeuer, sondern der feste Wille sei, Widerstand und Opferwilligkeit zu leisten. Der Kampf werde lange Zeit dauern, denn Frankreich werde bis zum äußersten durchhalten. Die deutsche Regierung werde es an finanziellen Mitteln zur Durchführung des Widerstandes nicht fehlen lassen. Daneben seien aber Ruhe und Besonnenheit nötig, da es den Anschein habe, als ob Frankreich durch sein schroffes Vorgehen im Ruhrgebiet die Bevölkerung zu Putschen aufstacheln wolle. Der Redner betonte noch, daß sich die Opferwilligkeit des deutschen Volkes auch in einem Verzichten auf großen Gewinn auswirken möge, namentlich wenn die Gewinnerzielung die Lebensführung des Volkes benachteiligte. Gegen Wucherer sei die ganze Strenge des Gesetzes angebracht.

Landtagsabgeordneter Dr. Dryander machte unter anderem einige Mitteilungen über die Eindrücke, die er im besetzten Gebiet empfangen, und betonte, daß heute 99 Prozent der Bewohnerschaft des besetzten Gebietes von Haß gegen die Franzosen erfüllt sei. Er zollte den im Abwehrkampf stehenden Industriellen, Beamten und Arbeitern seine besondere Anerkennung und verbreitete sich hierauf eingehend über die Ziele der Deutschnationalen Volkspartei. Beide Redner fanden reichen Beifall.

e.— **Der Schiedsspruch im Holzgewerbe**, von dem wir am Dienstag berichteten, kommt, wie uns das Handwerksamt mitteilt, nur für das linksrheinische Gebiet in Frage.

e.— **Erfreuliche Zuwendung.** Von Ungenannt wurde auf das Konto des Elberfelder Vereins für Gemeinwohl die Summe von 125 000 Mark überwiesen. Mit dem herzlichsten Dank gegen den Spender verbindet der Verein die Bitte, daß im Interesse unserer leidenden Jugend das gute Vorbild rege Nacheiferung finden möchte.

e.— **Im Städtischen Museum** wurden neu ausgestellt Kollektionen der Maler J. Greiserath-Köln, Paul Bindel-Düsseldorf, Ernst Isselmann-Rees, sowie des bekannten Dresdener Malers Alexander Gerbig. Im Kupferstichsaale des ersten Obergeschosses wurden neu ausgestellt: Holzschnitte von Hans Gras-Heide (Holstein). Zyklus „Zarathustra" und einige Landschaften.

e.— **Kapellmeister Fritz Mechlenburg** von den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld ist einzuladen worden, bei der „Frühjahrswoche" in Rostock eine Festaufführung der „Meistersinger" zu dirigieren. Auch im Wuppertal bereitet Mechlenburg die für demnächst in Aussicht stehende Aufführung der „Meistersinger" vor.

e.— **Zoologischer Garten.** Auch dem „Zoo" fehlt es zurzeit an Betriebskapital. Er bittet alle alten Abonnenten um Erneuerung ihrer neuen Jahreskarten, die vom 1. März ab gültig sind, damit die Direktion zum Frühjahr in der Lage ist, ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Besuchern zu erfüllen. Die Verwaltung wird trotz dieser schweren Zeit auch fernerhin bemüht sein, den Aufenthalt im Garten angenehm zu gestalten, sei es durch Konzerte (wie im vorigen Jahre), sei es durch ihren herrlichen Blumenschmuck, der schon zeitig im Frühjahr beginnen wird und ihre großen Tiergruppen, die wohl einzig in Deutschland dastehen (wir erwähnen nur die Löwen und Seelöwen).

e.— **Mißglückter Anschlag.** In der Nacht zum Mittwoch ist in den Maschinensaal der „Freien Presse" durch eine Spiegelscheibe eine Stielhandgranate geworfen worden, durch die offenbar die in dem Raum befindlichen Maschinen zerstört werden sollten. Glücklicherweise ist die schon ziemlich alte Handgranate nicht krepiert. Nur die Spiegelscheibe ist zertrümmert und eine Maschine mit Glassplittern übersät worden. Es wäre zu wünschen, daß es der Polizei gelänge, den Täter zu ermitteln. Derartige verbrecherischen Anschläge können nicht scharf genug verurteilt werden.

e.— **Ein Opfer des Rodelsports.** Beim Schneeball in der vergangenen Woche ist der 15jährige Lehrling Emil Spoo aus der Tiergartenstraße beim Rodeln in der Huberusallee dadurch verunglückt, daß er mit seinem Schlitten gegen einen Baum rannte. Der Verletzte ist jetzt gestorben.

e.— **Unehrlich Volk.** Wegen Zechbetrugs in einem hiesigen Hotel wurde der Maler Erich B., ohne feste Wohnung, festgenommen. Er wurde außerdem noch wegen Versicherungsschwindeleien gesucht. — Wegen Fundunterschlagung kamen der Handlungsgehilfe Max T. und der Dreher Franz J. von hier in Haft. Sie hatten in einem Weinlokal eine Brieftasche mit 380 000 Mark gefunden und hiervon bereits etwa die Hälfte verausgabt. Der Rest wurde dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben. — Eine Uhr, Kleidungsstücke usw. hatte der Polsterer Willi T. von hier seinen Eltern entwendet; auch er wurde in Haft genommen. Die gestohlenen Sachen konnten sämtlich wieder herbeigeschafft werden. — Wegen Diebstahls von Geld bezw. Kleidern bei ihren Herrschaften wurden die Stütze Maria G. aus Köln und das Dienstmädchen Grete F. festgenommen.

e.— **Ein Schuhschwindler** treibt hier sein Unwesen. Er hat sich „Müller" und „Schmidt" genannt, sich in einigen Fällen aber auch noch andere Namen zugelegt. Als Opfer sucht er Schuhmachermeister. Er gibt an, für eine andere Person Schuhe, die bei dem betreffenden Schuhmacher zur Reparatur sind, abholen zu sollen. Diesem Verlangen wurde in etwa 15 Fällen nachgekommen und die Leichtgläubigen sind um ganz erhebliche Beträge geschädigt. Der Schwindler wird in einigen Fällen als etwa 22 Jahre alt und in anderen als älter beschrieben. Es sei hiermit vor ihm gewarnt.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

Obertertia. städt. Realgymn., I. Rate 180 000. Schülertanzkurs. Lendix, Schlußball 28 350. Kegelklub Sanssouci u. Distelb Vergn.-Gesellsch. u. Gäste 3. Rate, treu deutsch im Rest. Dreischer, Distelbeckerstr. 20 000. Wirtsch. Wwe. Grohmann, Elb., Börel, von Gästen 10 000. Von ein. Ausflug der „CeVuZ"-Angestellten 10 000. Städt. Handelsch. Kl. H. I, 1. Rate 7000. Schiedsm. E. Middeldorf, 1. Bez., Sühnegelder 5000. N. N. 5000. 5. Mädchenklasse Opphof 3000. E. S. J. 2000. Kuko, Elb, 1265. N. N. 1000. Scheidemantel, Felix, 1000. Kegelklub „Tadellos" Barmen 30 000. Gerda Freyberger, Barmen 200. Klasse 5a der evgl. Schule an der Eichenstraße, Barmen, 2052 Mark.

Bisher eingegangen Mk. **35 320 928.50**

Berichtigung: In der Montag-Nr. v. 26./2 muß es heißen: Kfm. Personal d. Fa von Baum, Kom.-Ges., Elb., 60 000 (nicht „von Bauer"), ferner statt Höftken & Wilkes, U.-Barmen, muß es heißen: 2 Rate d. Heimarb. (Bandwirker, Spuler u. Scherer) d. Fa. Höftken & Wilkes. U.-B., 35 200 Mark.

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Barmen, 1. März.

e.— **Die neue Eisenbahn-Fahrpreiserhöhung.** Heute sind die Personenfahrpreise der Reichsbahn erneut um 100 Prozent erhöht worden. Die Einheitssätze betragen für einen Kilometer erster Klasse 96 Mk., zweiter Klasse 48 Mk., dritter Klasse 24 Mk., vierter Klasse 16 Mk. Die Schnellzugzuschläge für D-Züge betragen in der ersten Zone (bis 75 Kilometer) 1600 bezw. 800 bezw. 400, in der zweiten Zone (bis 150 Kilometer) 3200 bezw. 1600 bezw. 800 Mk., in der dritten Zone (über 150 Kilometer) 4800 bezw. 2400 bezw. 1200 Mark. Die Platzkarten kosten für die erste Klasse 800 Mk., für die zweite Klasse 400 Mk., für die dritte Klasse 200 Mk. Eine Bahnsteigkarte kostet 80 Mk., der Einheitssatz für Gepäck beträgt vier Mark für zehn Kilogramm und einen Kilometer, die Mindestfracht 400 Mk. Der Mindestfahrpreis beträgt in der ersten Klasse 880 Mark, in der zweiten Klasse 440 Mk., in der dritten Klasse 220 Mk., in der vierten Klasse 144 Mk. Die von Schalterdruckmaschinen hergestellten Fahrkarten behalten den alten (Januar-) Preisaufdruck, werden jedoch zum vierfachen Betrage verkauft; nur auf Blankofahrscheinen wird der neue Preis eingesetzt. Der viertägige Gültigkeitsdauer der Fahrkarten wird durch die neue Tariferhöhung nicht verkürzt.

b.— **Versicherungsbeiträge für Hausgehilfinnen.** Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Für die Zeit von Montag, den 26. Februar 1923 ab, betragen die Wertsätze für freie Station der Hausgehilfinnen: jährlich 324 000 Mark, monatlich 27 000 Mark, wöchentlich 6300 Mark, täglich 900 Mark. Diese Beträge zusammen mit dem Barlohn ergeben die Summe, nach der die Versicherungsbeiträge erhoben werden. Es betragen demnach für Hausgehilfinnen die Krankenversicherungsbeiträge wöchentlich (erstmalig für die Woche von Montag, den 26. Februar, bis Sonntag, den 4. März 1923) bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen: 720 Mark für alle mit einem monatlichen Barlohne bis einschl. 18 000 Mark, darüber hinaus (und das reicht dann gleich bis zu einem monatlichen Barlohne von 36 000 Mk.) 1080 Mark. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Barmen-Langerfeld betragen die Wochenbeiträge: 270 Mark bis zu einem monatlichen Barlohne von einschl. 3000 Mark, 360 Mark bis einschl. 12 000 Mark und 450 Mark bis zu einem monatlichen Barlohne bis einschl. 21 000 Mark. — Der geringste Invalidenversicherungsbeitrag für versicherungspflichtige Hausgehilfinnen beträgt für die Zeit von Montag den 26. Febr. 1923 an in Barmen und im Stadtteil Langerfeld einheitlich wöchentlich 180 Mark (Kl. 10). Die Wochenmarke in dieser Höhe genügt bis zu einem monatlichen Barlohne (neben freier Station) von 9000.99 Mark. Darüber hinaus bis einschl. 21 000,99 Mark ist die Wochenmarke zu 225 Mark (Kl. 11) zu verwenden.

Für Angestellte betragen die Sachwerte täglich 1260 Mark, wöchentlich 8820 Mark, monatlich 37 800 Mark, jährlich 453 600 Mark; für Arbeiter, Gesellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts, Hausgehilfen täglich 1080 Mark, wöchentlich 7560 Mark, monatlich 32 400 Mark, jährlich 388 800 Mk.

b.— **Betriebseinschränkung.** Die Talbahn Barmen-Elberfeld hat ab heute eine weitere Betriebseinschränkung vorgenommen. Die ersten Wagen fahren morgens ab Endstationen eine halbe Stunde später als bisher, und setzt dann zunächst ein 20-Minutenverkehr ein in den Tagesstunden wird in Abständen von zehn Minuten gefahren.

b.— **Erhöhte Milchpreise.** Der Kleinverkaufspreis für Vollmilch wurde auf 940 Mark, für Magermilch auf 460 Mark je Liter erhöht.

b.— **Preisschilder anbringen!** Auf die Ministerialverordnung vom 20. Februar 1923, die das Anbringen von Preisen an Lebensmitteln und anderen Gegenständen vorschreibt, wird im Polizeibericht nochmals besonders aufmerksam gemacht. Ueberall da, wo die Gewerbetreibenden dieser Anordnung nicht nachgekommen sind, haben sie Strafanzeigen zu gewärtigen.

b.— **Die Arbeitslosigkeit** nimmt auch im Wuppertal wieder größeren Umfang an. In beiden Städten haben sich bereits Arbeitslosenräte gebildet.

b.— **Der Reichsausschuß der Zentrumspartei** tritt am 11. März nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in Barmen, sondern in Hagen zusammen. Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth ist aufgefordert worden, im Anschluß an diese Tagung auf einer großen Kundgebung in Elberfeld zu sprechen.

b.— **Teilung eines katholischen Pfarrgemeindebezirks.** Der Kirchenvorstand der katholischen Pfarrgemeinde St. Antonius in Barmen hat beschlossen, das Rektorat St. Marien in Barmen von der Pfarre St. Antonius abzutrennen und zu einer selbständigen Pfarre zu erheben. Der Erzbischof in Köln hat bei der Regierung in Düsseldorf die Erwirkung der staatlichen Genehmigung hierzu nachgeholt.

b.— **Warnung vor „wilden" Kohlenhändlern.** In letzter Zeit sind verschiedentlich hiesige Einwohner durch Leute, die Kohlen anboten, schwer geschädigt worden. Die Käufer machten nämlich die Erfahrung, daß die anscheinend so preiswert eingekauften Kohlen zum größten Teil aus Steinen und Kohlenstaub bestanden. Die Verkäufer geben gewöhnlich an, auf einer Kohlenzeche zu arbeiten und über ihre sogenannten Deputatkohlen frei verfügen zu können.

b.— **Nachtarbeit von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern.** Aus Anlaß der bestehenden Schwierigkeiten in der Stromversorgung hat der Regierungspräsident widerruflich genehmigt, daß im Wuppertal Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter in der Nachtzeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens sowie an den Samstagen nach 5 Uhr nachmittags beschäftigt werden dürfen. Von einer Schichtänderung ist dem Gewerberat Kenntnis zu geben.

b.— **Die Schornsteinfegergebühren** werden vom 1. März ab auf das 40fache der Gebührensätze vom 1. Mai vorigen Jahres erhöht.

Gerichtssaal.

Gefährliche Zahnkronen.

Durch unsachgemäße zahnärztliche Behandlung hat sich der Zahntechniker Werner R. aus Barmen eine Anklage wegen Körperverletzung zugezogen. Im Februar 1921 war ein gewisser H. zu ihm gekommen, um einen schadhaft gewordenen Eckzahn mit einer Goldkrone versehen zu lassen. R. hatte den kranken Zahn mit einer Schere abgeknipst und dann, ohne den Stumpf vorher glatt zu schleifen, eine Krone aus Goldersatz angefertigt. Nach drei Tagen hatte der Patient ein geschwollenes Gesicht, und die „Goldkrone" war schwarz und grünspanartig angelaufen. Ein anderer Zahnkünstler stellte eine Wurzelhautentzündung fest und hielt es für nötig, den erkrankten Zahn auszuziehen. Der Patient stellte Strafantrag, und R. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung bei Ausübung seines Berufes von der Strafkammer zu 15 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Nur seiner Jugend hat der Angeklagte — er war damals erst 19 Jahre alt — es zu verdanken, daß das Gericht wegen der Körperverletzung nicht auf Freiheitsstrafe erkannt hat.

•

Wegen Verbrechens gegen § 219 des Str.-G.-B. verurteilte das Schwurgericht die Ehefrau Johann Ottka aus Barmen zu 1 Jahr und 2 Monaten Zuchthaus.

Letzte Telegramme.

Barbarische Strafen der Rheinlandkommission.

Unter Umständen sogar Todesstrafen.

GA. **Paris, 1. März.** (Eig. Meld.) Die Rheinlandkommission veröffentlicht zwei neue Strafverordnungen wegen Verletzung der Verordnungen der Rheinlandkommission. In bestimmten Fällen sind die Geldstrafen auf das 300fache, u. a. auf 5 Millionen Mark, erhöht worden, neben denen auf 5 Jahre Gefängnis erkannt werden kann. Sabotageakte an Eisenbahnen und Arbeitseinstellungen, durch die tödliche Unfälle hervorgerufen werden können, sollen mit dem Tode, in weniger schweren Fällen mit Zwangsarbeit oder mit Gefängnisstrafen von mindestens 10 Jahren bestraft werden. Eisenbahner, die den Dienstbetrieb hindern, und höhere Beamte, die sich Nachlässigkeit zuschulden kommen lassen, sollen mit 5 Jahren Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe belegt werden.

Für die Einheitsfront.

GA. **Berlin, 1. März.** (Eig. Meld.) Minister v. Rosenberg hat bei der Besprechung mit Parteiführern die Bitte ausgesprochen, sich äußerster Vorsicht und größter Mäßigung zu befleißigen mit Rücksicht auf das Bestehenbleiben der inneren Einheit.

Erneute Warnungsnote Deutschlands.

GA. **Berlin, 1. März.** (Eig. Meld.) Die Reichsregierung hat an alle an dem Einbruch ins Ruhrgebiet sich beteiligenden fremden Regierungen eine Note gerichtet, in der auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht wird, der durch das Vorgehen der französischen und belgischen Truppen im Einbruchsgebiet gegen Einzelpersonen, Gemeinden und Städte geschaffen worden ist. Die Reichsregierung hat diesen Schritt für nötig gehalten, um der Welt ein zusammenfassendes Bild von dem französischen und belgischen Vorgehen zu geben und erneut auf die Unhaltbarkeit und Gefährlichkeit der dadurch hervorgerufenen Zustände hinzuweisen.

Keine deutsche Abordnung in London.

GA. **Berlin, 1. März.** (Eig. Meld.) Zu einer Meldung der „Daily Expreß", daß sich zurzeit eine deutsche Regierungsdelegation mit Staatssekretär Dr. Bergmann an der Spitze in London aufhalte, wird von zuständiger Seite als unzutreffend erklärt.

Aus dem Gelbbuch.

GA. **Paris, 28. Febr.** (Eig. Drahtb.) In französischen politischen Kreisen wird viel besprochen, daß Poincaré nach dem gestern erschienenen Gelbbuch in der Pariser Konferenzsitzung vom 2. Januar mitgeteilt hat, der deutsche Botschafter Dr. Mayer habe ihm im Dezember vorigen Jahres im Namen der Reichsregierung ersucht, die deutschen Großindustriellen Stinnes und Silverberg zu empfangen. Mayer habe auf Poincarés Frage, was diese beiden Herren mitteilen wollten, geantwortet, sie wollten die Lieferung von Ruhrkohlen gegen französische Erze vorschlagen. Auf die weitere Frage Poincarés, wie die Kohlenlieferungen auf Wiederherstellungskonto verrechnet werden sollen, habe Dr. Mayer „nach einigem Zögern" erwidert, daß die Lieferungen außerhalb des Wiederherstellungskontos erfolgen müßten. Poincaré habe es daraufhin abgelehnt, die beiden Industriellen zu empfangen. Er habe dem deutschen Botschafter zugleich eröffnet, daß er die verbündeten Ministerpräsidenten von seinem Schritt unterrichten werde. Nach dem Gelbbuchbericht ist Poincaré im Laufe der Sitzung vom 2. Januar nochmals auf die Mitteilungen Dr. Mayers zurückgekommen, um zu betonen, daß Deutschland seine Verpflichtungen zur Lieferung von Kohlen und Koks nicht erfüllt habe, aber bereit sei, außerhalb des Wiederherstellungskontos deutsche Lieferungen zu machen, wodurch bewiesen werde, daß Deutschland über ausreichende Mengen verfüge.

Poincaré will gegen Englands Haltung in der Türkenfrage protestieren.

GA. **Paris, 1. März.** (Eig. Drahtber.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" glaubt zu wissen, daß Poincaré der britischen Regierung einen offiziösen Protest überreichen werde wegen der Räumung der Gewässer von Smyrna durch die englischen Kriegsschiffe, mit Ausnahme eines einzigen, ohne daß England Frankreich vorher davon Mitteilung gemacht habe. Poincaré vertrete die Ansicht, daß England durch diese Haltung eine isolierte Stellung einnehme, und daß die Alliierten gezwungen seien, dasselbe zu tun. Dieser französische Protest scheine von dem Verdacht auszugehen, daß Großbritannien zum Schutze der anderen Alliierten die Freundschaft der Türkei zu erwerben beabsichtige.

Englands Kohlengewinn.

GA. **London, 1. März.** (Eig. Drahtb.) Aus Deutschland treffen immer zahlreichere Aufträge auf Lieferung von Kohlen ein. Auf allen Bergwerken in Schottland und Wales sind die Vorräte erschöpft. Die Förderung des Monats März ist bereits vollkommen im voraus verkauft. Die Preise steigen dauernd. Die Kohlenpreise haben sich durchschnittlich um 25 Prozent erhöht. Auch die Schiffsfrachten sind im gleichen Maße gestiegen. Die deutschen Industriellen bezahlen entweder in bar oder garantieren ihre Bestellungen durch Depots in großen Londoner Banken.

Gefaßt.

BB **München, 1. März.** (Drahtb.) Es hat sich herausgestellt, daß ein bei dem Sturm der Nationalsozialisten auf das Hotel Grünwald verhafteter Haupttäter mit jenem Günther identisch ist, der als Täter an dem Attentat auf Scheidemann steckbrieflich verfolgt wird.

Eine Räuberkiade im Westerwald.

GA **Frankfurt, 28. Febr.** (Eig. Drahtb.) In der Gemeinde Marzhausen im Westerwald erschien dieser Tage ein Herr, der um eine Unterredung mit der Gemeindeverwaltung ersuchte, und der versammelten Gemeindevertretung erklärte, daß bedeutsame Veränderungen in der Leitung der Ueberlandzentrale und dem Marzhausener Orte jetzt notwendig wäre. Die Gemeinde müsse voraussichtlich damit rechnen, einen Tag ohne Licht zu sein, da die zu dünnen Kupferdrähte abgenommen und durch stärkere ersetzt werden müßten. Nachdem der Gemeinderat seine Zustimmung zu diesen Arbeiten erteilt hatte, erschienen tatsächlich kurz darauf einige Monteure, die das gesamte Ortsnetz abnahmen und den über 1000 Meter langen Kupferdraht unter tätiger Mithilfe der Einwohnerschaft auf ein Fuhrwerk verluden und nach dem Bahnhof transportierten. Nur einige Tage verginzen, ohne daß der abgenommene Leitungsdraht ersetzt worden wäre, ging der Gemeindeverwaltung, die im Dunkeln war, ein Licht auf, daß sie das Opfer eines großangelegten Schwindels geworden war. Es wird geraume Zeit dauern, bis Marzhausen den ihm zugefügten Schaden bei Licht besehen kann.

Schiffszusammenstoß.

WTB **Hamburg, 27. Febr.** Der Kapitän des Hamburger Dampfers „Columbra", von Portugal nachhamburg bestimmt, teilte drahtlos mit, daß er bei unsichtigem Wetter in der Ostmündung mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen sei. Dieser sei vermutlich gesunken. Der Dampfer „Columbra" beschäftigte sich mit der Rettung der Schiffbrüchigen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 2. März: Veränderlich, vereinzelte Niederschläge in Schauern, zeitweise heiter, vorübergehend etwas kälter.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6¼ Uhr. — Samstag morgen 9¼ Uhr. — Predigt 10 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllé.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sie; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Schön, gediegen und zweckmäßig sollten alle Dinge sein, besonders unsere.

Wohnungs-Einrichtung,

denn mit ihr sind wir unser ganzes Leben lang verbunden. Wer über die notwendigen Mittel verfügt, sollte einen Schritt weiter gehen und bei

Brautaussteuern u. Haus-Einrichtungen

einen gediegenen Luxus in seinem Heim entfalten. Qualitätsmöbel sind auf die Dauer die beste Kapitalanlage; sie werden Erbstücke.

Während für derartige Einrichtungen sind

A. EICK SOEHNE

ESSEN.

erörtert, die im Steuerausschuß des Reichstages über die Bewertung der Wertpapiere für die Zwangsanleihe bestehen.

Die gesuchte neue Bahnverbindung.

London, 27. Febr. Der „Daily Telegraph" schreibt, daß die Entwicklung der Unterhandlungen über den Transport durch die englische Zone in politischen Kreisen große Ueberraschung hervorgerufen habe, da Poincaré neue Konzessionen für die französischen Militärbehörden verlangt habe. Frankreich sei mit der Abtretung der Linie Düsseldorf-Düren nicht zufrieden und verlange außerdem die Abtretung einer Schmalspurbahn (soll wohl heißen Nebenbahn), die die englische Zone ein wenig östlicher durchläuft. Wenn diese Forderung gewährt würde, so würde sie englischerseits eine neue Gebietsabtretung bedeuten. (Anscheinend handelt es sich, wie wir gestern schon mitteilten, um die Linie Siegburg-Gummersbach-Wipperfürth-Lennep, die auch das Wuppertal berühren würde.)

Zwölf Fabrikdirektoren verhaftet.

BB **Bochum**, 28. Febr. (Drahtb.) In dem Verwaltungsgebäude der Maschinen-A.-G. Balke fand eine Konferenz von Direktoren der Maschinenindustrie des Bochumer Bezirks statt, um Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Betriebe zu beraten. Plötzlich erschien ein großes Truppenaufgebot mit Tanks und sperrte den Häuserblock ab. Eine Abteilung Soldaten drang in den Beratungssaal ein und verhaftete die zwölf an der Sitzung teilnehmenden Fabrikdirektoren.

•

Gewalttaten in Baden.

WTB **Offenburg**, 28. Febr. (Drahtb.) Heute vormittag wurde Bürgermeister Holler von den Franzosen verhaftet, angeblich, weil er sich geweigert hatte, den Franzosen das Offenburger Adreßbuch auszuliefern. Zum Protest gegen die Verhaftung wurden heute nachmittag die städtischen Bureaus, sämtliche Geschäfte und Wirtschaften geschlossen. Die Franzosen sind in das Bureau der Gendarmerie eingedrungen und haben dort alle Schränke erbrochen. Waffen wurden nirgends gefunden. Heute nachmittag wurde Brügermeister Dr. Buehrer aufgefordert, vor dem französischen Befehlshaber zu erscheinen.

•

Sie wissen es also!

WTB. **London**, 28. Febr. (Drahtb.) Mac Neill antwortete im Unterhause auf eine diesbezügliche Anfrage Buktons, es sei der britischen Regierung bekannt, daß eine Anzahl von deutschen Beamten in zahlreichen Fällen mit ihren Frauen und Familien aus dem Ruhrgebiet ausgewiesen worden sind. Derartige Vertreibungen seien durchgeführt worden nicht auf Befehl der Interalliierten Rheinlandkommission, sondern auf Befehl der französischen und belgischen Militärbehörden im Ruhrgebiet. (Mac Neill irrt sich. Auch auf Befehl der Interalliierten Rheinlandkommission sind Beamte, besonders Zollbeamte, die ihrer deutschen Beamtenpflicht treu waren, ausgewiesen worden. Allerdings scheint bei den Beschlüssen der englische Vertreter nicht mitgestimmt zu haben.)

WTB. **London**, 28. Febr. (Drahtb.) Im Unterhause fragte Ponsonby den Premierminister, ob abgesehen von einem besonderen Angebot bezüglich der Reparationen, die deutsche Regierung irgendeinen allgemeinen Vorschlag gemacht habe mit dem Zweck, der augenblicklichen ernsten Lage im Ruhrgebiet ein Ende zu machen. Bonar Law verneinte die Frage.

Die Zollbeamten in der englischen Zone.

WTB. **London**, 1. März. (Drahtb.) Im Unterhause erklärte auf eine Frage Staatssekretär Mac Neill, daß die deutschen Zollbeamten in der Kölner Zone bisher ihre Posten nicht verlassen hätten.

Schweres Unglück eines Franzosenzuges.

FZ. **Mainz**, 1. März. (Drahtb.) Auf der Kaiserbrücke stieß gestern der von Franzosen geführte internationale D-Zug nach Paris mit einem Güterzug zusammen. Wie hoch der Schaden ist, und inwieweit Menschenleben zu beklagen sind, konnte bisher nicht festgestellt werden, da die französische Besatzungsbehörde den Platz des Unfalls in größtem Umfange abgesperrt hat.



3,4 Milliarden Goldmark oder (bei einem Dollarstand von 20 000 Mark) 17 000 Milliarden Papiermark betragen aber die Besatzungskosten bereits bis zum 30. April 1922, das sind 600 Millionen Mark mehr als die laufenden Sachleistungen.

Von den von Deutschland getätigten Sachleistungen haben demnach das zerstörte Gebiet Frankreichs und der französische Rentner bis heute noch keinen Pfennig erhalten, ebenso wenig der englische und amerikanische Gläubiger. Alles ist drauf gegangen — für die Stärkung des französischen Militarismus und Imperialismus.

Für die Summe von 3,4 Milliarden Goldmark=17 000 Milliarden Papiermark, die hauptsächlich der französische Soldat auf deutschem Boden verzehrt hat, wäre Nordfrankreich moderner und besser als vor dem Kriege längst wiederhergestellt worden.

Meuterer?

TU. **Essen**, 1. März. (Drahtb.) Bei Werden wurde beobachtet, wie ein Trupp entwaffneter französischer Soldaten in Stärke von etwa 100 Mann unter starker Bedeckung und Maschinengewehrbegleitung abtransportiert wurde.

Wieder ein Franzosenopfer bestattet.

WTB **Oberhausen**, 28. Febr. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des vor acht Tagen erschossenen Schutzpolizeibeamten Lucerd unter überaus großer Beteiligung statt. Auch die Stadtverordneten und sonstige Körperschaften waren vertreten. Am Grabe feuerte die Schutzpolizei drei Salven ab. Während der Leichenzug durch die Straßen der Stadt zog, kreuzte ein französischer Flieger über den Menschenmassen. Eine von den Franzosen angebotene Kranzspende wurde abgelehnt. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Deutscher Reichstag.

Beratung des Marineetats.

WTB. **Berlin**, 28. Febr. (Drahtb.) Im Reichstag geht der Gesetzentwurf über die Beschaffung von Mitteln zur Bildung eines Devisenfonds an den Haushaltsausschuß.

Die zweite Lesung des Reichswehretats wird bei der

Marine

fortgesetzt.

Abg. **Hünlich** (BSVD.) erkannte die gute dienstliche Ausbildung der Marine an, vermißt aber die so notwendige staatsbürgerliche Erziehung. Das zeige sich besonders in dem wüsten Treiben in der Marineschule zu Murwick. Der Divisionskommandeur in Wilhelmshaven habe in einem Sonderbefehl seine Freude über die schwarz-weiß-rot ausgeschmückten Kasinotore ausgedrückt und die Sozialdemokratie als soldatenfeindlich bezeichnet. Der Redner brachte Fälle von Soldatenmißhandlungen vor und kritisierte, daß beurlaubte Matrosen mit ihrer Pistole herumlaufen und sie bei Schlägereien gebrauchen.

Reichswehrminister **Geßler**: Man darf die Marine nicht nur als Modell- oder Exerziermaschine betrachten. Sie hat ernste und wichtige Aufgaben zu erfüllen. Unsere Schiffe haben die Ostsee von Minen geräumt und im schwersten Eisgange gefährdete Schiffe wieder freigemacht. In unserer Marine herrscht ein Geist, der dem deutschen Volke zur Ehre gereicht. Die kleine Marine ist durchaus befähigt, die Aufgabe des Fischereischutzes zu erfüllen. Gegen antirepublikanische Ausschreitungen wird energisch mit Strafen und Entlassungen vorgegangen. Wir beabsichtigen, jeder Aushebungsperiode in Mürwick einen längeren Staatsbürgerkursus folgen zu lassen. Von Parteipolitik soll sich unsere Wehrmacht freihalten. Gegen Mißhandlungen wird streng eingeschritten. Wenn die beurlaubten Matrosen Pistolen haben, so handelt es sich lediglich um Privatwaffen. Hoffentlich wird es gelingen, die Gegensätze zwischen der Bevölkerung und der Marine auszugleichen.

Ein kommunistischer Antrag auf Streichung aller Schiffsneubauten wurde gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt und der Etat bewilligt.

Ebenso wurde der Haushalt des Wiederaufbauministeriums in zweiter Lesung angenommen mit einer Entschließung, die eine Verminderung des Personals bei den Auslandsvertretungen verlangt.

Morgen 2 Uhr: Weiterberatung. — Schluß: 4 Uhr.

•

Geldentwertung und Steuer.

GA **Berlin**, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Steuerausschuß des Reichstages beendete heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergesetzen. Nach einem Kompromiß-Antrag der bürgerlichen Parteien sollen im Zwangsanleihegesetz die im Paragraphen 24 eingesetzten Werte vervierfacht aber die Einschränkung hinzugefügt werden, daß, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die Bewertung zu hoch ist, eine Veränderung vorgenommen werden kann, über die endgültig das Finanzgericht entscheidet, wenn mit dem Finanzamt keine Einigung erzielt werden kann.

Die Bewertungsvorschriften für die Vermögenssteuer werden mit den Aenderungen des Zwangsanleihe-Gesetzes angenommen. Auch der Steuertarif für die Vermögenssteuer wird nach dem Kompromißantrag angenommen. Danach wird der höchste Steuersatz von 10 v. T. nicht bei 40 Millionen, sondern erst bei 60 Millionen Mark erhoben. In den Bestimmungen über die Berücksichtigung der Geldentwertung in der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Erbschafts- und Umsatzsteuer wird der in der ersten Lesung beschlossene Zuschlag für verspätete Steuerzahlung von 10 Prozent des Rückstandes für jeden Monat und von 20 bei mehr als drei Monaten auf 15 bezw. 30 Prozent erhöht.

Die Beseitigung des Kundenverzeichnisses und des Devotzwanges bei den Banken wird auch in zweiter Lesung gutgeheißen. Die Auskunftspflicht der Banken usw. bleibt bestehen.

Ein Antrag aller bürgerlichen Parteien, daß die Angehörigen aller freien Berufe bei der Veranlagung für 1922 20 Prozent ihres Einkommens, höchstens aber 20000 Mark, als Werbungskosten in Abzug bringen können, wird angenommen. Damit ist die zweite Lesung beendet.

Der Vertrag der badischen Anilin- und Sodafabrik.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte Reichswirtschaftsminister Becker zu dem im Jahre 1919 geschlossenen Vertrag zwischen der französischen Regierung und den badischen Anilin- und Sodawerken, daß, soweit das Reichswirtschaftsministerium in Betracht käme, die Reichsregierung von diesem Vertrag keine Kenntnis gehabt habe. Abg. von Guerard (Zentr.) stellte fest, daß die Behauptung der badischen Anilin- und Sodawerke, sie sei bei Abschluß des Vertrages im Jahre 1919 im Einvernehmen mit der Regierung vorgegangen, nach den Ausführungen des Ministers unzutreffend sei. Seit 1919 sei der Vertrag von den Anilinwerken in 3½ Jahren nicht zur Auswirkung gebracht worden. Das, was jetzt geschehen sei, müsse seine Fraktion als beklagenswert bezeichnen, und zwar wegen der politischen Lage.

Preußischer Landtag.

WTB **Berlin**, 28. Febr. (Drahtb.) Im Landtag erfolgte die Beratung der Mitteilungen des Ministerpräsidenten und Innenministers über die Anrufung des Staatsgerichtshofes zur Entscheidung der verfassungsmäßigen Rechte des Staatsrates.

Abg. **Regenborn** (Deutschnat.) beantragte bis zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes die Beratung zu vertagen.

Nach kurzer Aussprache wurde der deutschnationale Antrag auf Vertagung abgelehnt und Ueberweisung an den Verfassungsausschuß beschlossen.

Hierauf trat das Haus in die zweite Beratung des Domänenetats. Unter den Ausschußanträgen befindet sich ein solcher, auf Nachprüfung der Pachtverträge für staatliche Domänen, auf öffentliche Ausschreibung von Heuerpachtungen oder bei käuflicher oder pachtweiser Ueberlassung von fiskalischem Moor oder Siedlungen an kultivierungslustige Personen, sofern die staatlichen Kultivierungspläne dadurch nicht behindert werden. Die Kommunisten beantragten, die Ausgaben für Arbeiterwohnungen von 30 auf 50 Millionen Mark zu erhöhen, die staatlichen Domänen sämtlich in eigene Bewirtschaftung zu nehmen und für den Staatsgrundbesitz ein Verbot der Veräußerung auszusprechen.

Landwirtschaftsminister **Wendorff**: Daß die Preise angemessen sind, zeigt ein Vergleich mit den Preisen, die bei öffentlichen Steigerungen erzielt werden. Jetzt wird verlangt, für die laufenden Verträge 60 Prozent des Friedenspachtpreises, für Ostpreußen 50 Prozent. Dazu kommt, daß, so lange eine Umlage besteht, der Wert der Roggenpacht abgegolten wird nach den Umlagepreisen. Wenn wir solch ein Entgegenkommen zeigen, so wollen wir auch möglichst den alten Pächterstand erhalten. Jedenfalls wird den Domänenpächtern nicht zugemutet, was sie wirtschaftlich nicht leisten können. Wir nähern uns erfreulicherweise dem Ziel, eine angemessene Verwertung unseres Domänenbesitzes zu erreichen.

Staatssekretär **Ramm**: Für die Kultivierung der fiskalischen Moore sind schwere Millionenopfer gebracht worden. Das Landwirtschaftsministerium hat die Aufgabe, von diesen Aufwendungen möglichst viel wieder hereinzubringen. Wenn das Haus uns von dieser Verpflichtung entbindet, so wäre es etwas anderes.

Morgen Fortsetzung 12 Uhr.

•

Tumult im bayerischen Landtag.

München, 28. Febr. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Landtages ereigneten sich Tumultszenen, die in der Geschichte des bayerischen Parlaments ohne Beispiel sind. Zu dem Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Einsetzung eines bayerischen Staatspräsidenten verlas der kommunistische Abgeordnete Eisenberger eine Erklärung, in der die Bayerische Volkspartei des Hochverrats beschuldigt wurde. Gegen diese Bemerkung entstand auf seiten der Rechten ein ungeheurer Entrüstungssturm. Stürmische Zurufe und Hinausrufe wurden laut. Eine große Anzahl von Abgeordneten der Rechtsparteien drangen erregt auf die Rednertribüne.

Der Abgeordnete Graf von der Bayerischen Volkspartei stürmte auf Eisenberger zu und versetzte ihm einen Schlag. Von der anderen Seite des Hauses eilte hierauf der Sozialdemokrat Joseph Probst hinzu und versetzte dem Abg. Graf mehrere Schläge und erhob drohend einen Stuhl gegen ihn. In dem Sturm, der darauf folgte, versuchte der Präsident vergeblich, sich Gehör zu verschaffen. Erst nach einiger Zeit trat soweit Ruhe ein, daß Eisenberger seine Rede beenden konnte.

Am Schluß seiner Rede erdulden von der Rechten stürmische Rufe: Sie Hochverräter! Landesverräter! usw., die den Präsidenten zur Erteilung mehrerer Ordnungsrufe veranlaßten. Erst allmählich beruhigte sich das Haus soweit, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden konnten.

Sport.

Pferdesport.

Renntermine 1923.

Für die Reichshauptstadt wird die Saison wieder äußerst umfangreich sein. Fünfzehn Renntage werden mehr als 1922 stattfinden, von denen Grunewald und Hoppegarten 12 und Strausberg 3 erhielten. Den Beginn macht am 25. März Karlshorst, den Beschluß die kleine Strausberger Bahn am 13. November. — Die Termine der klassischen Prüfungen des Jahres sind: Badenia: 6. Mai — Henckel-Rennen: 13. Mai. — Union-Rennen: 10. Juni. — Hansa-Preis: 17. Juni. — Deutsches Derby: 24. Juni. — Großer Preis von Hannover: 29. Juli. — Deutscher Stutenpreis: 29. September. — Gladiatoren-Rennen: 7. Oktober.

Turnen.

Wuppertaler Turngau.

Aus dem Wuppertaler Turngau gehen uns folgende Zuschriften zu: Die nächste Uebungsstunde der „Münchmänner" für Männer findet am Samstag nachmittag 6 Uhr in der Turnhalle des B. T. V. Barmen, Hedtinghauserstr., die für Frauen am Sonntag, morgen 10 Uhr in der Turnhalle der T. G. Elberfeld, Turnstraße, statt. — Die Vorturner-Vereinigung übt Sonntag morgen 9 Uhr in Sonnborn.

Der Mannschafts-Geländelauf am Sonntag, den 18. März auf dem Lichtenplatz wird in 2 Klassen gelaufen, einer jüngeren bis 18 Jahre (6 Km.) und einer älteren Klasse über 18 Jahre. Jede Mannschaft besteht aus 3 Läufern. Strecke 7—8 Klm., Meldegebühr 300 Mk. für jede Mannschaft. Anmeldung bis zum 15. März an Gausportwart W. Lindermann, Elberfeld, Hanastr. 75.

Mittelbarmer Turn-Verein.

Das diesjährige Gauturnfest des Wuppertaler Gaues, das nach langen Jahren wieder einmal in Barmen stattfindet, ist nunmehr von dem Mittelbarmer Turnverein übernommen worden. Zur Besprechung dieser Angelegenheit beruft der Vorstand des M. B. T. V. für Freitag, den 2. März, 8 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung in die Turnhalle Rödigerstraße ein. Das Stiftungsfest der Turnerinnenabteilung ist verschoben worden.

Wintersport.

Deutsche Eislaufmeisterschaft.

Trotz des ungünstigen Wetters — es regnete leicht, und das Thermometer zeigte mehrere Wärmegrade — konnte durch den Berliner Schlittschuhklub auf dem Halensee bei Berlin doch noch die Deutsche Eislaufmeisterschaft unter Dach und Fach gebracht werden. Sie wurde wiederum von dem Verteidiger Müller (Berliner Schlittschuhklub) gewonnen. In seinen Klubkameraden Stohr und Grund hatte er seine schärfsten Gegner.

Auslandsgeschäfte per Telephon.

Von Egon H. Straßburger.

Personen: Schenk, der Mann aus der breiten Masse, Fleck, der Herr mit den Informationen, Stimme „aus der Schweiz".

Schenk: Na, Fleck, wie wird heute die Börse werden?
Fleck: Die Mark fällt, die Börse wird la.
Schenk: Was kaufen wir?
Fleck: Nichts! Wir verkaufen!
Schenk: Aber es steigt doch alles!?
Fleck: Deswegen verkaufen wir.
Schenk: Und wenn alles fällt . . .
Fleck: Kaufen wir.
Schenk: Hören Sie, hören Sie . . . einer ist in der Leitung!
Fleck: Wenn schon! Also morgen verkaufen wir Spreewasseraktien S. W. A., und wenn die anderen sie in acht Tagen verkaufen . . . wenn Baisse ist, dann wieder hinein ins Vergnügen.
Schenk: Hören Sie doch . . . es rauscht . . . in der Leitung steckt jemand.
Stimme (mit Baseler Akzent): Verzeihung, meine Herren, ich bin zufällig in Ihr Gespräch geraten . . .
Schenk: Fleck, hören Sie? Ausland! Frankenwährung!
Fleck: Aufpassen! (Rasch): Lieber Schenk, kaufen Sie sofort Spreewasser, heute, morgen, übermorgen! Pfundweise, zentnerweise! Telephonieren Sie Ihrer Bank! Rennen Sie, kaufen Sie! Fahren Sie Auto! Spreewasser! Spreewasser!
Schenk: Aber Sie sagten doch soeben . . .
Stimme aus der Schweiz: Ach, ein deutscher Tip?
Schenk: Sie sagten doch . . .
Fleck: Erledigt! Spreewasser! Spreewasser! Stehen in acht Tagen Mk. 150 000.—.
Schenk: Aber vorhin . . . wo bleiben Ihre Prinzipien?
Fleck: Was heißt Prinzipien? — Spreewasser S. W. A.! S. W. A.!
Stimme aus der Schweiz: Verzeihen Sie gütigst, lieber Cherr . . . Sie haben doch nichts dagegen, daß ich auch kaufe?
Fleck: Aber bitte! Nach Belieben! Glänzender Tip. Heute, morgen noch!
Stimme aus der Schweiz: Ich hörte, daß Sie sich 15 % Provision geben lassen; ich bin Schwizerin und gebe Ihnen 20 %; Cherr . . . .
Fleck: Fleck, gnädige Frau, Fleck!
Schenk (unterbricht): Und hier ist Schenk. Meine Telephonnummer ist . . .
Fleck: Am Rollendorf 603!
Stimme aus der Schweiz: Die ganze Schwizer Kolonie kann sich beteiligen! Sie verfügt über drei Milliarden Papiermark . . . Provision ist Ihnen zugesichert. Also Spreewasseraktien . . und Telephon Rollendorf 603 . . . danke sehr! (Hängt ab.)
Schenk: Bitte schön, Kurfürst 2338!
Fleck: Bitte schön, Rollendorf 603!
Schenk (laut schreiend): Kurfürst!!
Fleck: Sie Elender, das ist der Dank für meine Tips?
Schenk: Sie habgieriger Mensch, Sie! Sie versteuern Ihre Provision ja nicht beim Finanzamt.
Fleck: Und Sie spekulieren auf den Namen Ihrer toten Tante.
Schenk: Bitte, spekulieren Sie nicht mehr für mich, Sie Elender!
Fleck: Das habe ich nicht mehr nötig, wenn ich mit der ganzen Schweiz in Verbindung stehe . . . Faule Beamtenseele!

(Die Beamtin, die sich zufällig eingeschaltet hat, unterbricht jäh die Verbindung.)

Der Philosoph und die „Klamotte".

Bild aus dem Berliner Straßenleben.

Ecke Leipzigerstraße. Ich hatte mir gerade am Stand eines Zeitungshändlers eine Zeitung gekauft, und weiterschreitend vertiefte ich mich in die Dollarrubrik. Dabei stieß ich auf einen uralten Herrn mit goldener Brille und mottenzerfressenem Ziegenbart, der wie angewurzelt dastand und auf die Kante des Rinnsteins äugte. Meine Entschuldigung hörte er gar nicht, so tief schien er in seine wissenschaftliche Beobachtung versunken. Ich erkannte in ihm den alten Professor P., den sicher jeder kennen würde, nennte ich seinen Namen. Nach seinem abgeschabten Mantel zu urteilen, konnte es ihm nicht glänzend gehen.

Eine ganze Weile stand er, gedankenverloren; sein Beobachtungsobjekt war ein Brocken Kohle, der auf dem Bürgersteigrand lag. Endlich, entschlossen, trat er auf das verlorene Stück Kohle zu, hob es auf und sah kurzsichtig im Kreise herum. Der erste Mensch der „anderen Klasse", dessen er ansichtig wurde, jener anderen Klasse, die Kohlenstücke aufhebt, war der Zeitungsverkäufer. Und so trat der Professor auf ihn zu und bot ihm das Kohlenstück an. Verächtlich musterte der Zeitungshändler den Gelehrten. „Wat soll ick mit die Klamotte?" brummte er und schrie den Namen seines Blattes weiter ins Gewühl der Straße.

Da wurde der alte Herr eines Bettlers ansichtig, der zwischen zwei Krücken hing und eine finsterblauschwarze Brille vor den Augen trug. Etwas schämig trat der Professor auf den Bettler zu und meinte: . . . Ja, ich habe es gar nicht gehört, was er sagte. Heizen Sie damit schön ein, wird er gesagt haben, als er ihm die Klamotte in den Hut legte. Und in der Gebärde lag nicht nur die ganze Unbeholfenheit eines Geistesarbeiters von ehedem, der den Kontakt mit Menschen suchte, die er Zeit seines Lebens nie gekannt, nie erfühlt hatte, sondern die jeder Aufmachung bare Verarmung eines Geistigen, der hat lernen müssen, nichtigste Werte als Werte anzusehen. Er rechnete: schon ein Brikett kostet zwanzig Mark; echte Kohle von der Größe wohl fünfzig Mark.

Man hätte nun den Bettler sehen sollen. Geladen von Entrüstung, in der Ueberzeugung, jemand wolle sich seines Krüppeldaseins mokieren, nahm er das Kohlenstück und schleuderte es dem Gelehrten nach, der sich bereits in den Eingang eines Hauses begeben wollte. Der Bettler fluchte, schwang die Krücke. Da hob der Professor das Kohlenstück auf. Es war ihm zu Füßen gerollt. Und er legte es unter den Zeitungsstand des Händlers: Bitte, bis nachher", sagte er. „Ja, ja", lachte der Zeitungsfritze und klopfte dem Alten, wie einem Verrückten, auf die Schulter.

Kurz darauf verließ der Professor wieder das Haus. Mit der Kohle in der Hand hätte er es nicht gut betreten können. Jetzt bückte er sich, hob den Brocken auf, und ihn zwischen den gespreizten Fingern seiner mit zerschlissenen Handschuhen bekleideten Hand haltend, trottete er davon. Wahrhaftig, er sollte lieber betteln gehen, dann brauchte er keine Kohlen aufzulesen. Beim Wegtrotten hatte er ein verschmitztes Lachen auf den Lippen, als wolle er sagen: „Wie nett, ihr anderen, daß ihr den Brocken verschmäht habt!"

B. S.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 22743 Mark.

Reichsbankdiskont 12%
Goldzollaufgeld (28. 2.—6. 3. 595400 v. H.)
Goldankaufspreis 4250-fach
Silberankaufspreis 1500-fach

Die Entwicklung der Textilwirtschaft.

L. Die Wirkungen der Ruhrbesetzung zeigten sich vor allen Dingen im deutschen Textilgewerbe in der Störung des Verkehrs in den besetzten Gebieten sowie in der Absperrung der rheinischen Textilindustrie von ihren in- und ausländischen Absatzmärkten. Durch den 10prozentigen Werkzoll sowie durch die 30prozentige Devisenablieferung beim Export, die in Papiermark zurückerstattet werden soll, soll eine vollkommene Abschnürung und damit eine Ueberproduktion in den abgesperrten Landesteilen hervorgerufen werden. Einstweilen wird noch nach Maßgabe der vorliegenden Aufträge weitergearbeitet. Die Rohstoffversorgung der Betriebe gestaltet sich infolge der Verkehrsnot immer schwieriger. Die von dem alliierten Comité Directeur des Licences in Krefeld, Köln, Mainz und Ludwigshafen eingerichteten Ausfuhrbewilligungsstellen werden von deutschen Industriellen und Kaufleuten nicht in Anspruch genommen abgesehen davon, daß die 10prozentige Ausfuhrabgabe ohnehin jeden Wettbewerb unmöglich machen würde. In den durch die neue Zollgrenze abgesperrten Gebieten liegen zwar wichtigste Produktionsstätten des deutschen Textilgewerbes; so sind zum Beispiel von den in Deutschland vorhandenen zirka 3½ Millionen Baumwollspindeln und zirka 200 000 Baumwollwebstühlen etwa 2 Millionen Spindeln und 40 000 Webstühle, also etwa ein Fünftel im abgesperrten Gebiet. Indessen vermag der innerdeutsche Markt, falls es die Verhältnisse erfordern, auch eine Zeitlang ohne die Produktion der abgesperrten rheinischen Textilindustrie auszukommen da alle die dort hergestellten Erzeugnisse auch im unbesetzten Deutschland fabriziert werden. Der große Eigenbedarf der dicht bevölkerten besetzten Gebiete ist außerdem in der Lage, einen beträchtlichen Teil der Produktion selbst aufzunehmen. In schwierigster Lage befindet sich die rheinische Seidenindustrie, die infolge der hohen Preise ihrer Erzeugnisse ohnehin großen Mangel an inländischen Aufträgen hatte. Infolge der immer schlechter werdenden Rohstoffversorgung haben Arbeitseinschränkungen und Entlassungen vorgenommen werden müssen

Der Geschäftsgang in der Textilindustrie im unbesetzten Gebiet wurde durch die Schwierigkeiten der Kapitalbeschaffung und die wegen des hohen Preisstandes verursachte Zurückhaltung der Händler und Verbraucher weiterhin in zunehmendem Umfange beeinflußt. Die inländischen Abnehmer sind infolge der schlechten Erfahrungen, die sie mit der Erteilung von Lieferungsaufträgen auf der Grundlage einer fremden Währung gemacht haben, immer mehr dazu übergegangen, möglichst nur Lagerware zu festen Papiermarkpreisen zu kaufen. Da die Industrie aber darauf angewiesen ist, um die Arbeiterschaft laufend zu beschäftigen und den Betrieb rationell auszunutzen, mit möglichst langfristigen Aufträgen zu arbeiten, so ergaben sich aus dem zunehmenden Auftragsmangel wachsende Schwierigkeiten. In den meisten Textilbezirken hat die Verkürzung der Arbeitszeit zugenommen, da nicht alle Betriebe von der Lagerarbeit allein in Gang gehalten werden können, zumal da alsdann die Inanspruchnahme der flüssigen Mittel und das Risiko in unangenehmer Weise wachsen. Der Rückgang des Dollarkurses auf die Hälfte des Höchststandes hat gleichfalls dazu beigetragen, die Zurückhaltung der Abnehmer vom Bestellkauf zu steigern, andererseits ermöglichte die Senkung des Devisenkursstandes das Eindecken von Rohstoffen und Garnen zu verhältnismäßig günstigen Preisen. Auch brachte die Markbesserung denjenigen zahlreichen Abnehmern, die infolge der Dollarhausse im Januar die in kurzgesichtiger Mark eingegangenen Abnahmeverpflichtungen nicht erfüllen konnten, merkliche Erleichterung, und soweit es die verfügbaren Mittel gestatteten, schritt man dazu, sich mit Lagerware einzudecken. Freilich ist der Bedarf im Handel vielfach größer als die im Hinblick auf den stark zurückgegangenen Umsatz vorhandene Kaufkraft. Das Preisniveau ist für die reinen Valutawaren, wie Rohstoffe und Garne gleichzeitig mit dem Dollarkurs beträchtlich gesunken. In der Weberei und Bekleidungsindustrie sowie im Groß- und Einzelhandel konnten die Preise naturgemäß nicht mit derselben Schnelligkeit fallen, denn da der ausländische Rohstoffkostenanteil bei Geweben durchschnittlich nur 60 Prozent, bei Bekleidungsgegenständen 45 Prozent beträgt, so müssen sich bei den 40 bezw. 55 Prozent inländischen Kostenanteil die trotz der Markbesserung immer noch anhaltenden Steigerungen der Löhne, Frachten, Kohlen, Veredlungskosten usw. weiter auswirken. Im ganzen aber läßt sich auch bei den Fertigwaren ein Stillstand der Aufwärtsbewegung feststellen.

Zu den bestbeschäftigten Zweigen gehört die Wirk- und Strickwarenindustrie, die zum Teil noch voll beschäftigt ist. Die Strumpfwarenindustrie hat ausreichende Aufträge bis März-April; ebenso hat sich das Geschäft in der Handschuhindustrie sehr belebt. Dagegen ist die Lage in der Hut- und Putzindustrie, die sich als eine der ersten mit ihren Kalkulationen restlos auf die Goldbasis gestellt hatte, ohne indessen die durch fortgesetzten Kapitalschwund geschwächte Kaufkraft ihrer Abnehmerschaft gebührend zu berücksichtigen, andauernd unbefriedigend. Viele Firmen dieses Fachzweiges haben sich deshalb genötigt gesehen, gleichzeitig andere absatzfähige Artikel, hauptsächlich der Strick- und Häkelmode aufzunehmen oder ihren Betrieb zur Ersparnis von Unkosten mit denen anderer Firmen zusammenzulegen. Ein Teil der fehlenden Inlandskäufe konnte durch Auslandsaufträge, hauptsächlich aus Skandinavien und Holland ersetzt werden.

Am Bremer Baumwollmarkt belebte sich das Geschäft anfänglich unter dem Einfluß des gebesserten Markstandes. Die Nachfrage der Spinner blieb mäßig. Infolge der zunehmenden Versandschwierigkeiten nach dem besetzten Gebiet und der höheren Preise wurde das Geschäft wieder stiller. Die Gestaltung des Baumwollweltmarktes wird in Fachkreisen fortgesetzt mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Unter dem Einfluß der befürchteten zunehmenden Baumwollnot infolge der geringen amerikanischen Ernte (2 Millionen Ballen sollen durch Insektenfraß vernichtet sein) erreichte der Preis für Baumwolle in Neuyork beinahe die seit langem erwartete 30 cts. Grenze. Das verursachte auch in Bremen beträchtliche Kursschwankungen. Rohbaumwolle fully middling wurde notiert in

	31.1.	7.2.	15.2.	23.2.	26.2.	
Bremen	33224	25720	13509	16408	16569	Mk. p. Kl.
Neuyork	27.50	23.20	28.20	29.80	29.85	cts p. lb.
Dollarkurs (Berlin)	46877	36508	19451	22643	22693	Mk.

Der Baumwollpreis stieg innerhalb der letzten 4 Wochen in Neuyork um etwa 9 Prozent, er fiel in Bremen am 15. Februar auf 60 Prozent seines Höchststandes am 31. 1., um darauf wieder bis auf etwa die Hälfte zu steigen.

Dem Bremer Markt wurden zugeführt in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar: 17 846 Ballen (ausgeführt 26 712 Ballen), vom 3. bis 9. Februar: 17 350 (32 817) Ballen, vom 10. bis 15. Februar: 3932 (31 670) Ballen, vom 17. bis 23. Februar: 1381 (33 528) Ballen. Der Baumwollvorrat betrug am 2. Februar 107 592 Ballen, am 9. Februar: 102 125 Ballen, am 16. Februar: 79 387 Ballen und fiel am 23. Februar auf 54 625 Ballen, den geringsten Stand seit langer Zeit. Der Vorrat bis zum Eintreffen größerer Ladungen der neuen Ernte ist äußerst klein.

Baumwollwebgarn Nr. 20 wurde auf der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse notiert: am 24. Januar mit 16 500 bis 17 500 Mark, am 7. Februar mit 31 000 bis 32 000 Mark, am 21. Februar mit 20 400 bis 21 400 Mark per Kilo, 88 Zentimeter Creitonne 16-16, 20-20 mit 2600 bis 2660 Mark, bezw. 4300 bis 4500 Mark bezw. 3360 bis 3560 Mark per Meter. Die Preisbewegung, die auf dem Garn- und Gewebemarkt in schwächeren Kurven verläuft, beträgt hier etwa 30 Prozent gegenüber den Höchstnotierungen. Nähgarn (1000 Meter 6fach Obergarn) kostete nach der Preisliste des Nähfadensyndikats am 24. Januar: 3367 Mark, am 31. Januar, 6900 Mark, am 7. Februar 6164 Mark, am 16. Februar 3312 Mark, am 21. Februar 3772 Mark. Sehr beträchtlich gesteigert haben sich ungeachtet des Dollarrückgangs in Auswirkung der zahlreichen Preiserhöhungenfaktoren die Preise für Baumwollwaren-Ausrüstung; der Verband der Deutschen Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe erhöhte den Teuerungszuschlag von 6500 Prozent auf 9000 Prozent am 1. Februar und am 20 Februar auf 18 000 Prozent.

Der Wollmarkt verkehrte in ruhiger, wenn auch fester Haltung; die Nachfrage belebte sich nach längerer Zurückhaltung in der letzten Zeit infolge der Stabilität der Devisenkurse. Die Preise für Ueberseewollen stellten sich wie folgt:

	3.2.	10.2.	17.2.	24.2.	
Capmanow white	64225	53215	33764	40339	Mk. p. Kl.
Austral A/AA	97210	81192	50160	59928	"
Buenos Aires					"
Schweißwolle D I	36653	30613	18913	22558	"

Der Weltmarktpreis für Wolle blieb in den letzten Wochen ziemlich stabil; er betrug für diese drei Qualitäten 40—41 bezw. 60 bezw. 23 d. p. engl. Pfund cif kontinentalen Häfen.

Der Flachsmarkt zeigte eine sehr uneinheitliche Tendenz. Strohflachs, mittlere bis beste Qualitäten, wurden nach den Notierungen der deutschen Leinenbörse gehandelt in der Woche vom 29. Januar bis 3. Februar mit 9000 bis 30 000 Mark, vom 4. bis 10. Februar mit 7000 bis 32 000 Mark, vom 11. bis 17. Februar und vom 19. bis 24. Februar mit 7000 bis 30 000 Mark per Ztr

Mitteilungen der Handelskammer

Devisennotverordnung.

Laufende Verträge, die vor dem 12. Oktober 1922 abgeschlossen sind, und bei denen Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln ausdrücklich vereinbart worden ist, sind auch über den 15. Februar 1923 hinaus von dem Verbot der Bezahlung in ausländischen Zahlungsmitteln entbunden, sofern die Zahlung vereinbarungsgemäß bis zum 1. Mai 1923 zu erfolgen hat. (Verordnung vom 12. Febr. 1923; Reichsgesetzblatt Nr. 40).

Zur Behebung zahlreicher Unklarheiten weist die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hierauf nochmals ausdrücklich hin. Sie hat an zuständiger Stelle beantragt, daß Inlandsgeschäfte, die vor dem 12. Oktober 1922 abgeschlossen wurden und in ausländischen Zahlungsmitteln abzuwickeln sind, vertragsmäßig ausgeführt werden können, und zwar auch dann, wenn auf Grund eines vor dem 12. Oktober 1922 abgeschlossenen Vertrages die Zahlung vereinbarungsgemäß erst nach dem 1. Mai 1923 zu erfolgen hat.

Devisenordnung in Oesterreich.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk war im November v. J. durch Vermittlung des Deutschen Industrie- und Handelstages beim Auswärtigen Amt dafür eingetreten, daß durch unsere diplomatische Vertretung versucht werde, von der österreichischen Regierung eine Erleichterung der österreichischen Devisenordnung zu erwirken, um den österreichischen Abnehmern zu ermöglichen, ihre Verträge mit deutschen Kaufleuten, die eine Zahlung in Edelvaluta vorsehen, auch vertragsmäßig abzuwickeln. Darauf antwortete das Auswärtige Amt am 24. Januar 1923 folgendes: „In der obenbezeichneten Angelegenheit wird von der Deutschen Gesandtschaft Wien mitgeteilt, daß die deutschen Beschwerden wegen mangelhafter Zuteilung von Devisen an die österreichischen Bezieher deutscher Waren heute überholt sein dürften. Der österreichische Finanzminister hat erst dieser Tage mitgeteilt, daß in den letzten fünf Wochen alle Devisenansprüche des Handels und der Produktion zu 100 v. H. ihre Deckung gefunden hätten. Soweit hier bekannt geworden ist, entspricht diese Darstellung etwa den Tatsachen. In der allerjüngsten Zeit hat sich in Wien zwar wieder ein gewisser Mangel an Reichsmark geltend gemacht, doch dürfte er nicht so stark sein, daß er neue Beschwerden der deutschen Industrie zur Folge haben wird."

Inhaltsangabe bei Expreßgutsendungen.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk macht darauf aufmerksam, daß es sich zur Vermeidung einer Beschlagnahme der Expreßgutsendungen empfiehlt, in der Eisenbahnpaketadresse den Inhalt anzugeben.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Leichter Rückgang der Großhandelspreise.

WTB Die auf den Stichtag, den 24. Februar, berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ergibt gegenüber dem Stande vom 15. Februar einen weiteren leichten Rückgang des Preisniveaus von dem 5388fachen des Vorkriegsstandes auf das 5257fache oder um 2,4 Prozent. Von der Hauptgruppe gab das Preisniveau der Lebensmittel von dem 4122fachen auf das 3933fache oder um 4,6 Prozent nach, dasjenige der Einfuhrwaren von dem 7963fachen auf das 7170fache oder um 10 Prozent nach. Die Gruppe Industriestoffe behauptete mit dem 7732fachen, diejenige der Inlandswaren mit dem 4874fachen etwa den Stand vom 15. Februar.

Zurückstellung der preußischen Anleihepläne.

TU. Die preußischen Anleihepläne, die in den letzten Tagen wiederholt die Presse beschäftigten, sind, wie die Telegraphen-Union an zuständiger Stelle erfährt, nach Benehmen des Reichsfinanzministers mit dem preußischen Finanzminister zugunsten der vom Reiche beabsichtigten Ausgabe von Goldschatzanweisungen zurzeit zurückgestellt worden, damit nicht etwa durch die Gleichzeitigkeit der Emission die günstigen Aussichten der Reichsanleihe und der Staatsanweisungen beeinträchtigt werden.

Ein Gebot der Stunde.

BPN. Im Geschäftsverkehr mit dem besetzten Gebiete ersucht der Reichsverband der deutschen Industrie seine Mitglieder dringend, jedes mögliche Entgegenkommen zu zeigen, insbesondere Zahlungen nach dem besetzten Gebiet so schnell wie möglich zu bewirken.

*

Banken und Wertpapier-Kleingeschäft. Mit Wirkung vom 2. März ab haben die der Stempelvereinigung angehörenden Berliner Banken und Bankiers zur Aufrechterhaltung eines ordnungsmäßigen Betriebes und im Interesse der seit langem überlasteten Angestelltenschaft" weitere Beschränkung ihres Wertpapier- und Börsengeschäfts vorgesehen. Die Kursgrenze, bis zu der Kaufaufträge auf Aktien auch unter 6000 Mark Nennwert ausgeführt werden, ist von 10 000 auf 30 000 Prozent heraufgesetzt worden. Bei festverzinslichen inländischen Werten werden Kaufaufträge bei einem Kursstand bis zu 1000 Prozent von einem Mindestbetrag von 10 000 Mark Nennwert ab entgegengenommen.

Diskonterhöhung in den Ver. Staaten. Wie verlautet, hat die Federal Reserve-Bank in Neuyork ihren Diskontsatz für Dreimonatswechsel um ½ Proz. auf 4½ Prozent erhöht. Der bisherige Diskontsatz von 4 Prozent war seit dem 21. Juni 1922 in Geltung.

„Vaterländische" u. „Rhenania", Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, A.-G., Elberfeld.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurde einstimmig beschlossen, auf die bisherigen 16 500 Stammaktien zu je 1000 Mk. mit 50 Prozent Einzahlung die restlichen 50 Prozent von den Aktionären einzufordern. Ferner soll das Grundkapital von 18 000 000 Mark auf 100 000 000 Mark erhöht werden, und zwar durch: a) Ausgabe von 4500 auf den Namen lautenden, voll eingezahlten Vorzugsaktien zu je 1000 Mk. mit Vorzugsdividende bis zu 4 Prozent, b) durch Erhöhung des Nennwertes der bisherigen 16 500 auf den Namen lautenden voll eingezahlten Stammaktien von je 1000 Mk. auf 5000 Mk. für diejenigen Aktionäre, die bis zum 1. Mai 1923 je 4000 Mk. auf die Namens-Stammaktien zuzahlen, c) durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden voll eingezahlten Stammaktien von je 5000 Mk. mit der Maßgabe, daß die Summe der Erhöhung zu b) und c) nicht mehr als 77,5 Millionen Mark betragen darf. Der Vorstand wird ermächtigt, die auf den Namen lautenden Stammaktien über 5000 Mark und desgleichen d) auf den Namen lautende alte Stammaktien von je 1000 Mark in Inhaberaktien von 5000 Mark umzuwandeln. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die sämtlichen Aktien zu a) und c) werden von einem Konsortium übernommen. Der Ausgabekurs für die gesamte Kapitalerhöhung ist auf den Nennwert festgesetzt. Ferner zahlen die Stammaktionäre, die auf ihre Aktien je 4000 Mark zuzahlen, für jede alte Aktie 500 Mark als Beitrag zu den Kosten, und das Konsortium zahlt für die ihm zugestellten Inhaberaktien zu je 5000 Mark einen Mehrbetrag von 7 000 000 Mark, der dem gesetzlichen Reservefonds zufließt, und ferner 1 000 000 Mark für den Organisationsfonds der Gesellschaft.

In der Generalversammlung wurde seitens des Vorstandes der Vorschlag zur Kapitalserhöhung vornehmlich damit begründet, daß die starke Wertverminderung der Mark ziffernmäßig eine erhebliche Ausdehnung des Geschäfts zur Folge gehabt habe, und daß infolgedessen das Verhältnis zwischen Prämieneinnahme und Kapital gegen früher ganz erheblich zuungunsten des letzteren verschoben worden sei. Dr. Springorum, der am 31. Dezember aus dem Vorstande der Gesellschaft ausschied, wurde in den Aufsichtsrat gewählt.

Aus der Industrie.

W. Kreft A.-G. in Gevelsberg. Der heutigen außerordentlichen Generalversammlung wohnten 18 Aktionäre bei, die 3 013 000 Mark Stammaktien und 1 Million Mark Vorzugsaktien vertraten. Die Versammlung genehmigte ohne Erörterung den Verwaltungsantrag auf Erhöhung des Stammaktienkapitals von 7,5 Millionen auf 20 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden von einem unter Führung des Barmer Bankvereins stehenden Konsortium zu Pari übernommen und sollen von diesem den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 500 angeboten werden. Die restlichen 5 Millionen Mark Aktien werden im Interesse der Gesellschaft bestmöglichst verwertet. Die Gewinnbeteiligung der neuen Aktien beginnt ab 1. 7. 22. Von einer Vermehrung des 1 Mill. Mark betragenden Vorzugsaktienkapitals wurde abgesehen, dagegen beschlossen, das bisherige sechsfache Stimmrecht dieser Aktien auf ein 16faches zu erhöhen, um das bisher zwischen Stamm- und Vorzugsaktien bestehende Stimmenverhältnis auch weiterhin zu erhalten. Einige Satzungsänderungen fanden die Genehmigung der Verwaltung. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Willi Krefft wurde Dr. med. Wittner, Gevelsberg, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber den Geschäftsgang wurde berichtet, daß das Werk mit tausenden Aufträgen bis Oktober versehen sei und bis jetzt habe voll durcharbeiten können, obgleich die Absperrungsmaßnahmen der Franzosen die Heranführung von Rohmaterialien sowie den Versand der Fertigfabrikate sehr erschweren.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisen etwas lebhafter. — Effekten-Freiverkehr ziemlich fest.

GA Berlin, 1. März. (Eig. Drahtb.) Kennzeichnend für die Lage an der Börse, die heute für den Effektenverkehr geschlossen ist, war die Tatsache, daß Geld seit gestern nicht nur wesentlich flüssiger, sondern auch erheblich billiger geworden ist. Für Wertpapierbeleihungen gegen Schatzwechselumlage werden nur etwa 11 Prozent gefordert gegen 12½ Prozent noch gestern.

Das Devisengeschäft war heute vormittag ein wenig lebhafter als gestern, wo es durch den Ultimo fast völlig gestockt hatte. Der Dollar zog zunächst auf 23 100 an. Da aber die Reichsbank wieder zu Abgaben schritt, so senkte er sich auf 22800 und war später mit 23 000 zu hören. Das Pfund Sterling schwankte zwischen 107 000 und 107 500. An der Börse war das Devisengeschäft noch lebhafter. Dabei zeigte sich der Bedarf der Industrie in allerdings nicht besonders starkem Ausmaß. Amtlich war der Dollar 22 743 und nachher 22 900. Polennoten sehr fest 55, im Hinblick auf die Einführung der Polenmark als gesetzliches Zahlungsmittel in Polnisch-Oberschlesien vom heutigen Tage ab.

Im freien Effektenverkehr war die Stimmung heute ziemlich fest. Neben den Aufträgen der Bankenkundschaft waren heute auch wieder Käufe der Spekulation und des Auslandes zu beobachten. Im Verkehr sind die bisherigen Favoriten, namentlich Deutsche Schutzgebietsanleihe und Ungarische Goldrente; aber auch Oesterreichische Kreditanstalt, fast sämtliche Schiffahrtswerte, u. a. Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd, ferner Rheinische Stahlwerke und 2. Bagdadanleihe wurden zu höheren Kursen gesucht. Ebenso sind einzelne Montanaktien, chemische Werte und Maschinenaktien begehrt.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 28. 2.: Consolidation 100 000, Bayerische Hall 24 000, Zucker z. Steffen 31 000, Meyer Sprit 13 000, Rhein.-Westf. Elektr. 38 000, Tarra 38 000.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	28. Februar Geld Mk.	28. Februar Brief Mk.	1. März Geld Mk.	1. März Brief Mk.
Holland 1 Gulden	8967.52	9012.48	9002.43	9047.57
Buenos Aires	8428.87	8471.13	8428.87	8471.13
Belgien 1 Fr.	1206.97	1213.03	1214.45	1220.55
Norwegen 1 Kr.	4179.52	4200.48	4179.52	4200.48
Dänemark 1 Kr.	4408.95	4431.05	4408.95	4431.05
Schweden 1 Kr.	6009.93	6040.07	6034.87	6065.13
Finnl. 1 finn. M.	617.45	620.55	623.43	626.57
Italien 1 Lire	1084.78	1090.22	1094.35	1100.25
England 1 Pfd. St.	106[illegible].8[illegible]	107016.88	106[illegible].87	107[illegible].13
Amerika 1 Dollar	22643.25	22756.75	22743.00	22857.00
Frankreich 1 Fr.	1376.35	1383.45	1388.52	1395.48
Schweiz 1 Fr.	4244.36	4265.64	4264.31	4285.69
Spanien 1 Pes.	3526.65	3546.35	3538.63	3556.37
Japan 1 Yen	10872.75	10927.25	10872.75	10927.25
Rio 1 Milreis	2493.75	2506.25	2531.15	2543.85
Oesterr. abgst. 100 K.	31.77	31.93	31.92	32.08
Prag 1 Kr.	670.32	673.68	672.81	676.19
Ungarn 1 Kr.	7.50	7.54	7.53	7.57
Sofia 1 Lewa	130.17	130.83	130.67	131.33
Südslav. 1 Din.	220.94	222.06	226.43	227.57

b) Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war auch heute kaum eine Veränderung zu verzeichnen. Die Kurse zeigten eine leichte Befestigung, doch war das Geschäft unverändert früh. Man hörte den Dollar mit 23 000, den holländischen Gulden mit 9100 und das englische Pfund mit 107 000.

Züricher Schlußkurse vom 3. März. Wechsel auf Berlin 0,0234, Wien 0,0,74%, Prag 15,86, Holland 211, Neuyork 532½, London 25.09, Paris 32.57½, Italien 25.65, Brüssel 28.50, Kopenhagen 103½, Stockholm 141½, Christiania 98.10, Madrid 83.10, Buenos 198½, Budapest 0.17½, Agram 5.30.

Amsterdamer Anfangskurse vom 1. März: Wechsel auf Berlin 0.0110—0.0111½, London 11.88½ bis 11.89½, Paris 15.40—47½, Brüssel 13.50—13.57½, Neuyork 252⅜—252½, Wien 0.0035—0.0036½, Stockholm 66.90 bis 67.15, Christiania 46.70 Brief, Kopenhagen 49.20 Brief, Schweiz 47.32½—47.42½, Madrid 39.35—39.55, Budapest 0.08—0.09, Italien 12.10—12.20.

Neuyorker Nachbörsekurs der Mark vom 28. Febr.: 0.0044—0.0045.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 1. März.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mk.
Weizen märk.	44000 45000	ruhig	Erbsen kleine	50000 60000
" pomm.	44000		" Futter-	—
" schles.	—		" Viktoria-	—
" mecklb.	43000		Ackerbohn.	40000 43000
Roggen märk.	41000 42000	"	Wicken	70.00 90000
" mecklb.	—		Lupinen blaue	60000 75000
" pomm.	41000		Lupinen gelbe	—
" schles.	—		Serradella	90000 110000
Gerste, Winter-	—		Rapskuch.	29000 30000
" Somm. schl.	37000		Leinkuchen	—
" märk.	36000 38000		Trocken- schnitzel	16000 17000
Hafer, märk.	35000 36000		Zucker- schnitzel	25000 27000
" schles.	—		Torfmelasse	9 000 10000
" pomm.	—		Kartoffel- flocken	21000 22000
Mais f. Hamb.	41000	"		
" loko Berl.	—			
" ohne Prov.	—			
Weizenmehl *)	120.00 140000			
Roggenmehl *)	115000 130000			
Weizenkleie *)	28000 28000	matter		
Roggenkleie *)	28000 28000			
Raps	90000 95000	still		
Leinsaat	90000 95000			
Erbsen Ktl.	75000 85000			

*) 100 kg brutto einschließlich Sack; **) ab Abladestation

Hamburger Warenmärkte. Hamburg, 28. Februar. Auf dem Kaffeemarkt war heute nur geringes Geschäft in verzollter Ware. Mit Brasilien kamen trotz weiter ermäßigter Forderungen keine Abschlüsse zustande. Kakao war ruhig und unverändert. Reis unverändert. 13/9 Schilling für Burma, disp. neuer Ernte 13/5 Schilling für je 50 Kilogramm. Getreide nachgebend bei geringem Geschäft. Es notierten: Weizen 41 000—44 000, Roggen 39 000—42 000, Hafer 35 000—37 000, Gerste 33 000—36 000, Mais 38 000—40 000 Mark für je 50 Kilogramm.

Berliner Metallnotierungen vom 1. März.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	8827
Raffinadekupfer (99—99,3%)	7300—7400
Original-Hüttenweichblei	3150—3300
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	3750—3850
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3959.62
Remelted Plattenzink	2900—3100
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9427
dto. in Walz- oder Drahtware	9452
Banka-Straits-, Austral-Zinn	22500—23000
Hüttenzinn, mindestens 99%	22000—22500
Reinnickel 98—99%	12500—12700
Antimon, Regulus	2500—2600
Silberbarren 900 für 1 kg fein	450000—455000

Hamburger Metallnotierungen vom 28. Februar.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	440000	430000	Blei, ab Hütte	320000	285000
März	440000	430000	Weichblei	475000	260000
April	50.000	490000	Zink, Vancastr.	22500.-	20600.-
Mai	—	—	Kupfer greifb. L.	8100.	7850.-
Amt. prompt	360000	350000	Kupfer, wire bars	8600.	8000.-
März	360000	350000	Kupfer, Raff.	7375.-	7200.-
April	48.000	46000.0	Quecksilber	—	—
Mai	—	—	Antimon	—	—
Amt. ungesichtet	—	—	Nickel	—	—
Blei, OK., ab 2.	320000	285000	Aluminium	—	—

GA **Londoner Metallbörse.** London, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 72.12, für drei Monate 72.82. Zinn gegen Kasse 205.75, für drei Monate 207.50. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.**

	28./2.	27./2.
Fully middling good colour and staple	16810.- nom.	16618.- nom.

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 1. März.** Preise per März 15.84 Mai 15.69, Juli 15.44 Okt. 14.08.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.
3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.
Filiale Elberfeld.
Neumarkt 1—3. Telephon 6450—57.
Ausführung aller Börsen-Orders
Ständige Vertretung
an der Düsseldorfer und Essener Börse.
Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.



Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940. 149b

Neu-Eröffnung 1. März 1923

Für Schneider u. Wiederverkäufer!

Engros- u. Endetail-Geschäft in
Tuchen, Futterstoffen und in sämtl.
Schneider - Bedarfsartikeln.

Staunend billige Preise

nur Ia Ware!
Reelle, fachmännische Bedienung.
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Schneider und Wiederverkäufer

Adler & Berger

Wichlinghauserstraße 15 **Barmen** Wichlinghauserstraße 15

4696

erhalten Engros-Preise.

Die große Kohlennot

und hohen Preise, die fabelhaften Gasrechnungen, welche doch die Sorgen aller Hausfrauen sind, beseitigt unser

Spar- und Schnellkocher

„Triumph" das große Wunder.

„Triumph" ca. 80 Prozent bis ¾ Kohlenersparn.
„Triumph" vollständ. Ersatz f. Herd od. Gaskocher.
„Triumph" mit eingebautem Brat- und Backraum.
„Triumph" Feuerung m. Chamotte ausgelegt, Durchbrenn. ausgeschlossen.
„Triumph" Täglicher Verbrauch 4 bis 6 Briketts od. gleiche Menge Kohlen.
„Triumph" kann auf jeden Küchenherd aufgestellt werden.
„Triumph" wird auch mit Gestell geliefert für Wohnräume, Gartenlauben.
„Triumph" läßt sich zwecks Reinigens bequem auseinanderziehen.

„Triumph" der billigste Spar- und Kochherd.

Nur zu haben in der Niederlage:

h90

Elberfelder Emaillehaus

Elberfeld, Kölnerstr. 68, Tel. 4497, od. i. Zweiggeschäft: **Lennep, Kölnerstr. 13.**

Kultur-Film Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REH, Leiter der Städt. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl

Am kommenden Sonntag,
den 4. März:
Zum letzten Male
das hochinteressante naturwissenschaftliche Filmwerk:

Unter Wilden u. wilden Tieren Afrikas.

Prachtvolle Naturaufnahmen von der Tierwelt und aus dem Leben der Negerstämme BRITISCH-OST-AFRIKAS, hergestellt auf einer im letzten Jahre besonders zu diesem Zweck unternommenen schwedischen Filmexpedition. h253

U. a.: Antilopen, Gnus, Zebras in riesigen Herden an der Tränke, Treiben der Pavianherden, Giraffen, Leoparden, Büffelherden, Geier um ein totes Zebra, Jagd auf Nashorn, Nilpferd und Krokodil, die Massaineger bei der Arbeit, Spiel und Tanz.

Vortrag: Dr. SCHWAB, Düsseldorf.

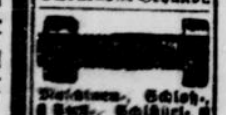
Preise der Plätze: II. Parkett Mk. 250.00, I. Parkett Mk. 350.00, Balkon Mk. 500.00. Für die bekannt. Vorzugsberechtigten Mk. 200.00 bezw. Mk. 300.00 bezw. Mk. 450.00.

Mein a245
Schweinskopf-
paket ist überall beliebt. Feinste ges. Schweineköpfe mit dickem Fetthacken, pr. Ware, 10-Pfd.-Pak. M. 26 980. Feinsten Schweinekleinfleisch, 10-Pfd.-P. M. 20 490. Porto u. Verpack. frei. Nchn. Garantie für beste Ware.
W. Peter Pape, Hamburg 1,
Fleischgroßhandlung G. E.



-Moden
Frühjahr-Sommer 1923
Das b68
neue Album eingetroffen.
Ph. Blumenthal & Co.,
E., Turmhof 8.

Ihre Gardinen werden wie neu in d. Plauener Gardinenwäsch. Bernh. Popp, Spez.-Geschäft, Elberf., Simonsstr. 1-3. Fernspr. 6157. Bill. Preise. Sauberer Ausbessern. Schonendste Behandl.



Metallsuch., Schloß-, Beil-, Schleif-, Eggenaufschreib., schwarze u. blanke Pumpen aller Art ab Lager
Karl Dewald,
Maschinendreherei, Elberfeld.
Tel. 4387. 14063

Morgen Freitag

nachmittags 3 Uhr

ERÖFFNUNG

unseres erstklassigen

Tuch-Lagers

Durch frühzeitige enorme preiswerte Abschlüsse bieten wir Ihnen ganz besonders

Große Vorteile!

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Prüfen und vergleichen Sie unbedingt Preise und Qualitäten.

Fachmännische reelle Bedienung

SPEZIALITÄT: f244

Lenneper Fabrikate!

Heckinghauser Tuch-Lager

Inh.: P. Potthast

Heckinghauserstr. 214

(Haltestelle der Straßenbahn Linienstraße).

Post-Diele

Telephon 3553. **Barmen.** Winklerstr. 96.

Direkt an der Rathausbrücke. 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Familien-Aufenthalt

Ab 1. März 1923, täglich ab 7 Uhr abends:
Künstler-Konzert.

Ia. kaltes Büfett

Schall-Rauch-Stimmung!

Geöffnet tägl. von 6—11 Uhr abends.
An Sonntagen von 5—11 Uhr abends. 3409

Neue Hauskapelle. Neue Hauskapelle.

---

h93



Elberfelder Fischhallen

Kipdorf 5 Am Neumarkt 28

Fernsprecher 768 Fernsprecher 4726

Seefische billiger!!

Ia Bratfisch . . . . Pfd. Mk. **900.–**
Ia Seelachs im Schnitt, Pfd. Mk. **1250.–**
Ia Schellfisch i. Schnitt, Pfd. Mk. **1600.–**
Ia grüne Heringe billigst!

Alle übrigen Sorten in blutfrischester Ware zu günstigen Preisen.

Aus unserer Räucherei täglich frisch:
Hochfeine Makrelbückinge Pfd. M. **1300.–**
Hochfeine Kieler Bückinge Pfd. M. **1300.–**
echte Schleibückinge, Bratbückinge, Kieler Sprotten, ger. Schellfisch, Seeaal, Rotbarsch, Fleckheringe, Rochenfleisch etc.

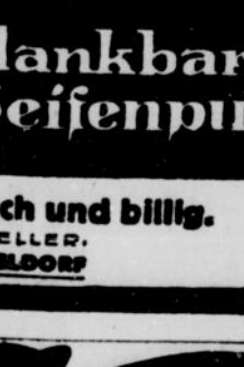
SCALA

Kipdorf 61 **ELBERFELD** Kipdorf 61

Ein Riesen-Sensationsspielplan
— von —
insgesamt 19 Akten
bildet unser dieswöchiges Programm.

Als **ersten Schlager** bringen wir die **Fortsetzung** des mit so großem Beifall aufgenommenen

Eddie Polo's größter Film



Der liebling unserer Besucher

Evrie Polo

Zirkus Gray

2. Episode:

Gefangen in Meerestiefe

6 atemraubende, haarsträubende Akte.

Zweiter Schlager:

Das Geheimnis des roten Turmes

Ein Sensationsdrama aus der Welt des Sportes in 6 Akten. — In der Hauptrolle **Fred Sterns.** — Interessante Momente aus dem Leben der Jockeys und Rennschieber. Aufregende Verfolgungen, Kampf mit Verbrechern, Sprung von 30 Meter hoher Brücke, aufregende Pferderennen.

Dritter Schlager:

Die Grossmächte des Lebens

Eine ergreifende Tragödie in 5 Akten mit dem beliebten und bestbekannten

Olav Fönss.

Zum Schluß:

Eine urdrollige amerikanische Groteske

in 2 Akten.

Sie kugeln sich vor Lachen!

b356

Plockwurst! Billig! Plockwurst!

Offeriere Ia schnittfeste Plockwurst z. Aufbewahren

per Pfd. 3000 Mk.

Rob. Hegemann, Vohwinkel, Kaiserstraße 30.

U.T BARMEN

Cleferstraße 4—8

MORGEN

Freitag bis einschließl. Donnerstag beginnen wir mit einem Großfilmwerk der Decla-Bioscop, welches durch seinen riesigen Aufbau in hochkünstlerischem Rahmen u. seiner spannend Handlung **das Tagesgespräch des Wuppert.** bilden wird. — Im Mittelpunkte des Interesses steht

Rudolf

der bekannte, hervorragende Darsteller von **Dr. Mabuse** welcher noch in aller Erinnerung sein wird.

Klein

Die Spielleitung lag in Händen d. bekannt. Meisterregisseurs **Dr. Fritz Windhausen.**

Rogge

Entwürfe von Heinr. Heuser. Bauten von H. Heuser u. Karl Vallbrecht. — Dieses Großfilmwerk betitelt sich:

Der steinerne Reiter!

Eine Filmballade nach einer Idee von **Thea von Harbou.**

Hierzu eine Erzählung von Catherina Henry:

Gefangene der Liebe!

Ein tiefergreifend. Filmwerk in 6 Akten mit der großen amerikanischen Künstlerin **BETTY COMPSON.**

Im humoristischen Teil:

Chaplin im Glashaus!

Dazu noch **ein ausgezeichn. Beiprogramm.**

Wir empfehlen dieses große Schlagerprogramm, welches durch nichts übertroffen werden kann, ganz besonders.

Die Direktion.

Kassenöffnung täglich 3 Uhr.

Bläser-Kammermusik-Vereinigung

Montag den 5. März, abends 7½ Uhr in der Aula des Gymnasiums, Barmen

II. Kammermusik-Abend.

Solist: **Hellmut Baerwald,** Klavier.
— Flügel: Ibach. —

Karten bei A. Graeper, Barmen, Hartmann u. Küpper Nachf., Elberfeld.

Frisch importiert:

Feinstes Blockschmalz
Goldgelbes Nierenfett
Schneeweißes **dick. Rückenspeck**

liefert nur an Wiederverkäufer zu äußersten Tagespreisen: z1888

Leo Timmer,

Barmen-Schlachthof. Tel. 3508 u. 1070.

Postpaket-Versand.

ff. holstein. Meiereibutter,
holsteinische Margarine,
geräucherte holsteinische Mettwurst,
geräucherte holsteinische Zervelatwurst,
geräucherte holsteinische Schweinebacken,
½-kg.-Dose ff. Leberwurst mit pasteetenähnlichem Geschmack
ff. Schweinefleisch u. Brotaufstr.
Versand gegen Nachnahme zum Tagespreis.
Nur Ia Ware **W. Gerig,** Ernitin (Holstein).

Günstiges Angebot!

Hiermit offeriere ich billigst: f1818

Antoöl	per kg Mk.	2650
Motorenöl	„ „ „	2800
Maschinenöl . . .	„ „ „	2700
Staufferfett . . .	„ „ „	2600

Lieferung franko Haus. (Proben dürfen vorher dem Faß entnommen werden.) Desgl. habe ich sämtl. Spezialöle u. Fette abzugeb.

Berg. Oel- u. Fett-Industrie, Elberfeld, Telephon 1652. Wiesenstr. 122.

Taxieren kostenlos!

Brillanten

sämtliche **Juwelen** sowie

Perser-Teppiche

kaufe ich aus **Privatbesitz** und bezahle den höchsten internationalen Wert bei sofortiger Barzahlung.

h175

Friedrich Herz

Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21, I.

Schwebebahn **Döppersberg.**

— Telephon 5048. —

Ich komme auf Wunsch zur gefl. Besichtigung.

Streng reell!

Evers & Ehrlich

Edelmetalle - Juwelen **Elberfeld, Island 15** Edelmetalle - Juwelen

Beste Verwertung für Private und Händler.

Brillanten Kleine u. große Objekte

Gold -Bruch **Silber** -Bruch **Platin**

Gebisse einzelne **Zähne** u. **Brennstifte**

Zinnsachen, auch zerbroch., zahle per Kl. 5000 Mk. u. höher. Tegenhardt, Barm., Südstr. 45.†

Eisenfässer, Oelfässer u. Karbid-Trommeln kaufen Grove & Co., Düsseldorf, Kurfürstenstr. 26. Tel. 15 159

Birkenrollen von 5 cm an aufwärts kaufen in beliebigen Längen laufend fuhren- oder waggonweise 3125a **Paul Justus,** Gel. m. b. H., Holzwaren- u. Spulenfabrik Barmen.

Ca. 14 Meter **Eisengitter,** 1½ bis 2 Meter h., zu kaufen ges. Ang. u. B 134 an Gst. B.-Neuerweg 57. 3339a

---

Ausgekämmte Haare kauft pro Kilo bis **6000 Mark** B. Biesgen, Haarard., Elb., Friedrichstr. 44, 1. Etage. •

Zahle für ausgek. • **Frauenhaare** pro Kilo bis **6000 Mark.** Hermann Hormes, Elberfeld, Aue 22

Tiere

Milchschaf, trag., ostfriesl., sucht zu kauf. Post: Alspekt. Rutsch, Cronenberg, Telephon 218. •

Vermietungen

Haus- und Wohnungstausch.

Biete herrsch. Haus mit gr. Garten u. 2×5 Z.-Wohnung, nebst Mans. Suche dito Haus mit 2×7-Z.-Wohnung, nebst Mans. f1831 Ang. E 1340 Gl.-Elb.

Ladenlokal zu verm. Barmen, Karlstr. 49.†

In Barmen-Hecking. hausen abgeschl.

3-Zimmerwohnung in gut. Zustande, gegen 4 od. 5 Zimm., part. od. 1. Etg. ev. mit Laden, im Mittelpunkt Elb. sof. zu tauschen ges. Ang. u. E 2265 an Gst. 3284

Wohnungstausch! Tausche meine schöngelegene Wohnung i. **Ronsdorf** (4 Z. u. 1 Speisez., ev. 3 Z. u. Speisez.) gegen gleich große Wohnung in Wald Elberfeld od. Barm. Ang. E 4580 Gschft.

Wohnungstausch. Biete 3 gr. Zimmer, schöne Lage, Hirschstr. Suche 3 Z., Mittelp. B., Wiesenstr. 34, pt.†

Wir suchen gegen 2 Wohnungen in Düsseldorf und 1 Wohnung in Berlin

Tausch-Wohnungen

in Elberfeld für unsere Beamten.

Näh. bei der Verwaltungsabteilung der

Direktion der Disconto-Gesellsch.,

Filiale Elberfeld. f1828

Wirtschaft in Eldt. per bald zu verm. Tauschwohnung muß gestellt werden. Ang. u. E 4072 an Gst. •

Wohnungstausch. Biete abg. Etg., 4 Z., m. Gart. od. Kochgel. (Landh.) a. 4 Z. i. b. St. Ang. E 4309 Gst. •

Tauschwohnung 3 gegen 5 Zimmer Nellenbahnerstr., od. kl. Hausgeg. bar zu kl. ges. Ang. E 4354 Gst. •

Wohnungstausch! Biete: 3 gr. Z., el. L., Gas, Ver., Brüll. Suche: Etg., 4 od. 5 Z., el. L., ev. Südst. Ang. E 4071 Gst. •

Tausch! Suche abgesch. 3-Z.-Wohn. Oberbarm. o. Langerf., geg. sch. 2-Z.-Wohnung, Umz. usw. w. vergt. Näh. Frieling, B., Westfr. 53, am Wichlinghauser Markt. •

Sch. Wohn., 3½ Z., abg. i. Unterb., geg. 3 Z. zu tausch. ges. Ang. E 4409 Gst. •

3 schöne, durchg. **Z. u. Speicherzimmer** zu tauschen ges. Ang. ged. u. E 4380 Gst.•

Wirtschaftssaal, evt. auch Laden in Rittersh. bei Beteil. zu vm. Ang. B 1965 B., Neuerweg 57. †

In herrsch. Hause, mögl. Briller Gegend, sucht Fabrikant **Wohnung v. 6—8 Räumen** gegen zeitgem. Miete und Zahlung der Instandsetzungsarbeiten. — Dem B.-Amt werden entsprechende Räume zur Verfüg. gestellt. Auf Wunsch kauft. Uebern. des Hauses. Angeb. u. E 4468 an die Geschft.

Kaufmann, selbständig, in guten Verhältnissen (Junggeselle), sucht mögl. in stiller Lage oder in ruhigem Hause mit evt. Küchenbenutzung gegen 1a Miete **2 oder 3 Zimmer** zu mieten. Da selbst. einger. chiert, brauchen Zimmer nicht möbliert zu werden. Angebote erbeten u. E 4313 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Stahlwaren-Exportfirma sucht

2 Räume, Büro u. Lager

zu mieten im Mittelpunkt der Stadt. Evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote unter E 4475 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Büroräume

oder für solche **geeignete Laden- oder Restaurant-Räume** f4072

zu mieten gesucht.

von der Heydt-Kersten & Söhne,

Elberfeld, Neumarkt 7.

Sauberer, angenehmer Betrieb will sich vergrößern und sucht

helle Räume, auch Wirtschafts-Saal

150 bis 300 Quadratmeter, zu mieten. Eventuell **Haus,** in welchem Räume freigemacht werden können, bei Barauszahlung zu kaufen gesucht. — Gefällige Angebote unter E 4013 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f111

Möbl. Zimmer

Gesuche

Zimmer

v. Berliner ges. Nähe Hptbhf. od. Hofaue. Zeitgemäße Miete. • Ang. u. E 4351 Gst.

Bankbeamter sucht **gut möbl. Zimm.** zum 15. 3. od. 1. 4. Gefl. Ang. u. E 2293 an die Geschft. a63

Kaufmann sucht schönes möbl. Zimmer in e. anst. Hause. Angeb. unter E 4341 an Geschft.•

Möbliertes Wohn- und Schlafzimm. von 2 Herren sofort gesucht. Ang. unter E 4600 an Gschft. •

Jg. Ehepaar sucht **möbl. Wohnung,** 2 od. 3 Zimmer, in ruh. Hause, geg. zeitgemäße Miete. Fehlende Möbel können ev. durch eigene ergänzt werden. Ang. u. E 4379 an Gst.•

---

1 möbl. Zimmer von christl. j. Weißnähterin gef., mögl. mit Benutzung der Nähmaschine. Lehrt. geg. hohe Vergütung. Ang. E 4311 Gst. •

• **Herr sucht 1 od. 2 möbl. Z.** in gut. H. Elb.-Barm. ev. mit voll. Pension. Ang. u. Stockhausen, Haan (Rheinl.).

Für jg. Ausländer a. dess. H. wird sof. **Zimmer mit voller Pension** gel. evtl. Fam.-Anschluß. Angeb. unter E 4372 an die Gst. •

Gebildete Dame, im kaufm. Beruf, sucht zum 1. April in gut. Hause **1 oder 2 möblierte Zimmer** mit od. ohne Verpflegung. Angeb. u. B 133 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Selbst. Kaufm., viel auf Reisen, sucht † **möbl. Zimmer,** Nähe Hauptbhf.-Barmen, per sof. od. 1. April. Ang. B 1940 Gst. B., Neuerweg 57

Solider Pol.-Beamt. sucht in Barmen † **frdl. möbl. Zimmer,** evtl. volle Pension, Preisang. erwünscht. Zuschr. unt. B 1941 Gst. B., Neuerweg 57

Dauermieter sucht p. 1. März einf. oder **möbl. Zimmer.** Ang. E 4582 Gst. b4730

Herr von ausw. s. für vorüberg. Aufenthalt in Elberfeld-Barmen gut **möbliertes Zimmer** geg. hohe Vergüt. p. miet. Ang. B 1954 B., Neuerweg 57. †

Möbliertes Zimmer mit Telephon gegen hohe Vergütg. ges.† Ang. u. B 142 Gst. B., Neuerweg 57.

Makulatur abzugeben. A.-Athenaustr. 50 Elberfeld.

Geldgesuche

• **3 Mill. Mark** von Fabrikanten gegen gute Sicherh. auf einen Monat zu l. ges. evtl. 300 000 M Zinsen für die Zeit. Ang. u. E 4229 Gst

---

Teilhaber-Vertreter

Reisender, Holländer, übernimmt Vertretungen jeder Art. † J. Hosenk, Hengelo O. Holland, van Markenstraat 4. †

Beteiligung an kurzfrist. Geschäften gesucht. Ang. u. E 4324 an die Gst. •

Suche Beteiligung mit 1 Million Mark. Ang. E 4316 Gst. •

Suche mich an kurzfristig. Geschäft tätig zu beteiligen. Raum mit Telephon vorh. Ang. E 4402 an die Geschft. •

Kaufmann, Textilfachmann, sucht sich mit Kapital an Agenturgeschäft od. and. rentabl. Unternehmen der Textilbr. tät. zu beteiligen. Ang. E 4464 Gst. •

Wir suchen für sofort

Provisions-Vertreter

für **Geschäftsbücher** I. Fabr., **Schreibmaschinen-Postkarten** (besteingef. Spezialfabrikat) **Kopier- und Durchschlagpapier, Farbbänder, Druckwaren** aller Art **Treibriemen.** Qualitätsware. Nur ernste Angeb. besteingeführter Herren unter E 2290 a. d. Geschäftsst. d. Bl. d8277

Existenz-Gründung!

Der **Generalvertrieb**

eines lukrativen, zeitgem. Artikels für d. Bezirk Elberfeld-Barmen u. des Bergl. sind in kapitalkr. Herrn od. Firma, die über kl. Lagerraum verfügt, **zu vergeben.** Interessenten erfahren Näheres unter E 2291 bei der Geschäftsstelle dieses Blattes. d8278

Beteiligung!

Seriöser Kaufmann mit reichen, im In- und Auslande gesammelten Kenntnissen und Erfahrungen, 1a Referenzen, sucht sich mit größerem Kapital tätig an solidem Unternehmen im Wuppertal oder Umgebung zu beteiligen. Angebote unter B 103 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 3318a

---

Vertretung suchen a164

zwei in Westfalen und Rheinland gut eingeführte **Vertreter** in **Herren-, Damenwäsche und Trikotagen und Wollwaren.** Angebote unt. Dd 7313 an die Ala Dortmund, Brückstr. 12/14.

Direktor einer Akt.-Ges., aus bester Familie,

sucht tätige Beteiligung

mit ca. 50 Millionen an grundsolidem Fabrik- oder Handelsunternehmen der techn., chem. oder Autobranche. Diskretion selbstverständlich. Angeb. unter E 4584 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Aufträge in Dreharbeiten übernimmt **Robert Kotthaus, Barmen-Wichl.,** Metallgießerei, Tel. 1687. Dreherei.

Band- und Litzen-Appretur sucht Anschluß an **Bandfabrik.** Auch kann Einrichtung zur Verfügung gestellt werd., wenn bish. Inhaber (Fachmann) die Appr. weiter leiten kann. Gefl. Angebote erbeten unter E 4467 an die Geschäftsst. •

Fabrikanten von Bändern für unelastische Hosenträger, von Hosenträger-Garnituren und Leder (Gerber od. Großhändler) werden um schriftliche Angebote unter B 131 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, gebeten. 3381a

---

Welches Auto kann auf **Rückfahrt von Rheydt 2 Fässer, ca. 400 kg, mitbringen?** Nachricht mit Preis erbitten: **Betrieb-Steller Reth & Hollweg,** Barmen, Leimbacherhütte. 3385a

---

Heiratsgesuche

Geb. Witwe, Anfg. d. 40er J., gt. mbl. Erscheinung, m. gutsitz. Geschäft, 4-Z.-Wohng., sucht a. d. W. die Bekanntsch. e. best., geb. Herrn in sich. Lebensstell. zw. spät. Heirat. Briefe unt. E 4111 Gschft.•

Geb. Frl., 21 J., ev., bildl., gt. ang. Erscheinung, w. d. Bekanntsch. eines geb., musik. H. zw. H. Br. B 1920 B., Neuerweg 57. †

Frl., 31 J., w. die Bek. e. Herrn (Wwr. m. Kind a. a. Stg.) zwecks spät. Heirat. Ang. E 4079 Gst. •

Christl. Frl., 41 J., evgl., beliebt, jugdl. Erscheinung, w. mit e. gleichgesinnten Herrn mit eig. Heim zw. Heirat bek. z. w. Nur ernstg. Br. B 1911 B., Neuerweg 57. †

Drei lust. Mädels i. Alt. v. 20—25 J. suchen die Bek. 2er anständ., solid. Herren zw. H. Heirat. Briefe mit Bild u. E 4073 an die Geschft. •

Geb. Frl., Mitte der 40er, evgl., gesund u. lebensfroh, sucht, b. Alleinseins müde, d. Bekanntsch. e. best. Herrn in gesich. Lebensstell. zw. später. Heirat. Briefe unt. E 4110 an Gschft.•

Junggesell. Anf. 40er, sucht die Bekanntsch. ei. Frl. o. Wwe. o. Anh. zwecks sp. Heirat. Br. u. E 4337 an Gst. •

Jg. dess. Geschw., 23 J., s. d. Bek. eines musikl. u. naturfr. Mädchens zwecks späterer Heirat. Br. u. D 74 Gfl. E., Grillenb. •

Vermischtes

Wer richtet Filiale ein? Ladenlokal mit vollständ. Einrichtung i. der Hauptstraße von **Wermelskirchen** vorhanden. Ang. u. E 4319 an d. Gst. •

Gepf. Frau, i. Nähen u. Ausbessern erf., wünscht **Kundschaft.** Ang. E 4075 Gst. •

Handhohlsaum-Stickerei in Damenwäsche als Heimarbeit zu vergeben. f1826 Wäschefabrik Kampermann, Elb.-Ossenbeck.

Färberei, Bleicherei, Eisengarnfabrik außer Verb. übern. noch Aufträge in Baumwolle u. Kunstseide zu billigen Preisen. Ang. B 1957 a. G. B., Neuerweg 57. †

Kl. Maschinenfabrik übernimmt Dreh- u. Schweißarbeit. Ang. E 4471 Gst. •

Suche sof. erfahren. **Verwalter** f. mittl. intens. Wirtschaft. Fritz Meerkamp, Mettmann, Gut Rötgen. f303

Pianist (in) für mein bess. Tanzlehrinstitut für fast täglich abds. ges. Angenehme, dauernde Nebenstellung. Noten werden gestellt. Proute, Tanzmeister, Elbf., Gelundheitstr. 146. I. •

Hausverwalter für mehr. Etg.-Häuser gut. Selbst. muß durchaus m. d. Verrechn. v. d. R.-M.-Gesetz vertr. sein u. Kaution stell. kann. Ang. u. E 1342 an die Geschft. f1831

Auslands-Deutscher, rout. Export-Kaufm., unbed. vert. Engl., Franz. u. Ital., übern. Uebersetzungen u. Beantwort. v. Briefen, Preislisten usw. — Strengste Diskretion. Erstklass. Referenzen. Zuschr. u. E 4312 an die Gst. b4718

Garten- Hausarbeit vers. jg. ordtl., kd. Ehep. Gegenl. relativ. Ration. e. 2-Zimm.-Wohn. Ang. B 1959 Gst. B., Neuerweg 57†

Wo kann bess. Frl., 28 J., gemütl. musik. Unterhaltung beim.? Br. u. E 4376 Gst. •

Klavier f. Neben Fr. Räb. Geschft. 1435•

Starker Doppelwand gegen fette od. Rückfuhr zu verkaufen. Dasselbe werden leichte Fuhren angen. B., Heckinghausenstr. 182.†

Gr. wh. Eis.-Bettst. g. Kinderbettst. (Gitt.) zu kl. Klöckner, U.-B., Wittensteinstr. 34, pt.†

Fuhren, auch nach auswärts, übern. O. Brandau, U.-B., Wittensteinstraße 16. Tel. 4826. •

Fuhren jeder Art übernimmt Jul. Schulten, Kartoffel-Großhandlung, Barmen-B., Tel. 4084

Suche Fahren ca. 20—22 Ztr., zu übern. in u. außerhalb der Stadt. Dasselbe 2 Kipplarren zu verk. B., Hatzfeldstr. 24.†

Schutt kann angekippt werden, Nähe Werner Baugesch., Barmen-Lichtenplatz, Grafenstr. 22, Tel. 1430 1396

Kl. Gesellsch. f. noch Damen u. Herren a. Mittgt. f. Leute, w. Wert darauf leg., in bess. Kreise d. Teiln. a. unt. gemütl. Abd. sich in angen. Weise zu unterh., w. ausf. Briefe einf. u. E 4315 an die Gst. d. Bl.•

Verloren-Gefunden

Verloren. Auf dem Wege vom städt. Krankenhaus b. Friedrichstraße (über Königstr.) Brillante Hakennadel verlor. Geg. Belohn. ab. zu bei Hansmann, Elb., Oststraße 28. f1841

Am Mittwoch abend, 28. 2., im U. T. Brieftasche mit Inh. u. Ausweis verlor. Ehrl. Finder wird gebet., dieselbe gegen gute Belohn. abzug. bei G. Fleischer & Co., Alexanderstr. 15, II.•

Dunkelbraune Leder-Handtasche mit Inhalt Mittwoch nachmittag in der elektrisch. Straßenbahn, Haltestelle Alter Markt Elberfeld bis Haltestelle Alter Markt Barmen od. Barmen Alter Markt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Gerd. Stuhr, Elberfeld, Flensburgerstraße Nr. 58. •

Deutsch. Schäferhund entl. Vor Ankauf gewarnt. Geg. Bel. abz. E., Arrenbergerstr. 88. Tel. 4523. •

Unterricht

Sprachen Schnellerlernt. Methode. Elb., Herzogstr. 46 II. l.

Ueberwachungen

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 4694 Stund. nach Belieben bis 9 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Steinnertstr. 5.

Jg. Ausländer wünscht Unterr. i. d. **deutschen Sprache** zu nehmen. Vork. vorhanden. Ang. u. E 4373 an Gst. •

Erteile Unterricht in engl. u. franz. Konversat. u. Korrespdz. zu ermäßigt. Preis. Ang. E 4460 Gst. f1951

Wer erteilt i. Hause energische Nachhilfe für Lyzeumsschülerin 7-B-Klasse i. Französisch und Rechnen? Ang. E 4353 Gst. •

---

† Jg. Mann sucht abends von 6—7 Unterricht i. Deutsch. Nähe Berlinerstraße. Ang. u. B 1934 an Gst. B., Neuerweg 57

Damenhüte in Leder, Gummi, sowie aparte litzere Formen sehr preiswert. Frau Trudes. E., Kipdorf 4.



Billiges Gaslicht



Um wirklich zu sparen,

brauchen Sie an Ihrem Hängebrenner an Stelle des alten Mundstückes nur ein **„Mundus-Mundstück"** einzuschrauben.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Wollen Sie eine Lichtstärke von ca. 100 Kerzen, dann nehmen Sie **Mundus-Mundstück Nr. 0** mit **Mundus-Glühkörper Nr. 0** mit ca. 60 Liter stündlichem Gasverbrauch.

Wenn Sie dagegen eine Lichtstärke von ca. 150 Kerzen wünschen, dann nehmen Sie **Mundus-Mundstück Nr. II** mit **Mundus-Glühkörper Nr. II** mit ca. 90 Liter stündlichem Gasverbrauch.

Erzeugnis der F. W. & Dr. C. Killing, Aktiengesellschaft, Hagen i. W. — Delstern. d8270

Für Wiederverkäufer durch sämtliche Großfirmen des Wuppertals zu beziehen.

Achtung! Tuchhändler!

Wer gibt Anzug-, Paletot- und Kleiderstoffe in Kommission, oder richtet darin Filiale ein? Habe Geschäftslokal in verkehrsreichster Straße Elberfelds ohne Konkurrenz. Sicherheit wird in Grundbesitz gestellt. Geschäftseinricht. ist vorhanden. Angeb. u. E 4330 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. •

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung in eigener Gießerei und Werkstätte



Ingenieurbesuch kostenlos.

Gratis Prospekte.

Fritz Steller, Barmen, Vorteilhafter Bezug für Händler!

Holz-Riemenscheiben. in Kunleder-Treibriemen.

Wie kann man sich bei der fortschreitenden Geldentwertung und mit geringen Mitteln heute einen feinen Maß-Anzug oder Paletot beschaffen?

1. Kaufen Sie sich bei uns den Stoff und zahlen Sie diesen in 2 Raten!
2. Kaufen Sie sich nach einiger Zeit bei uns die Zutaten zu diesem Kleidungsstück!
3. Bringen Sie uns nach einem weiteren Zeitabschnitt Stoff und Zutaten zur Anfertigung und Sie haben nur noch den bloßen Nählohn zu zahlen!

Ewald Wenzel, G. m. b. H.,

— Tuchgroßhandlung —

verbunden mit feiner Maßschneiderei

Barmen, Lohrerstr. 2.

Telephon 5780. Tel.-Adr.: Tuchwenzel-Barmen.

Verkaufsstellen u. eigene Tuchläger in Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Wiesbaden, Darmstadt, Arnsberg, Kettwig, Kamen u. Altenkirchen.



Warten Sie nicht - Kaufen Sie jetzt bevor der Dollar wieder steigt!

Damen-Taschen

Reisekoffer, Aktenmappen, Brieftaschen

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum

Elberfeld, Hofkamp 7.

Kein Laden.

Wegen der schlechten Eisenbahnverbindung Geschäftszeit von 9½—6 Uhr abends.

Das Haushaltungsgeld ist knapp, die Hausfrau und Mutter muß sparen. Darf aber das Kindchen im zarten Alter schon darunter leiden? — Nein! Ihm muß die gute Pflege und Ernährung werden, deren es zu einer gesunden, kräftigen Entwicklung dringend bedarf. Keine Mutter sollte daher von „Kufeke" abgehen und dies altbewährte, zuverlässige, erfolgreiche Kindernährmittel durch etwas anscheinend Billigeres ersetzen, das in der Wirkung aber nie an „Kufeke" heranzureichen vermag. Ein mit „Kufeke" genährtes Kind unterscheidet sich von anderen durch sein vorbildliches Gedeihen, sein blühendes Aussehen und seine Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. „Kufeke" ist auch heute noch preiswert, denn es ist nicht in demselben Maße gestiegen wie die meisten anderen Lebensmittel des täglichen Bedarfes.

Wolfgang

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

Eugen Spitzer u. Frau Elfriede
geb. Stöcker
z. Zt. Städt. Krankenhaus

Wwe. E. Braun geb. Bogatzki
Heinr. Stark
Verlobte
Elberfeld, Hodgeroth (Kreis Sieg)
den 25. Februar 1923

Alfred Finkeldey
Margarete Finkeldey
geb. Sauerzopf
Vermählte
Elberfeld, den 2. März 1923
Bachstraße 92

Heinz Schulte
Elly Schulte
geb. Ziegenhain
Vermählte
Elberfeld, den 1. März 1923

Gestern abend ¼9 Uhr entschlief sanft nach langem, geduldig ertragenem Leiden unsere heraliebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Melitta Oxé

im 60. Lebensjahre. Still und friedlich wie ihr Leben, war auch ihr Sterben. — Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Riecke u. Frau
Emmy geb. Oxé.

Vohwinkel, Berlin-Stegl., Hannover, Elberfeld, 28. Febr. 23.

Besuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise wohltuender Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Tode unseres lieben Vaters sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank, besonders dem hochw. Herrn Prälaten Monsg. Neumann für die trostreichen Worte am Sarge sowie der Bäcker-Zwangsinnung, dem Gesangverein Kornblume, dem Meisterverein und den anderen Vereinigungen.

Geschw. Buschkühler
Familie W. Hövener.

Elberfeld, den 1. März 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders Erich sagen wir Herrn Pastor Stubl für die überaus trostreichen Worte in der Kapelle sowie am Grabe, ebenso den Jungmannen des Deutschen Ordens, Elberfeld, der Jugendgruppe der Deutsch-völkischen Freiheits-Partei, der Belegschaft des Stahlwerks Werner in Ehrenfeld, sowie allen Freunden, Bekannten und Nachbarn unsern tiefsten Dank.

Familie H. Hofmann.

Elberfeld, den 28. Februar 1923.

Bekanntmachung.

Die Gebührensätze für das amtliche Wiegen und Abrollen der Frachtstückgüter betragen vom 26. Februar 1923 für Sendungen von 1—50 kg = 600 Mk. und für jede weiteren angefangenen 25 kg = 300 Mk. a376

Reichsbahndirektion.

Geschlechtskranke

auch nach Salvarsan (Quecksilberbehdl.), zur Behebung unangenehmster Folgen nach m. vieltausendfach bewährt. Spezialsystem, ohne giftige Medikamente. **Spezialtherapie, Elbf., Jägerhofstr. 144.** Sprechst. 3—6, Samst. u. Sonnt. keine.

Häuserverkauf in Barmen.

6 gute Häuser ganz oder getrennt zu verkaufen. Preis 2½ bis 3 Millionen Mark.

Oskar Stöcklein, Barmen,
Hohensteinerstr. 46.I. Telephon 1718.

Wir bieten an, freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten:

Drehstrom-Motoren,

fabrikneu, 220/380 Volt, 1450 Touren.

Pfd.	Fabrikat:	Anker:	Preis:
2	Colonia	K.-A.	Mk. 650 000.—
3	A.-E.-G.	S.-A.	„ 955 350.—
3	Bergmann	„ „	„ 850 350.—
3	Colonia	„ „	„ 796 500.—
4	S.-S.-W.	„ „	„ 1 068 450.—
4	Colonia	„ „	„ 1 262 500.—
5½	S.-S.-W.	„ „	„ 1 900 000.—
5½	Colonia	„ „	„ 1 700 000.—
6	Brunkem	K.-A.	„ 1 100 000.—
6	A.-E.-G.	S.-A.	„ 1 530 000.—
10	Böge	„ „	„ 2 250 000.—
10	Zodnig	K.-A.	„ 3 700 000.—
10	A.-E.-G.	S.-A.	„ 5 500 000.—

GS 1410 n. S.-S.-W.-Fabrikat, K.-A.-Anker, Mk. 362 370.—
2 900 n. S.-S.-W.-Fabrikat, S.-A.-Anker, Mk. 1 087 500.—

Alfred Kaut & Co.,
Elberfeld, Bretterstr. 35. Telephon Nr. 460.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Hedwig Ecker

im schönsten Alter von 23 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Adolf Ecker nebst Familie.

Elberfeld, Carnapstr. 46, Braunschweig, den 28. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Samstag den 3. März, vormittags 11½ Uhr, vom alten ref. Friedhof an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer geliebten Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Kaplan Schneider für die lieben, trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe.

Geschwister Pfeiffer.

Elberfeld, den 28. Februar 1923.

Nachlaß-Versteigerungen.

Freitag, d. 2. März 1923, versteigere ich 1. morgens 10½ Uhr im Deutschen Hause, Mäuerchen 8 in Elberfeld, gute Möbel, dar. unter: 1 Wiß.-Garnitur, als Sofa u. 2 Sessel, Sofatisch, 4 Rohrstühle und Bertits in Nußb., 1 Küchenschrank, 30 neue blaue Damen-Lastmäntel u. a. m.
2. Nachm. 3½ Uhr an Ort und Stelle Kipdorf 7, hierselbst: 1 bollst. Kücheneinrichtg. einschl. Herd, Gaskocher u. Geschirr, 1 Sofa mit Bachdruchbezug, 1 Anzahl Dauerkleidungsstücke u. Wäsche, Tisch, u. Bettwäsche, 1 Sammetjacke, 1 Stutzflügel mit Pelz, 1 goldene Damenuhr, 2 Trauringe, 1 goldenes Kettenarmband, 1 Diamantring u. v. a. m. gegen Barzahlung.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
gerichtl. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Landger.-Bez. Elberfeld, in Elberfeld Neue Gerberstraße 23. Fernruf 1887. f1821

Verkäufe

Industrie-Baugelände,

ca. 2 Morgen, oder evtl. auch größer, 3 Min. vom Bahnhof Beibert, an vollständig ausgeb. Straße, gegen Gebot zu verkaufen. Angeb. unt. E 2289 Gft. e594

Wohnhaus

mit 21 Zimm., vollständig von außen u. innen renoviert, mit elektr. Anlcht. sowie groß. Hof, auf welchem kl. Fabrikgeb. od. Shed gebaut w. kann, geg. sof. Barauszahlung zu verk. Ang. u. B 1909 an Gft. B., Neuerw. 57.+

Maschinen

Elektromotoren liet. Ing. Gräte, B., Gewichtst. 79. Fspr. 1929+

Drehstrom-Motor,

7,5 PS, 220/380 V., 1450 n. Kupfer, tadellos einsch. Anl. 1 600 000 ℳ sof. ab Lager zu verk.
Artur Bobland, Elberfeld. Tel. 3581

Gut erhaltene

Einphasen-Wechselstrom-Motoren,

Kupferwickl. (Titan-Werke), sof. abzug. 15, 8, 2a, 5, 3 PS mit Scheibenanlasser u. 4 PS m. Kurzschlußanl. m. Schalttafel u. Anlasser. — Näh. b. Rich. Heinr. Müller Gft., Weidenstr. 3. Tel. 4981.*

Neue doppelarmige

Exzenterpresse

m. automatisch. Materialvorschub u. Lochvorrichtung, Gewicht ca. 1800 Kg., preisw. zu verkaufen. 335/a Wolf & Co. Barmen, Rudolfstr. 18. Tel. 436

8 Mtr. Spulmaschine sowie Näh.-Gt. f457

Riemenscheiben,

Holz und Eisen,

Transmissions-lager, Wellen, Schwungräder,

neu und gebraucht, ab Lager lieferbar.
Weinkopf & Co.
Barm.-Rittershs. Abt. Maschinen, 111b
Telephon 611 u. 19.

Nähmaschinen,

neu u. gebr., liefert
Aug. Bolm, 156b
Bm., Kgl. Kirchstr. 1
Reparatur-Werkstatt.

Neu, best. Schneid.-, Näh- und Haushalt-Maschine sof. zu vk. U.-Barmen, Hesselnb. bergstr. 73. l. r. +

Kähm., Fahrrad u. Wringer zu vk. Gft., Martenstraße 31. *

Nähmasch., neu und gebr. zu bill. Preis, ab. Hattel, Elberf., Kasbahn 30 II. *

Steuer-Record-Schreibmaschinen

liefert **Jos. Gerlach**
Vertreter 1230
W. Michulsky, Barm.
Tel. 308. — Alleo 134.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Schreibmaschinen,

gebrauchte, billig bei Reiter, Eibf., Altermarkt 2 Ecke Berth. *

Gebr., gut erhalt.

Schreibmaschine

Mignon zu verkauf. Hachmann & Co. in Barmen, Kattstraße 31-33. 226b

Schreibmaschine

„Rosa", wenig abr., wie neu, zu verkauf. C. Kampermann, G., Wiesenstr. 83. f1831

Musik-Instrumente 1393

Flügel
Pianos
Harmoniums

Sprechmaschinen
preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstr. 37

Cello

gut. Ton, mit voll. Zubeh., zu verkauf. Franz Huppa, Remscheid, Siemensstr. 32.

Gitarre zu vk. Gft., Färberstr. 16, Unterh. *

Mobiliar

Schaukasten,

gedeckt, Lamp., 4—5 m lg., b. Hankewitz, E., Kipdorf 30. f1835

Speisezimmer,

kompl., 180er Büfett, wegen Rücktritt der Verlobung billig zu verk. Reinhardt & Dickamp, E., Schloßbleiche 8—10 f1787

Prachtvolle

Eich.-Schlafz., Friedensw., Wasch. mit weiß. Marm.-Pl. u. Spiegelschr. zu vk. sl. ein neuer Gasherd mit Backofen. Zu erfrag. in d. G. 456*

3-Zimmer-Einrichtg. mit Stall u. Land u. Obsthof sof. zu v. Ang. E 4470 Gft. *

Möbel

Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas d70
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

Gebr. Küche, gut erh., zu verk. Händler verb. Gft., Karlstr. 1, 3. Etg. *

en gros

Möbel

en detail

Neu eingetroffen:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer.
Küchen
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Möbellager
Otto Vossen,
Elberfeld,
Grünstraße 14/16.

Eich.-Schlafzimmer i. a. Ausf. i. n. b. R. Höhen, E., 29. Nathenaustr. 20*

Wen. gebr. englisches Schlafzimmer zu verkaufen. Lad. Barm., Alle 226. +

Bettst. m. Matr. E., Düsseldeckerstr. 26, I. l. +

Billig! Billig!
Große Posten
Auflegematratzen
zu verkaufen 3241a
Polsterhaus Walther
Unter-Barmen,
Hatzfeldstraße 46a.

Schwer. Eich.-Bauernschrank, 1.25 br. 2m hoch, Eich.-Rauchtisch Garnit. Kochmöbel, best. aus 3 Pedigrourssessel mit pass. Kissen, u. Tisch mit Eichenpl. weg. Umzug zu vk. Werthelm, E., Wirmhof 5.

Wegen Platzmangel: Küchenschr. Antrichte Tische, Stühle, Spiegel u. a. Fed.-Unt.-Bett z. v. Jakobs, E., Reichsbahnstraße 1. *

Gr. Aktenschrank (Kirchstr.), 2.50×2×0.75, zu vk. Tel. 3527 B., Weidenstr. 5. +

* 3. gutes Küchen-Anr. mit Aufs. f. 150 000 ℳ Ang. u. E 4469 Gft.

Sofas u. Chaiselong. n. billig. R. Höfer, E., 29. Nathenaustr. 20. *

Kirschb.-Dipl.-Schr., Tisch zu verkaufen, Müller Barm., Bodenaverstraße 1a. I +

4 Tische, 2 rd. Tische, ein Glasschr., 2 Oef. Eisenbett E., Königstr. 98, Ecke Breitestr. *

Fahrzeuge

D. K. W., 1 PS mit verstaub. Fahrrad, verst. Speichen u. Felgen, 28×2, verk. in Ia Verf. und Federgabel zu 720 000 Mk. Ewald Brackelsberg, Motorfahrz.-Milspe. T. 879+

1 neues Flachwagenlager-Gestell, Achsen u. Feder zu vk. E., Hahnerberg 23. *

Ia Kastenwagen, 25 Ztr. Tragkr., zu verkaufen. Barmen, Heckinghauserstr. 50, Ecke Alberstraße. +

Elegant. Kind.-Wag. neu. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 14071

Kleidungsstücke

Vornehmer Gehrock-Anzug, Frdw., Gr. 54, 1× getr., preisw. zu b. Schneevers, B., Schwarzbockstr. 154. +

Schw. Ueberz., Gr. 48, D.-Knopfstiefel 37 zu vk. E. Friedersdorff, E., Gesenbergstr. 4. *

G. erh., dl. Backfischmantel, f. n. rote Jacke mit Mütze u. sild. Damenuhr zu vk. E., Königstraße 351, I. Haltest. Barmed. *

Br. D.-Hausch., Gr. 38 E., Ludwigstr. 29, p. *

Verschiedene

Ledertreibriemen

von 30—200 mm abzugeben: Wacker, B., Tel. 4743. 428d

Schwere Eichenbettst. für Eßzimm., 1.50 m hoch, 15 m lg., zu vk. Früchte, Barm., Ufer-straße Nr. 12. Bes. von 9—11 Uhr. +

Gelegenheitskauf!

Prismenglas (Goerz 6×) prüfw. zu verk. Barm., Schwarzbachstraße 177, 1. Etg. +

Drahtstifte,

1½—2", günstigst abzugeben. Ang. unter B 136 an Gschft. B., Neuerweg 57. 349

Gold. Uhr,

585 gest. aus Priv.-Hand nur an Priv. verk. Hdlr. zwecklos. W. Raabe, Elbert., Alsenstraße 51. *

G. erh., gr. Koffer zu k. Wilke, E., Bachstr. 59. *

Anzeisen abzug.

wie Winkel, Flach-Stad.- u. Rundeisen, Eib. Tel. 3166. e397

2sp. Pferdegeschirr zu verkaufen. Barmen, Kleine Friedrichstraße Nr. 3. +

*Für Schreiner und Architekt.! 2 R.-Tür., ca. 90 br., 2 m hoch, 3 neue Flügeltür. zu verk. Wertheim, E., Wirmhof Nr. 8.

Ca. 4000 Kilo calc.

Soda,

98/100 Prozent, in Barmen lagernd, abzugeben. Angeb. u. B 132 an Gft. B., Neuerweg 57. 3387a

Starke Kisten

38×45×45 cm Innenmaß, billig. Fa. Austria, Elberfeld, Telephon 3211.

Mistbeetfenster

mit Glas, 155×95, u. eine Anz. Blumentöpfe zu vk. C. Thiel, Hertzkamp Nr. 208.

Tiere

Reinrass. Schäferhd. (Rüde), 5 Mon. E., Neuerbahnst. 28, I. *

Wachsam., erstklassig. deutsch. Schäferhund zu verkaufen. E. bl., Berlinerstraße 132. *

Sehr sch., wachs., br. Doberm.-Hünd., 1½ J., b. E., Schreinerst. 24. *

Wachsamer weißer

Spitz,

4 J., alt, Rüde, sch. Tier, zu vk. Bohw., Karlstr. 8, pt. e600

1.1 Hühner z. vk. E., Genügsamkeitstr. 2. *

10 Hühner, 1 Hahn, schwarze Italiener (1922r Brut) Umst. h. Schanz, Meermann, Gut Benninghof. 1303

Bögel, fleiß. Sänger, zu vk. E., Querst. 2. *

Kaufgesuche

Suche sofort in Elberfeld oder Barmen

Wohn- oder Geschäftshaus

gegen Barzahlung z. kaufen. (Vermittler verbeten.) Ang. unt. E 2226 an die Geschäftsst. d. Bl. d4702

Einfamilienhaus,

mit 8—10 R., mögl. Nähe Anlagen oder Tonelleturm, sof. gegen bar zu kauf. gesucht. Es kann dagegen ein eine entsprechend gr. 1. Et. in gut. günst. rud. Lage i. Mittel-punkt d. Stadt getauscht werden. Angeb. B 1961 Geschft. B., Neuerwea 57 +

Haus

mit kleinem Fabrikbetrieb in Elberfeld od. Barmen zu kaufen gesucht. 3393a

Ein schönes

Etagenhaus,

kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. B 137 an die Geschft. in Barmen, Neuerweg 57.

Besseres f1831

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten zu kauf. gesucht. Angebote u. E 1341 an die Gft.

Kleine Fabrik zu kaufen gesucht.

Evtl. werden 2 schöne Wohnhäuser mit 200 qm gewerblichen Räumen in Tausch gegeben. Für Vermittlung zahlen wir hohe Provision. Angebote unter E 4395 an die Geschäftsstelle d. Bl., Elberfeld, Werth-Rathenaustr. 50. *

Einschlag-Spulmaschine,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote erbeten.

Paul Eckel & Co., G. m. b. H.
Bandfabrik, Barmen. 3390a

Suche gebrauchte oder neue

Knopfloch-Maschine

für Fuß- oder Kraftbetrieb zu kaufen. Evtl. kaufe ganzen

Nähereibetrieb

Gefällige Angebote unter E 4014 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. d111

---

26 Parlamentstr. 26

Verwertungsstelle für 3383a

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände (zerbrochene Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke, auch Gold- und Silbermünzen)

Feuerstack & Speich, Barmen,
26 Parlamentstr. 26

Silber, Platin, Double,
Gold (alte) eine Uhren, Ketten, Brosch., Armbänder, ausl. Gold- u. Silbermünzen, Brillantschmuck, Gebisse, Bronnstifte kauft stets
Fr. A. Höpfner, Elberfeld,
Walter-Rathenaustr. 4. Etage. *

Zu kaufen gesucht:

Mehrere Waggons Brennholz

(Knüppel- oder Scheitholz)

von bedeutendem großindustriellen Werk gegen Barzahlung. — Angebote unter **F. 533** an die Ann.-Exped. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.** a449

Dezimalwage wird gesucht. Angeb. u. E 4411 an Gft. *

Gebr. Elfb.-Billard, dalten u. Abfälle kft. ifd. Brügger & Turnusch, E. R. Fuhrst 31 *

Gold u. Silber

Gold- u. Silbergegenstände, silb. Bestecke, ausl. Gold- u. Silbermünzen kauft zu den höchst. Preisen. Reelle Bedienung.
Walt. Sieberth, — Elberfeld, —
Tel. 1391. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb der Stadthalle Johannisberg. Tel. 1391.

Bin verzogen!!

Brillanten,
Gold, Silber, Platin,

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie

Zahngebisse

kauft

Jedes Angebot überbietend
Edelmetall-Zentrale

Fr. Lange,

Elberfeld, Schönegasse Nr. 15,
Laden.
14058

Maschinen

Dreh- oder Wechselstr.-Motor,

(ca. 1 PS) zu kauf. gel. A. Reinwald in Milspe. 1526

2 Stück 3377a

Fußtrittpressen,

ca. 800 Kg. schwer, mit verstellbar. Hub (bis 60 mm) und m. verstellbar. Tisch sofort zu kaufen gel. Die Maschinen könn. gebraucht, müssen jedoch in allen Teilen gut erhalten sein. — Peters, Hardt & Co., Barmen.

Hobelbank,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. f1814
Gebhart & Cie., Elbf., Bertinerstraße Telephon 1264.

Gut erhalten

Abwälzfräsmaschine

mit Fräser, Modul 2.75, f. große Zahnräd., Ausladung 750 mm, sofort zu kaufen gesucht. Ang. B 138 an Geschft. Barmen Neuerweg 57. 3334a

Kaffeeröster

mit Sieb zu k. ges. Hans Kolk, Solling, Kaiserstr. 56. e380

Mobiliar

Gut erhaltener

Geldschrank

zu kaufen gesucht. — Eilang. mit Preis u. Beschreibung unt. E 1336 an die Gft. dieses Bls. f1815

Gebr. Eßzimmer zu kaufen gesucht. — Ang. E 4463 Gft. *

Speisezimmer

in Eiche

gut erhalten, aus Privathand geg. Barzahlung zu kauf. ges. Verpack. u. Transport übern. Käufer. Gefl. Ang. u. B 144 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 3400a

Küche zu kauf. ges. Ang. E 3765 Gft. *

Gebr. Kirschb.-Möbel, fourniert od. eingelegt aus Privathand gel. Ang. u. A P 50 an die Filiale ds. Bl. in Newges. f341

Gebr. Möbel, sowie ganze Einrichtungen kauft Himmelmann, E., Sandstr. 13. Tel. 1783. *

Kleiderschr. zu k. ges. Ang. E 3762 Gft. *

Einfacher f1836

Kleiderständer

u. eisern. Gartentisch zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1344 an die Geschäftsst. d. Bl.

Dkl. Wohnz.-Büf. u. Flurgard., gut erh. zu k. ges. Ang. H 1943 Gft. B., Neuerw. 57. +

Suche sofort in Elberfeld oder Barmen

Wohn- oder Geschäftshaus

gegen Barzahlung zu kaufen. (Vermittler verbeten.) Ang. unt. E 2226 an die Geschäftsst. d. Bl. d4702

Einfamilienhaus,

mit 8—10 R., mögl. Nähe Anlagen oder Tonelleturm, sof. gegen bar zu kauf. gesucht. Es kann dagegen ein eine entsprechend gr. 1. Et. in gut. günst. rud. Lage i. Mittelpunkt d. Stadt getauscht werden. Angeb. B 1961 Geschft. B., Neuerwea 57 +

Haus

mit kleinem Fabrikbetrieb in Elberfeld od. Barmen zu kaufen gesucht. 3393a

Ein schönes

Etagenhaus,

kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. B 137 an die Geschft. in Barmen, Neuerweg 57.

Besseres f1831

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten zu kauf. gesucht. Angebote u. E 1341 an die Gft.

Für die Kleineisen-Industrie!

Neue Jute

sowie 1 mal gebrauchte

prima Emballage

für Verpackungszwecke bestens geeignet, in großen Mengen abzugeben. — Desgleichen neue und gebrauchte

Säcke

für alle Verwendungs-Zwecke.

Rhein.-Westf. Jute- und Textilwerke G. m. b. H., Barmen-Langerfeld.

Taxieren kostenlos

Bi

Ev

Edelmetall

Be

Go

Zinnsachen,
auch zerbroch., zahle per Kl. 5000 Mk. u. höher. Tagesmarkt, Barm., Südstr. 49.+

Eisenfässer, Oelfässer u. Karbid-Trommeln
kaufen Grove & Co., Düsseldorf, Kurfürstenstr. 26. Tel. 15 159

Birkenrollen
von 5 cm an aufwärts kaufen in bel. Längen laufend fuhren- oder waggonweise 3125a
Paul Julius,
Gel. m. b. H. Holzwaren- u. Spulenfabrik Barmen.

Ca. 14 Meter

Eisengitter,
1½ bis 2 Meter h., zu kaufen ges. Ang. u. B 134 an Gft. B., Neuerweg 57. 3389a

---

Ausgekämmte Haare
auch pro Kilo bis
6000 Mark
B. Biesgen, Haarard. Elb., Friedrichstr. 44, 1. Etage.

Zahle für ausgek. *

Frauenhaare
pro Kilo bis
6000 Mark.
Hermann Hormes, Elberfeld, Aue 22.

Tiere

Milchschaf,
trag., oftfriesl., sucht zu kauf. Postkabrett, Ritsch, Cronenberg, Telephon 218. *

Vermietungen

Haus- und Wohnungstausch.
Biete beschl. Haus mit gr. Garten u. 2×5 Z.-Wohnung, nebst Mans. Suche dito Haus mit 2×7 Z.-Wohnung, nebst Mans. f1831
Ang. u. B 1340 Gft. *

Ladenlokal zu verm., Barmen, Karlstr. 49.+

Ein Barmen-Heckinghausen abgeschl.

3-Zimmerwohnung
in gut. Zustande, gegen 4 od. 5 Zimm., part. od. 1. Etg., ev. mit Laden im Mittelpunkt Elb. sof. zu tauschen ges. Ang. u. E 2235 bei Gft.

Wohnungstausch!
Tausche meine schön. gelegene Wohnung i. Remscheid (4 Z. u. 1 Spchrz., ev. 3 Z. u. Spchrz.) gegen gleich große Wohnung in Wald Elberfeld od. Barm. Ang. E 4580 Gschs.

Wohnungstausch.
Biete 3 gr. Zimmer, schöne Lage, Hirschstr. Suche 3 Z., Mittelp. B., Wiesenstr. 34, pt. +

Sauberer, angenehm

helle Räume
150 bis 300 Quadr. welchem Räume auszuzahlung zu ka E 4013 an die Gesch

---

Schnurriemen

Halbschuhriemen
Jeden Gelegenheitsposten kauft ges. sofortige Kasse S. Kornhorn, Hamburg 11, Rödingsmarkt 35 b1620

Schuhriemen,
Gummiband sowie sämtliche Barmer Artikel. Lager u. Vertretg. zu v. gel. Bem. Ang. mit Preis u. B 1946 Gft. B., Neuerweg 57.

Größere Posten

Papierbänder und Papiergurte,
1 bis 5 cm breit, zu kauf. ges. Auch Restposten Ang. B 135 Gft. B., Neuerw. 57.+

Suche einen 1½ bis 2" gut erhaltenen

Wassermesser
zu kaufen. R. Klenz Gew., Steinbeckerh. 38

Größere Posten

Radiatore und Rippenrohre,
gegebenenfalls eine größere komplette Warmwasserheizung zu kaufen ges. Angeb. C. P. Müller, Barm., Rickstr. 55

Gut erhaltene

Faßwinde
zu kaufen gesucht. — Otto Hölken, Barmen-Ritth., Zäunstr. 48.

Leinölkuchen
kauft jedes Quantum Max Steinrud, Barmen, Wallstr. 4

Der siebenfache Mörder von Piatkowo.

Entsetzliche Einzelheiten in bezug auf die Roheit und Gefühllosigkeit des Massenmörders von Piatkowo hat die durch die Posener Kriminalpolizei geführte Voruntersuchung ergeben, Einzelheiten, die deutlich erkennen lassen, daß menschliche Grausamkeit keinerlei Grenzen kennt. Anton Sobczak, so heißt das menschliche Untier, war zuletzt bei dem Gutsbesitzer Kostera in Piatkowo bei Obornigk als Knecht in Stellung. Er wurde jedoch am 8. dieses Monats wegen eines Diebstahls entlassen und versteckte sich nunmehr bis zum 12. Februar im Dachfirst der Scheune des Gutsbesitzers, von wo aus er in der Nacht zum 13. in den Schlafraum seines Nachfolgers, des neuen Knechtes, schlich. Er versetzte diesem mit einem Hammer zwei Schläge auf den Kopf. Als er sah, daß der Knecht tot war, deckte er ihn mit einer Decke zu. Dann wartete er hinter der Tür auf Kostera. Gegen 7 Uhr früh erschien dieser, und als der Knecht trotz seines Rufens nicht aufstehen wollte, ging er in den Stall hinein. Jetzt sprang Sobczak hervor und schleuderte ihn mit einem Haumerschlag auf den Kopf zu Boden und erschlug den Liegenden mit zwei weiteren Schlägen, wobei er ihm den Schädel vollständig zertrümmerte. Dann schleifte er den Ermordeten in die Häckselkammer und warf den Leichnam in den Keller. Nun begab er sich wieder auf seinen Posten und wartete auf die Ankunft des Dienstmädchens Mociajzyk. Als es erschien, tötete er es auf dieselbe Weise wie Kostera und warf es gleichfalls in den Keller. Nur deckte er den Leichnam des Dienstmädchens mit einer Decke zu und überschüttete ihn mit Graupen. Dann wartete er hinter der Tür, bis die Frau Kostera nachsehen kam, was eigentlich mit ihrem Mann und dem Dienstmädchen geschehen war. Auch sie mordete Sobczak mit drei Schlägen gegen den Kopf. Als er auf diese Weise mit den älteren Personen fertig geworden war, begab er sich in die Wohnung. In diesem Augenblick kam der Milchmann an, und der Mörder erklärte ihm, daß es heute keine Milch gäbe. Der Milchmann begab sich ahnungslos weiter, und Sobczak ging in die Küche, wo die Kinder schliefen. Er rief zuerst den ältesten Knaben auf, führte ihn unter irgendeinem Vorwande in den Stall und tötete ihn dort in voller Ruhe mit zwei Hammerschlägen. Den Leichnam versteckte er unter das Bett und bedeckte ihn mit Stroh. Dann ging er in die Küche zurück und verlangte von dem Töchterchen, daß es ihm Waschwasser bringe. Das Mädchen ging in die Schlafstube, und im Vorübergehen zerschmetterte ihr Sobczak den Schädel mit einem Hammerschlag. Er bedeckte den Körper mit einer Decke und überschüttete ihn mit Schrot. Jetzt blieb nur noch das zweijährige Kind Ludwika übrig. Der Mörder ging in die Schlafstube Kosteras, kleidete sich dort in den Anzug des Wirts, nahm die ganze Wäsche, verpackte alles in Decken und trug es auf den Wagen im Stall. Auch vier Säcke Getreide lud er mit auf. Da hörte er das Weinen des Kindes. Er nahm das Kind auf den Arm, trug es in die Scheune, stellte es auf die Erde hin und tötete es gleichfalls mit einem Hammerschlage. Dann nahm der Mörder einen Revolver, setzte sich auf den Wagen, bedeckte sich — um nicht erkannt zu werden — mit einer Decke und fuhr nach Posen, wo er vor dem „Rolnik" auf dem Gerberdamm Halt machte. Einen Vorübergehenden bat er um Beaufsichtigung der Pferde, und er selbst begab sich in den „Rolnik", wo er das Getreide für 357 000 Mark verkaufte. Weiterhin verkaufte der Massenmörder auch die übrigen Sachen der Ermordeten, ließ sich neu einkleiden, rasieren und verlebte die Tage bis zu seiner Verhaftung, zu der die Entdeckung der wertvollen Taschenuhr des ermordeten Kostera unter den von Sobczak verkauften Sachen Anlaß bot, in Gesellschaft von Dirnen. Bei seiner Festnahme ließ ihn alles kalt bis auf die Furcht vor etwaigen Ausschreitungen des Publikums gegen ihn. — Man muß es wirklich bedauern, daß solche Bestie nur einen Tod zu sterben in der Lage ist! . . .

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten gehalten sind,

das Bezugsgeld bis zum 5. jed. Monats

zu erheben. Im Interesse der Boten bitten wir daher, d. Betrag möglichst

beim erstmaligen Vorzeigen der Empfangs-Bescheinigung zu entrichten.

Durch den außerordentlich hohen Papierpreis sind wir zwecks Ermittlung der genauen Auflage gezwungen, die Abrechnung mit den Boten frühestens vorzunehmen.

Bei Reklamationen bitten wir die Quittung vorlegen zu wollen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Zeitgemäße Elegie.

Du siehst mit Graus: die Preise steigen,
steigen, — Ob auch der Dollar mal nach unten floh,
— Noch immer dreht sich der verrückte Reigen —
Und kein Mensch wird des Lebens mehr recht froh.
— Man rechnet, rechnet und zählt die Moneten, —
Doch ständig bleibt ein mächtig Defizit, — Kaum
hast du was, so ist's schon wieder flöten, — Denn
mit den Preisen — Da kommst du nicht mit.

Hast du 'nen Zuschuß heut gekriegt zum Lohne,
— Bist du ihn morgen sicher wieder los, — Und
übermorgen prangen wie zum Hohne — Aufs neue
Ziffern, dick und riesengroß, — Auf allen Märkten
und auf allen Gassen . . . — Du schaust betrübt ins
leere Portmonneh — Und möchtest dich am End'
begraben lassen, — Kämst ohne Sarg du in
die Himmelshöh'!

Doch so ein Sarg kost' heute viele Scheine, —
Ein armer Teufel hat kein Geld dafür, — Man
nimmt darum zu seinem letzten Schreine — Jetzt
nur noch Pappe oder gar Papier! — Dann fährt
man ihn auf einem Karrenwagen — Wie ein Stück
Möbel hin zum letzten Platz, — Dort braucht er
nach den Preisen nicht mehr fragen, — Dort hat er
endlich Ruh' vor dieser Hatz!

A. G.

Eingegangene Bücher.

Die Bücherei der Volkshochschule. Eine Sammlung gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Wissensgebieten. Herausgegeben vom Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Richard Jahnke, Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin. (Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.) — Auf keinem Gebiete der Forschung sind so große Fortschritte gemacht worden, wie auf dem der Naturwissenschaft. Aber ohne die Kenntnis der Grundbegriffe und der Fachausdrücke ist es nicht möglich, ihnen zu folgen. Diese Kenntnis will für das Gebiet der Naturlehre (Physik) das Bändchen 38: Grundbegriffe der Naturlehre von Prof. Dr. Arth. Krause vermitteln. — Bändchen 39: Die deutsche Oper von Dr. Wilhelm Kentner gibt einen Ueberblick über die Geschichte der deutschen Oper und zugleich eine Einführung in ihr Verständnis. — Bändchen 40: Einführung in die Verfassung des Deutschen Reiches vom Schulrat Hermann Otto ist für den Schulunterricht wie für die Selbstbelehrung geeignet. — Das Bändchen 41 von Bernhard Fließ: Einführung in die Philosophie des „Als Ob" bietet die Hauptgedanken des bedeutungsvollen Vaihingerschen Werkes, mit dem jeder Gebildete sich vertraut machen sollte, in leicht verständlicher und anziehender Form — Das Bändchen 42: Jesus von Bernhard Dörries zeigt in ernster und tief religiöser Form die Bedeutung Jesu für alle Zeiten. Es ist ein Buch der Erbauung und zugleich eine Einführung in die Ergebnisse theologischer Forschung.

Deutsche Volkslieder des Mittelalters. Herausgegeben von Dr. Fritz Kern. Mit 20 Bildern nach Albrecht Dürers Randzeichnungen zum Gebetbuche Kaiser Maximilians. Berlin W 50. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag, G. m. b. H. Zum ersten Male wird in dieser Sammlung des Bonner Kulturhistorikers der Schatz des mittelalterlichen deutschen Volksliedes in zeitgemäßer Weise gehoben. Bisher hatten wir einerseits gelehrte unhandliche Ausgaben, nur dem Fachkenner genießbar, anderseits fälschende Modernisierungen und Nachdichtungen. Hier dagegen ist alles echt geblieben, aber der Herausgeber, der früher schon die noch schwerere Aufgabe gelöst hat, Dante einem breiteren Leserkreis zu erschließen, hat bei aller Treue, bei allem echt mittelalterlichen Duft, den er den köstlichen Liedern wahrt, doch mit fast unmerklicher Kunst auch dem ungelehrten Freunde alter deutscher Dichtung alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt. Der Verlag hat dem Buch ein stilgerechtes Gewand aus den Tagen des ausgehenden Mittelalters gegeben, und Meister Dürers viel zu wenig bekannte Randzeichnungen aus dem Gebetbuch Kaiser Maximilians überraschen auch den Kenner an diesem Ort durch die Frische, die sie in Verbindung mit jener unvergänglichen Liedern gewonnen, die auch Dürer gekannt und geliebt haben muß.

„Die große Einsamkeit", Roman von E. Kißling-Valentin. (Verlag Dr. Eysler & Co., A.-G., Berlin SW 68.) In ihrem neuen Roman, der hinter die Kulissen der Kinodörfer und in die Filmwerkstätten von Berlin hinausführt, läßt die Verfasserin zugleich über die Religionen der Welt ihre Beobachtung gleiten.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 642.

Nachdem das Wuwo wieder in das altgewohnte Fahrwasser eingelenkt ist, wonach in der Regel die ungeraden Nummern dem Aufgabenwesen, die geraden dem Partienteil gewidmet sein sollten, bringen wir heute als Fortsetzung unserer in Nr. 608 begonnenen Folge von

überraschenden Partieschlußwendungen (2.)

ein weiteres Musterbeispiel dieser Art. Bekanntlich verfolgt dieser Abschnitt den Zweck, für die Anlage der verschiedenen Eröffnungen Fingerzeige zu bieten und vor unliebsamen Uebereilungen in den späteren Phasen der Partie zu warnen, wobei denn das in seiner Behandlung ausschließlich den Hilfsquellen des eigenen Genius zu überlassende verwickeltere Mittelspiel ausgeschaltet werden konnte.

In der heute zu besprechenden Turnierpartie zwischen Jenö Szekely (Györ) und Karl Biedendorf (Elberfeld) ergab sich nach den Zügen 1. e2—e4 e7—e5 2. Sg1—f3 Sb8—c6 3. Lf1—c4 Lf8—c5 4. b2—b4 Lc5—b6 (Abgelehntes Evansgambit) 5. Rochade d7—d6 6. c2—c3 Sg8—f6 7. a2—a4 a7—a6 8. d2—d3 Lc8—e6 9. Lc1—g5 h7—h6 10. Lg5—e3 beim 40. Zuge von Weiß (Db7—d5) folgendes Stellungsbild: Weiß Kh5 Dd5 Te5 Ba4 a6 h3 g4 Schwarz Kh8 Df6 Te4 Bg7 b6.

Um die Partie zu gewinnen, brauchte Schwarz (Biedendorf) nur 40 . . . Kh8—h7 zu ziehen, und auf seinen Gegner paßte dann zum mindesten der erste Teil des lateinischen Sinnspruchs mors certa — hora incerta (Sicher ist der Tod, die Stunde ungewiß), den beiläufig ein Schüler einst mit „Totsicher geht die Uhr falsch" übersetzte. Wer aber den Schaden hat, braucht bekanntlich für den Spott nicht zu sorgen, wenn er auch noch so harmlos und sanft auftritt, wie in den nachfolgenden Aeußerungen eines Glossators der betreffenden Partie, der schrieb: „Herrn Biedendorf aus Elberfeld hatte es Fortuna in die Hand gegeben, den ersten Preis seiner Klasse zu erringen, wie obiges Diagramm — jedermann zum abscheulichen Exempel sei es hier verewigt — dartut. Beide Spieler hatten bis dahin sehr sorgsame und korrekte Arbeit geliefert, und darum stehen auch beide ziemlich gleichmäßig auf — Matt! Herr B. ist aber „am dranten" und braucht nur den gleichzeitig defensiven und offensiven Königszug Kh8—h7 zu machen, und der Gegner war erschossen. Er tat diesen naheliegenden Zug aber nicht, sondern geistreichelte seinen Turm nach c6, worauf Herr Szekely durch 41. Te5—e8 Kh8—h7 (Zu spät! Du rettest das Spiel nicht mehr!) 42. Db5—g8 nun selbst mattsetzt."

Schwarzes Brett.

Das von Krefeld gegebene gute Beispiel scheint in Elberfeld schneller Früchte tragen zu sollen, als sich von vornherein vermuten ließ. Wir erhalten nämlich zwecks Veröffentlichung als „Vorläufige Benachrichtigung" folgende Zuschrift: Im Café Eick zu Elberfeld trafen sich die Vorstandsmitglieder der beiden Elberfelder Schachvereine, um über den schon durch Rechtsanwalt Dr. Bernstein vorbereiteten Zusammenschluß beider Vereine zu beraten. Den Vereinen soll empfohlen werden, sich zu einem „Schachbund Elberfeld" zu vereinen. In einer späteren Generalversammlung des Bundes soll dann die Satzung beschlossen und der Bundesvorstand gewählt werden. Mit der vorläufigen Führung des im Entstehen begriffenen Bundes sind die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der beiden Vereine, Dr. med. vet. Becker und Dr. med. Dillenburger, betraut. Der Schachverkehr beider Vereine findet schon jetzt nur noch im „Café Eick" statt. Die bisherigen Klubabende (des Wuppertaler Schachvereins Freitag, des Elberfelder Schachklubs Dienstag) werden zunächst beibehalten werden und sollen, wenn stets guter Verkehr ist, als dauernde Einrichtung dienen. Der freie Schachverkehr hingegen soll an allen Nachmittagen eifrig gepflegt werden.

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Mit seinem alten Vorwurf gegen seinen Aeltesten hatte Ferdi Bevern recht behalten: Verliebte können keine Geschäfte machen.

Es war ja geradezu lächerlich, was für ein Unterrocheld dieser Nikola geworden war. Statt daß er seiner Frau den Herrn gezeigt hätte, jetzt, wo er ihrer sicher war, verharrte er in einer dumpfen Abhängigkeit. Er fürchtete sich, wenn irgendein Wort von Käti, irgendeine Taktlosigkeit von einem der ihr aufgezwungenen Gäste sie kränkte. Denn er hatte es dann immer zu büßen. Tutt wehrte sich ja nur noch selten. Sie zog sich meistens zurück. Aber wenn er hernach zu ihr kam, etwas verlegen lächelnd, vielleicht auch überreizt gutgelaunt, um das Vorkommnis vergessen zu machen, dann hatte sie einen so weltverlorenen Zug im Gesicht, daß ihm gleich ganz bange wurde. Eine solch tiefe Verstimmung, das wußte er nun aus Erfahrung, konnte tagelang anhalten. Da half kein Bitten, kein Schmeicheln. Und wurde er gar heftig, dann war es ganz vorbei. Es hieß abwarten. Er hatte sie zu Zärtlichkeiten zwingen wollen, aber dadurch war er ihr für lange Frist so tief entfremdet, fast verhaßt, daß er es bereute. Seine ganze starke Sinnlichkeit war erwacht und gefangen.

Käti, die ihn belustigt beobachtete, lachte ihn aus. „Als ob es auf der Welt nur die eine Frau für einen hübschen, flotten jungen Mann gäbe! Nimm dir mal eine fesche, frische, nette andere — dann wirst du gleich sehen, wie sie angezittert kommt!"

Nikola quälte es, Käti so reden zu hören. „Du mußt sie nicht nach dir taxieren, Käti, sie ist wirklich eine ganz, ganz andere Frau."

Käti steckte sich eine lange Virginia mit dem Strohhalm an und blies dann Ringe durch die Nase, indem sie den Kopf weit zurücklehnte. „Du kennst doch deinen Goethe nicht, mein Junge. Wir Weiber sind alle aus dem einen Punkte zu kurieren. — Na, nun geh', Nikola, und spiele den Toggenburger weiter. — Welt noch mal, wenn ich denke, früher, wie sie dir alle nachgelaufen sind! Patenter Kerl, Filmaugen, verheerend auf weite Strecken . . . Und wie wird es kommen? Wenn ihr Geld verputzt ist, dann mußt du dir ja doch was anderes langen . . . Aber dann wirst du nicht mehr in Form sein, armer Kerl."

Die Kluft, die sich zwischen ihm und seiner Schwester aufgetan hatte, verbreiterte sich mit jedem Gespräch. Aber er zitterte fast vor ihren Ausbrüchen, darum schwieg er, ließ sich lieber belächeln. Sie hatte mehr und mehr eine gassenmäßige Art angenommen, die ihn anwiderte. Früher hatte er sie in allen ihren Ungezogenheiten „modern" gefunden. Aber inzwischen hatte er vergleichen gelernt. Und er fühlte: Tutt war die Dame — Käti das Dämchen.

Ferdi Bevern hatte sich mit Tutts Geld gesund gemacht. Uralte Forderungen, darunter oft vergeblich eingeklagte, hatte er freiwillig beglichen. Er spekulierte jetzt ausschließlich in Valuta. Die holländischen Gelder wechselte er manchmal wochenlang nicht ein, um erst das neue Sinken der Mark abzuwarten. Stolz berichtete er dann der Schwiegertochter, daß er ihr Vermögen um achtzig, um hundertfünfzig, um zweihundert Mille vergrößert hatte. Aus solchem Anlaß wurde meistens ein Fest bereitet. Ferdi lud die Familie ein, nach dem Theater noch ein elegantes Tanzkasino zu besuchen. Da traf man meist eine größere Gesellschaft, die auf gleichem Fuße zu leben gewohnt schien. Ferdi Bevern war an all diesen Stätten eine bekannte Persönlichkeit. Und war sichtlich stolz darauf.

Vorübergehend glaubte Tutt, alte lustige Zeiten wieder auftauchen zu sehen: sie dachte an die internationalen Luxushotels, in denen eine bunte Gesellschaft aus aller Welt einen sorglos-frohen Tag gelebt hatte. Aber die hektische Lustigkeit an diesen Plätzen machte sie bald schaudern. Neben den neuen Reichen, die eine versunkene Herrlichkeit kopieren wollten, ohne sie je gekannt zu haben, witterte sie Sumpfblüten bedenklicher Art, Verbrechen und Leichtsinn. Sie hörte ja nur Andeutungen, verstand die schlimmsten Zusammenhänge wohl gar nicht — nur ihr weibliches Gefühl sagte ihr: sie gehörte nicht in diesen Kreis.

Auf solch einem Heimweg weinte sie still vor sich hin.

Die anderen waren noch in die Innenstadt gefahren; Ferdi Bevern wollte ihnen das berühmte Berliner Nachtleben zeigen. Tutt war nicht zu bewegen gewesen, mitzugehen. Nikola hatte den Spott von Käti und ihren verschiedenen Rittern dick zu hören bekommen. Verstimmt schritt er nun neben ihr her. „Hast du wieder etwas übelgenommen? Etwa mir, Tutt?"

Sie schüttelte den Kopf. „Ich möchte fort von hier, Nikola", sagte sie bedrückt.

„Fort? Wohin? Aber ich kann doch das Geschäft nicht so ohne weiteres verlassen."

„Schick' mich auf Urlaub, Nikola. Gleichgültig, wohin."

„Allein? Du brauchst mich also nicht?"

„Ich könnte dich sehr gut brauchen, Nikola. Ich brauche eine Menschenseele. Aber hier hab' ich dich doch nicht. Deine Seele schon gar nicht."

„Seele. Mein Gott." Er war froh, daß Käti nicht zuhörte. „Du bist überspannt, überreizt."

„Ich glaub's auch. Wenn nur noch Schnee läge, dann nähm' ich die Skier und zöge los. Ins Gebirge, in den Harz."

„Oho, zum braven Ekkebrecht."

Sie überhörte den Spott. „Vielleicht auch zu Lulu. Ich hab' eben Sehnsucht nach einem reinen Menschen. Und nach reiner Natur."

„Hm. Wir hier sind alle unsauber. Berlin schon gar." Er nahm fast heftig ihren Arm und preßte ihn. „Daß ich nicht ohne dich sein kann, das weißt du doch. Tutt, ich bin mit dir verheiratet — und vergehe doch oft vor Sehnsucht. Ist das etwa das Rechte? Willst du mich denn wieder einmal strafen? Mach' uns doch nicht unglücklich, Tutt."

„Es ist wie eine Krankheit über mich gekommen. Laß mich bloß fort aus Berlin, Nikola, sonst werd' ich nicht wieder gesund."

„Aber ich — nun ja, ich bin eifersüchtig. Tutt, wenn ich dich bei Ekkebrecht weiß. Du hättest Jane hören müssen, wie sie mich auslacht."

„Dann laß mich zu Ulli reisen. Der Professor scheint euch wohl nicht so gefährlich. Wie?"

Er lachte und preßte ihren Arm. „Ja, mit der Gießkanne darfst du auf die wüsteste Insel. — Aber sag' im Ernst: Wie lang willst du mich allein lassen?"

„Ein paar Wochen Stille und Freiheit brauch' ich." —

„Freiheit — bei Tschechau? Na —! Stille wirst du ja dort eher finden. Wie willst du nur die Zeit umbringen, Tutt?"

„Nachdenken werde ich, Nikola."

„Du bist nicht eben liebenswürdig."

„Vielleicht werd' ich's wieder, Nikola. Jetzt komm' ich mir selber garstig vor."

„Nun weiß ich: Du willst fort von Käti."

„Käti ist für mich ein Begriff. Sag: ein Symbol."

„Ich werde mich hüten, ihr das wieder zu erzählen."

„Sollst du auch nicht, Nikola."

Schweigend gingen sie heim. Er ahnte: nun blieb sie ihm wieder für längere Zeit fremd. Es brannte in ihm. Seine Ohnmacht, ihr nahe zu kommen, quälte ihn.

Zu Hause besprachen sie noch die äußeren Dinge. Es mußte doch irgendein Anlaß vorliegen, daß sie reiste. Er fürchtete sich am meisten vor Kätis Spottreden. Sie würde natürlich annehmen, daß Tutt für Wien ein Rendezvous verabredet hatte. Damit wurde er dann gehänselt, eifersüchtig gemacht, zur Verzweiflung getrieben.

Aber anderen Tages hatte kaum jemand Interesse für ihren Reiseplan. Käti am wenigsten; sie hatte im Klub eine neue Bekanntschaft gemacht, die sie mit Feuer und Flamme erfüllte.

Tutt verschaffte sich also die Einreiseerlaubnis nach Wien, schrieb der Schwägerin und bat sie, ihr ein Quartier zu verschaffen. Sie wollte diesmal nicht in der Stadt selbst wohnen, sondern in einer kleinen Pension in einem Vorort oder irgendwo im Wiener Wald, vielleicht auch in der Wachau. Und sie würden sich ab und zu einmal sehen. Zur Last fallen wollte sie ihnen keinesfalls.

Am Morgen der geplanten Abreise kam von Ulli ein Brief an Tutt. Sie schrieb: sie sei selbst im Begriff, Wien endgültig zu verlassen. Es war zu bösen Auftritten zwischen ihr und ihrem Mann gekommen. Er hatte sie geschlagen. Und sie kehrte jetzt zu ihrem Vater zurück, wollte sich scheiden lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Husten mit Auswurf

müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagofot-Extrakt durch Aufkochen mit ½ Pfd. Zucker und ¼ l Wasser eine preiswerte prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Fagofot-Extrakt ist sicher erhältlich in Elberfeld: Adler-Apotheke, vis-a-vis der Hauptpost; in Barmen: Adler-Apotheke, Altermarkt 22. 918

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche Hühneraugen-Lebewohl, während Hornhaut auf der Sohle durch Lebewohl-Ballen-Schoßen verblüffend schnell entfernt wird. Kein Herumschneiden, kein Festkleben am Strumpf. In Barmen: Herm. Bleibtreu, Steinweg 12; Apoth. M. Franke, Neuerweg 27; Rudolf-Drogerie Schneidewind, Berlinerstraße 37; in Elberfeld: Drogerie O. Blume jr., Königstr. 37; M. Wipperling Nachf., Kipdorf 97, dir. Altermarkt. 1159

Exquisit † St. Afra †

Echter alter Weinbrand
E. L. Kempe & Co
Oppach i. Sa.

Die Perle der Liköre
Aktiengesellschaft

Fabriknlederlage und Generalvertretung: J. P. Henseler & Co., G. m. b. H., Düsseldorf 88, Gartenstr. 104, Fernruf 162, Telegramme: Einfuhrhenseler. b6

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Elberfeld)

(Freitag, 2. März) 2399

7—10: Die Fledermaus. Operette von Johann Strauß. Kaiser Abonn. V. | **Geschlossen.**

Im Salamander.

Donnerstag: Jägerblut. 324
Freitag: Glück vom Riedhof.
Kasse ab 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 212.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Donnerstag, den 1. März 1923:

Das große Weltstadt-Programm

Edn Mustafa-Truppe

Orientalisch-equilibristischer Kombinationsakt.

Elena Wolf — ehem. dram. Koloratursängerin der Vereins. Stadttheat.

Hanni Wendinis — neueste Schöpfung auf dem Gebiete der Dressur

Cora tom Suden in ihren spanischen Tänzen h46

2 Mellas 2 Luftakt

Ludwig Tittmann Sächs. Komiker

Otto Fanta Humor. Illus.-Akt.

King und King Kom. Balance-Akt.

Archimedes
Der Herrscher im Reiche der Zahlen.

Central-Theater, Barmen

1.—15. März neuer Spielplan.

Die große Neuheit des Wuppertales

• Ein Komiker Rendez-vous •
4 der besten Komiker Deutschl.

Das Wunder der Dressur:
Thalers 6 akrobat. Hunde

3 Ching-Li-Fu 3
Der mysteriöse Springbrunnen

4 Geschw. Blumenfeld 4
die unerreichten Equilibristen

Theo Prang m. s. Ensemble
„Ein gerissener Junge"
Militär-Humoreske

und weitere 3 Attraktionen.
Einlaß 7½. Anfang 7½ Uhr abds.

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26
(früher Sieges-Theater).

Wir bringen ein
Schlager-Programm
welches alles bisher Gebotene übertrifft.

Der beste Luciano Albertini-Film,
welcher je über die weiße Wand gelaufen ist:

▪ Das Spiel ▪ mit der Gefahr

Sensations-Abenteuer in 6 Riesen-Akten. Die Ideen stammen von Luciano Abertini und die Sensationen sind ebenfalls von ihm ausgeführt. Außerdem wirken mit Gerda Teelle, Wilhelm Diegelmann, Fritz Schulz u. sonst noch mögliche und unmögliche Leute.

Außerdem: h338
Ein gewaltiger Sensations-Film:

▪ Der Schrei ▪ aus dem Fenster

Ein Film, der an die Nerven geht in 5 Akten. Hauptdarsteller: Kurt Biddendorf, Colette Corder.

Gleichzeitig: Schlußteil des großen Sitten-Films:

Die Geheimnisse ▪ von Berlin ▪

Berlin-Fröbelstraße
Im Asyl für Obdachlose

Gesellschaftsdrama in 6 Akten.
Etwas Spannenderes kaum denkbar.

Besucht infolge zu erwartenden Andranges die Nachmittags-Vorstellung!

Zeitungs-Makulatur
liefert ab Expedition d. G., Walter-Rathenaustr. 50.

a333

Modernes Theater

WALL 28 · KTEL 605
Elberfeld

Wie immer, beginnen wir

morgen, Freitag

wiederum mit einem neuen Spielplan, welcher sich würdig an die vorangegangenen anschließt!

Als ersten Schlager
bringen wir aus unserer Auslese ausländischer Filmwerke

Priscilla Dean

die bestens bekannte, wagemutige amerik. Filmschönheit in dem neuen Schauspiel aus dem fernen Westen

Freiwild

Schauspiel aus den kalifornischen Bergen **in sieben fabelhaft spannenden Akten.**

Mit unserem neuen Filmwerk sind wir in der Lage, ein Produkt immenser amerikanischer Filmregie und unglaublicher amerikanischer Darstellungskunst zu zeigen. Die dollarreichste Filmfirma Amerikas „UNIVERSAL" in Los-Angeles kaufte für die Aufnahmen zu diesem Film ganze große Gebiete im kalifornischen Hochgebirge und ließ für die wuchtigen Aufnahmen Sprengungen von einem Riesenumfange vornehmen. Durch die berstenden Berge hindurch stürzt mit überwältigender Macht ein großer hochliegender Gebirgssee, alles was er fassen kann, Felsen, Bäume usw. mit sich in die Tiefe reißend ....

Unser zweiter Schlager
ist der soeben erst von der Zensur freigegebene neue Filmroman mit

Bruno Kastner

dem Liebling der Elberfelder

Der bekannte Unbekannte

Eine Diebeskomödie in 5 Akten von ARTHUR REBNER und S. F. CARLSEN.
Neben BRUNO KASTNER sind es besonders
Eugen Burg . Guido Herzfeld
Edith Meller und Olga Engl
welche diesen Film durch ihr hervorragendes Spiel zu einer Glanzleistung deutscher Lichtbildkunst stempeln.

Außerdem im lustigen Teil die neueste amerikanische Filmgroteske:

FATTY als Steuer-Kontrolleur

Lustspielschlager in 2 Akten.
Dieser neue FATTY-Film reiht sich würdig den vorhergegangenen an und dürfte seine Wirkung auf die Lachmuskeln nicht verfehlen.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr:
Zum letzten Male
Der große Afrika-Film
„Unter Wilden und wilden Tieren"
Vortrag: Studienrat Dr. SCHWAB, Düsseldorf.
Vorverkauf ab Freitag an unserer Kasse.

Elberfeld U.T Herzogstr.

Das allergrößte Ereignis

dieser Woche,

das Ereignis

das alle bisherigen Veranstaltungen übertrifft,

das Ereignis

von dem ganz Elberfeld und Umgegend sprechen wird, ist der **deutsche Großfilm,** ohne den der Weltmarkt heute undenkbar ist, und heißt



MONNA VANNA

(Madonna Giovanna)

Eine Tragödie der Renaissance.

Frei nach Machiavelli und Giovio von HELMUTH ORTMANN u. OLA ALSEN.

Regie: **Richard Eichberg.**

Die Gestalten der Tragödie:

Guido Gurlino, Kommandant von Pisa	Paul Wegener
Piero Luici, sein Vertauter	Hans Sturm
Genezzano, sein Hofnarr	Paul Grätz
Tonio, Pisaner Offizier	Hans Hurka
Frederigo Fondalo, Kanzler in Pisa	Emil Rameau
Pater Goelestin, Prior in Pisa	Dr. Max Pohl
Machiavelli, Kanzler in Florenz	Toni Zimmerer
Andrea Buonacorsi	Albert Steinrück
Maddalena Pazzi, Florentinerin	Lyda Salmonova
Pitellozo Vitelli, Heerführer	Olaf Fjord
Paolo, sein Bruder	Viktor Gehring
Rinuzzio, Feldhauptmann in florentinischen Diensten	Fritz Kampers
Burgil, Hauptmann in florentinischen Diensten	Hans Sturm
Giovanna (Madonna Giovanna)	Lee Parry

Die Handlung spielt am Ende des XV. Jahrhunderts in Venedig, Florenz und Pisa.

Verstärktes Orchester unter Leitung unseres langjährig. Kapellmeisters Adolf Günzel.

Außerdem: Das neueste Bild der Saison:
In der Hauptrolle: Der Gatte Lya Mara's
Friedrich Zelnik
außerdem wirken mit:
Margarete Schlegel

Sensationsprozess ▪ der Irene d'Or ▪

Ein modernes Gesellschafts-Drama in 5 Akten.

Moden der Frau Polewitzkaja:
Wiener Modellhaus Max Becker, Berlin, Agnes Gallewski, Berlin.

Wir sind stolz darauf, unserem Publikum heute wiederum ein Werk zeigen zu können, welches an Spannung, Eleganz und Auswahl der Darsteller als eine Höchstleistung, welche von sich reden macht, bezeichnet werden muß.

Außerdem:

Der Schrei nach dem Kinde

Köstlicher Schwank in 2 tollen Akten.

Sonntag große Frühvorstellung

11—1 Uhr.
Kleine Preise. Kleine Preise.
h346

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Ein Ereignis für unsere Stadt
ist der von uns zusammengestellte Spielplan dieser Woche. Dieser **Albertini-Film** wird eine Ueberraschung sein.
Die Welt wird staunen!

luciano Albertini

bietet hier ganz hervorrag. Glanzleistungen.

Flammen der Liebe und Flammen der Leidenschaft



SAMSON 2

Großer Abenteurer-Film in 5 Riesen-Akten. Wahnsinnige Verfolgungen auf Leben u. Tod.

Ferner ein Prunk-Film, Ursprungs-Firma Cines-Film, Rom. Trägerin der Hauptrolle:
Francesco Bertini.

Wenn Frauenherzen bluten.

Nach dem weltberühmten Roman „Gräfin Sara" von Georges Ohnet. Liebesdrama in 5 Akten.

Gleichzeitig ein Film aus unserer Luxusklasse. Hauptdarstellerin:
Lil Dagover.

Toten-Insel.

Ein tragisches Filmspiel in 5 Akten allergrößten Stiles.

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführ.
h260

Richtpreise der Barmer Fleischer-Innung

für die Zeit v. 26. Febr. b. 3. März 1923.

Frisches Ochsenfleisch	I	5200.—	Kalbfleisch		5000.—
„	II	4400.—	Hammelfleisch		5200.—
„	geringer	billiger	Speck (Deutsch geräuch.)		7000.—
Gefrorenes	I	3300.—	Leberwurst	II	3600.—
Schweinefleisch		5400.—	Blutwurst	II	3600.—

per Pfund Kleinverkaufspreis mit den üblichen Schwankungen je nach Art und Güte der einzelnen Stücke bis zu 10% mehr oder weniger. 3401a

Empfehle mein großes Lager in:
Damen-
BLU sen, Kleidern, Mänteln, Herrenanzügen, Schlüpfern
Maß-Ersatz. Billige Preise.
Damen- u. Herrenstoffe
Ware wird auf Wunsch kurze Zeit aufbewahrt.
Fr. Hüserich
Elberfeld, Gartenstr. 12 an der Bardt. Parasyr. 1826.
Kein Laden!